

TRUCKMODELL

05 August / September 2022

www.truckmodell.de



FIRST LOOK:
Scania 770
von Tamiya



E 2858 F

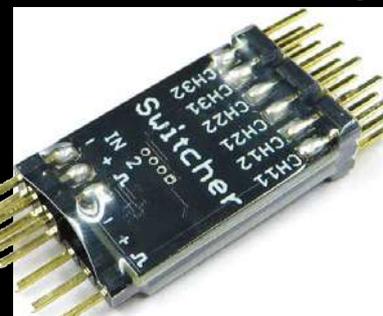
OSTALGIE: BAGGER T 174 IM MASSSTAB 1:6,5

MAN TGX
mit Euro 6-Facelift

Aufbau eines Unimogs
von ScaleART

Steyr T80
aus dem 3D-Drucker

Kanalumschalter
Switcher von Pistenking



ab 19. Juli
im Zeitschriftenhandel

WIR HABEN NICHT **NUR**

VIELE LASTEN

sondern auch Busse, Baumaschinen ...

LAST & KRAFT gibt es
alle zwei Monate
neu im gut sortierten
Zeitschriftenhandel –
oder direkt
VERSANDKOSTENFREI*
beim Leserservice
☎ 06131 / 992 -101

VOLLAUSSTATTUNG IM ABO:

- Nichts verpassen:
6 Ausgaben,
Lesevergnügen pur
- Pünktlich und portofrei
- Kein Risiko: Nach dem
1. Jahr jederzeit kündbar
- 8% Preisersparnis
- Exklusive Wunschprämie

JETZT ABONNIEREN:
06123 / 9238-282

5/2022 August/September 3747 € 10,80 CH CHF 17,70 · AT € 11,60 · BE/NL/LU € 11,90

LAST&KRAFT
LAST & KRAFT
NUTZFAHRZEUG-OLDTIMER-MAGAZIN

Fiat 615 Menarini
Italo-Unikat

Modelle in 1:14
Gut gelötet

**AUF
ACHSE**
SPEZIAL: Exoten
in der TV-Serie

AUS DEM HAUSE
OLDTIMER
MARKT

MAN Kat 1 Fünftonner

EINSATZKRAFT

Spedition Dröder:
Flexibel bleiben ist Trumpf

Atlas 1302 E:
Auf breiter Kette

Dodge PowerGiants:
Design-Laster aus den USA

4 196074 810805 05

Im Jahresabo sparen Sie 8% und zahlen für 6 Ausgaben nur € 54,-. VF Verlagsgesellschaft mbH, Lise-Meitner-Str. 2, 55129 Mainz

*nur im Inland

+++ www.lastundkraft.de +++

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

fast jeder Modellbauer hat es: das Traummodell, das er unbedingt in seiner Modelbaukarriere nachbauen möchte. Das kann die verschiedensten Beweggründe haben: Ein Original, mit dem man beruflich einmal zu tun hatte, das vielleicht einmal im eigenen Besitz war oder auch vor dem man als Kind immer wieder mit großen Augen gestanden hat.

Viele Modelle in der TRUCKmodell sind sicher solche Nachbauten – nicht immer teilen die Autoren dies aber mit. Nicht so Sven Trux, der sein Modell des T 174-2B – in der Heimat des Autors im Erzgebirge „Vieresibbszcher“ genannt – im Maßstab 1:6,5 genau wegen solcher Erlebnisse, bei ihm beruflicher Natur, nachgebaut hat. Auch wenn der Weg dahin weit und mit so mancher Herausforderung gespickt war, herausgekommen ist ein Modell, das seinesgleichen sucht. Der Bagger aus DDR-Produktion ist bis in die kleinsten Details und natürlich vollkommen funktionsfähig nachgebaut – ein echtes Modellbaumeisterwerk.

Fast zwei Jahre lang war eine Rubrik in unserer TRUCKmodell nur sehr dürrftig besetzt: die der Veranstaltungsreportagen. In dieser Ausgabe können wir Ihnen endlich wieder einige Berichte über Veranstaltungen präsentieren – und das gleich in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Freuen wir uns, dass wir unser Hobby endlich auch wieder in der Gemeinschaft erleben dürfen und hoffen wir, dass es auch in den nächsten Monaten so bleibt.

Viel Spaß bei den Beiträgen in dieser Ausgabe der TRUCKmodell!

Oliver Bothmann
Redaktion TRUCKmodell



Der „Vieresibbszcher“ von Sven Trux
– ein echtes Modellbaumeisterwerk



QR-Code scannen und kostenlose App installieren

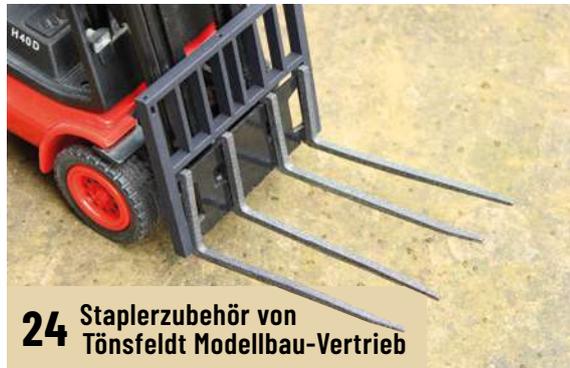




First Look: Scania 770S von Tamiya **46**



20 Switcher von Pistenking



24 Staplerzubehör von Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb



64 Menck & Hambrock Universalbagger Typ Mb2



Steyr T80 aus dem 3D-Drucker **56**



40 Lichtsets von Carson für den Volvo Abschlepper von Tamiya



thicon in neuen Räumen **60**



28 MODELLBAUTAGE 2022 in Wiener Neustadt



DDR-Bagger T 174-2B im Maßstab 1:6,5 - Teil 1 **12**



Suzuki Jimny LJ10 von FMS/D-Power **67**

MAN TGX mit Euro 6-Facelift auf 8x8-Fahrgestell - Teil 1 **32**



INHALT

STÄNDIGE RUBRIKEN

Editorial	3
Inhalt	4
Markt und Meldungen/Termine	6
Buchtipps.....	30
Vorschau und Impressum.....	82

BAUSTELLE

DDR-Bagger T 174-2B im Maßstab 1:6,5 - Teil 1	12
Menck & Hambrock Universalbagger Typ Mb2	64

STRASSE

MAN TGX mit Euro 6-Facelift - Teil 1	32
First Look: Scania 770S von Tamiya.....	46
Drehleiter auf Scania-Basis - Teil 2	50

ACKER & FORST

Steyr T80 aus dem 3D-Drucker.....	56
-----------------------------------	----

MODELLTECHNIK

Switcher von Pistenking.....	20
Lichtsets von Carson für Tamiya-Abschlepper	40

WERKSTATTPRAXIS

Staplerzubehör von Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb.....	24
Bau einer Abrollplattform in 1:8	76

OFFROAD

Suzuki Jimny LJ10 von FMS/D-Power.....	67
Baubericht zum UNIMOG-Bausatz von ScaleART	72

REPORTAGE

Saisonauftritt beim 1.MRC in Mannheim.....	26
MODELLBAUTAGE 2022 in Wiener Neustadt.....	28
Saisoneröffnung beim mTC Recklinghausen.....	31
Vorbericht 30. Modelltruck-DM in Siegen	45
Modellbörse und Funktionsmodelle in Fisibach	59
thicon in neuen Räumen.....	60

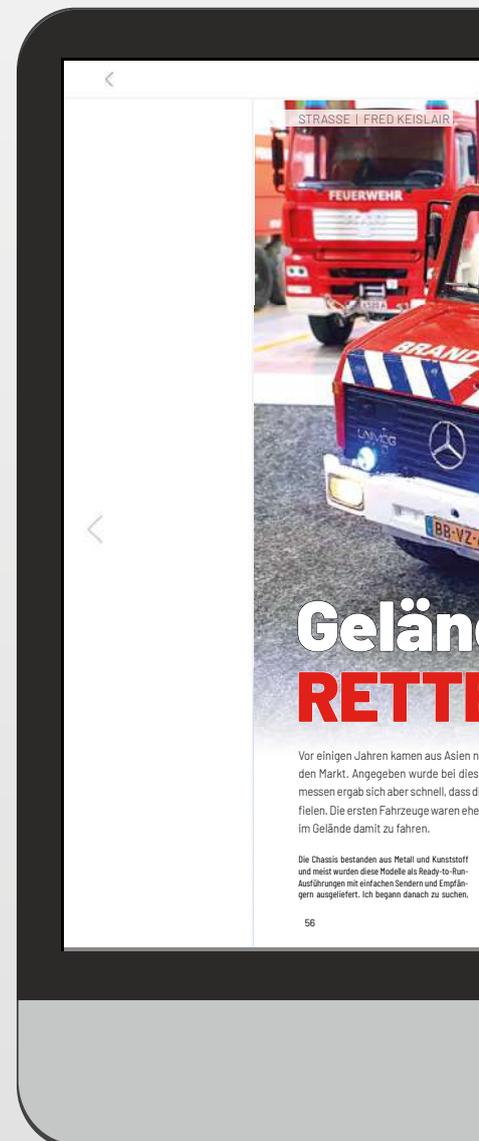
IHR DIGITALES RUNDUM-SORGLÖS

JETZT WECHSELN ZU

TRUCKMODELL digital

Ihre Vorteile:

- Ein Login für alle Geräte – Smartphone, Tablet und PC
- Kein Apple- oder Google-Konto nötig
- Kostenlose Mitgliedschaft im Abo-Club für Digital-Abonnenten
- Optimierter Lesemodus – auch für den PC
- Kein umständliches Zoomen im PDF
- Unabhängig vom Betriebssystem
- Jede Ausgabe als PDF-Download verfügbar
- Kauf von Einzelartikeln möglich
- Verschiedene Abo-Modelle
- Direkter Ansprechpartner im Verlag



www.truckmodell-digital.de

OS-PAKET – DIREKT VOM VERLAG



Geländegängiger RETTER Feuerwehr- Unimog als Umbau

neue Modelle des Herstellers WPL auf den Markt. Angegeben wurde bei diesen ein Maßstab von 1:16, beim Nachmessen ergab sich aber schnell, dass die Fahrerhäuser deutlich zu klein ausfielen. Die ersten Fahrzeuge waren eher Kinderspielzeuge, als dazu geeignet im

für welches Feuerwehrfahrzeug diese Modelle eine geeignete Basis sein könnten. Mein Modellbaukollege hatte schnell entdeckt, dass der Bruder Unimog prima auf das Chassis

passte. Sogar die Reifen wirkten perfekt unter diesem Modell. Und noch viel schöner: es handelte sich um ein allradantriebes Chassis. Alleine die Geschwindigkeit ist vier zu hoch und die Steuerung nicht proportional, weshalb das Modell eher hakelig fährt. Durch WPL selbst aber auch andere Hersteller gibt es im Internet aber eine Menge an Tuning- und Umbauarbeiten für diese Chassis.

Da die Vorder- und Hinterachse in der normalen Version nicht über ein Differenzial verfügen, fährt das Modell auf einer Modellstrasse ein wenig holperig. Ich habe mich daher dafür entschieden die Achsen usw. von der Modellserie (98078) zu verwenden. Dies

sind andere Achsen, mit einem Differenzial sowie einem größeren Lenkerausschlag an den Vorderrädern. Diese Achsen kann man einfach an dem größeren und in der Mitte der Achse angeordneten Differenzialgehäuse erkennen.

Den Radstand habe ich auf 200 mm verlängert. Die Spurstange der Vorderachse habe ich angepasst, da diese bei der Grundversion vor der Achse platziert ist. Dazu habe ich ein Messingrohr an den Enden so gebogen, dass es sich über die Antriebswelle bewegen kann. Anschließend wurden zwei kurze Röhren an die Enden gelötet, sodass diese auf die Befestigungspunkte passen. Die Räder und Gelenke müssen dazu natürlich von links nach rechts und umgekehrt gewechselt werden. Zudem muss ein Servo montiert werden, das nach genauem Ausmessen sauber unter der Antriebsachse liegend die Lenkung bedienen kann.

Vorteil ist dabei, dass an der Oberseite des Chassis ausreichend Platz vorhanden ist, um zahlreiche Bauteile anzubringen. Beispielsweise die elektronischen Schaltungen für das Blaulicht und die Fanleuchte, aber auch den Lautsprecher.

In der Zwischenzeit war auch ein Schaltgetriebe lieferbar, welches ich in das Chassis eingebaut habe, wodurch mein Modell nicht nur langsamer wurde, sondern auch eine 1er Kriechgasse hatte. Dieses Getriebe wird geliefert mit Elektromotor und



Das umgebaute und getunte Chassis



Später wurden zusätzliche Federn ergänzt, die das Fahrverhalten deutlich verbessern

einem Servo, um zwischen dem niedrigen und dem hohen Gang schalten zu können. Die Kunststoffkardanachsen habe ich ausgetauscht gegen solche aus Metall und zudem den gesamten Antriebsstrang so überarbeitet, dass dieser sauberer läuft. Es gibt diverse Anbieter von Kardanachsen für die WPL-Fahrzeuge. Bei einigen davon liegen die Kreuzlenke allerdings nicht sauber in einer Linie, weshalb der Antrieb ziemlich geräuschvoll läuft. Es gibt auch komplette Metallachsen, mit denen ich allerdings keine Erfahrung habe.

Wenn man mit dem Chassis wirklich im Gelände fahren will, kann man zudem noch Gewichte auf die Felgen montieren. Zudem sind auch härtere oder weichere Reifen lieferbar, mit denen man das Fahrverhalten im Gelände an die eigenen Wünsche anpassen kann.

Der Aufbau

Nachdem das Chassis fertig war, begann ich mit dem Umbau der Bruder-Kabine.

Die Stoßstange mit dem Radkasten wurde an das Chassis montiert. Wichtig dabei ist zu beachten, dass der Radkasten in der Höhe richtig zu den Rädern sitzt und diese sich in der Mitte des Radkastens befinden. Dies ist vor allem wichtig, da anderen-

falls die breiten Reifen beim Einlenken leicht an die Innenseite der Radkästen stoßen können. Ich habe dieses Bauteil mit Schrauben am Chassis befestigt. Wichtig ist, dass Bruder für die Stoßstange einen Kunststoff verwendet, der nur schwierig zu kleben ist. Letztendlich ist es mir mit Stabil Express gelückt und die Stoßstange ist mit dem Kühlergrill fest mit dem Chassis verbunden. Den Luftlass auf der rechten Seite habe ich entfernt und aus Plastik ein Duplikat des Grills auf der linken Seite angefertigt. Für die Blinker habe ich zwei Öffnungen an den Ecken des Fahrzeuges angebracht. In die durchsichtige Kunststoffteile eingeklebt wurden. Dadurch, dass die Kabine gerade Scheiben hat, können diese einfach mit durchsichtigen Platten dargestellt werden.

Anschließend wurde die Kabine weiter detailliert mit einem Handgriff auf der Motorhaube, Spiegeln und Scheibenwischern. In die Stoßstange wurden LED-Reflektoren eingeklebt und für die Scheinwerfer ein Stück geriffeltes Plastik als Glas eingefügt.

Für meinen Feuerwehraufbau habe ich eine typische Rosenbauversion aus der 1980er Jahren gewählt. Der gesamte Aufbau wurde in Inventor gezeichnet und danach mit einem Laser aus 2-mm-Acrylplatte geschnitten. Bevor ich den Auftrag

TRUCKMODELL 2 | 2022

2 | 2022 TRUCKMODELL

57



Geländegängiger RETTER RETTER

Feuerwehr-Unimog als Umbau

Vor einigen Jahren kamen aus Asien neue Modelle des Herstellers WPL auf den Markt. Angegeben wurde bei diesen ein Maßstab von 1:16, beim Nachmessen ergab sich aber schnell, dass die Fahrerhäuser deutlich zu klein ausfielen. Die ersten Fahrzeuge waren eher Kinderspielzeuge, als dazu geeignet im

☎ 07221 - 5087-22
📞 07221 - 5087-33
✉ service@vth.de

🌐 www.vth.de/shop
📷 vth_modellbauwelt
📺 VTH neue Medien GmbH

Jetzt abonnieren!

f Dieselhelden
in VTH Verlag



thicon

Die neue **FlySky Paladin PL18 EV Flagship Edition** gibt es jetzt exklusiv bei thicon e.K. und bei allen teilnehmenden thicon-Models Fachhändlern. Die 18-Kanal-Anlage mit Touchdisplay und 4D-Kreuzknüppeln ist erhältlich in einem Komplett-Paket, inklusive Wireless Ladestation, Aluminium Senderpult, 12-Kanal- und zusätzlichem 8-Kanal Empfänger im hochwertigen Alukoffer.

Der neue **Betonmischer-Aufbau** aus Edelstahl ist wasserdicht und kann so realistisch Schlamm oder ähnliches mischen und durch Richtungsumkehr auch automatisch auswerfen. Die Trommel wird über einen 12-V-Bürstenmotor angetrieben, ist kugelgelagert und erreicht ca. 15 U/min. Es können bis zu 0,8 l mit einer Körnung bis zu 3 mm in die Trommel geladen und gemischt werden.

Neu ist auch ein komplett montiertes **10x10-Fahrgestell** mit hydra-

lischer Lift-Lenkachse am Heck. Der Rahmen und viele Anbauteile sind aus Edelstahl hergestellt und bereits montiert. Fünf sperrbare Achsen garantieren im Gelände eine maximale Kraft, 7,2-V-Motor, 3-Ganggetriebe und Servos für Differenzialsperre sind bereits verbaut. Das MAN F2000 Fahrerhaus aus Metall muss noch montiert und lackiert werden. Akku und Fernsteuerung sind optional nötig.

Das Modul **1:14 Rahmen-Heck mit Luftfederung und Lenkachse** von ScaleClub (komplettes Rahmenstück mit Luftfederattrappen (Stahlfedern) und Lenkachse) ist so aufgebaut, dass es an alle Tamiya-Alurahmen angesteckt werden kann. So kann ein Modell ganz einfach um eine Achse erweitert werden. Weitere neue Ausrüstungsteile sind 1:14 **LED-Platinen für Volvo** vorne, 1:14 **Mutterschutz-Ringe**



Der Betonmischer-Aufbau ergibt ein ganz besonderes Modell (Foto: thicon)

V2A matt, **Metall-Haken** schwarz mit Sicherung und Warnband rot, **Verzurring/Spannring Textil** mit Metall-Spanner, 1:10 **Schäkel mit Seilrolle** aus Metall, 1:10 **Doppel-Schäkel mit Gelenk** aus Metall, **Kennzeichnungs-Clips** 1-9 für Schlauch und Kabel, **Hydraulik Löt-Anschlussnippel Messing** gewinkelt und gerade und **Steinschlagschutz V2** mit 4xLED für ET26L-/Mobil-/36t-Bagger.

Info & Bezug

thicon e.K.
Daniel-Eckhardt-Str. 8
45356 Essen
Tel.: 0201/8695153
Fax: 0201/608354
info@thicon-models.com
www.thicon-models.com



Die neue FlySky Paladin PL18 EV Flagship Edition ist exklusiv bei thicon und teilnehmenden Fachhändlern erhältlich (Foto: thicon)

D-Power

Neu bei D-Power ist der **Cheyenne**. Dieser einzigartige 6WD-Crawler basiert auf einem bekannten Fahrzeug und sowohl Aussehen als auch Fahrverhalten wurden maßstabsgetreu adaptiert. Zahlreiche Scale-Details wie die Rhino-Stoßstangen,

wasserdichte Lichter und Blinker, Anti-Rollover-Bars, Lüftungsgitter und ein „Schnorchel“ verdeutlichen beim Cheyenne die Liebe zum Detail. Die Heckklappe des Fahrzeugs kann zum einfachen Be- und Entladen geöffnet werden.

Auch im Inneren der Kabine findet sich die Liebe zum Detail wieder. Von der detaillierten Mittelkonsole bis zu den Sitzen und einem echten Rückspiegel – das RocHobby-Entwicklerteam hat bei der Nachbildung dieses maßstabsgetreuen Fahrzeuges an alles gedacht.



Info & Bezug

D-Power
Sürther Str. 92-94
50996 Köln
Tel.: 0221/34664157
Fax: 0221/230296
info@d-power-modellbau.com
www.d-power-modellbau.com

Außergewöhnlich ist der 6WD-Crawler Cheyenne (Foto: D-Power)

WEDICO-models



Der WEDICO-models **Mercedes-Benz SK** aus Metall-druckguss ist wieder da! Der bekannte Klassiker aus den 1990er Jahren wurde teilweise rekonstruiert und einige Optimierungen vorgenommen. So wurde der gesamte Aufbau des Fahrerhauses so optimiert, dass das Dach nun über Magnete abnehmbar ist und dadurch das Innere leicht zugänglich wird. Zudem wurden gleich ein Lautsprecherhalter und eine Innenbeleuchtung vorgesehen. Serienmäßig erhältlich ist das Fahrerhaus pulverbeschichtet in Weiß, Hell-Elfenbein RAL1015, Reseda-Grün RAL6011 und Olive-Grün RAL7002, es kann aber gegen Aufpreis auch in Sonderfarben pulverbeschichtet werden.

Der Klassiker ist wieder da! Das Mercedes-Benz SK Fahrerhaus aus Metall von WEDICO-models (Foto: WEDICO-models)

Info & Bezug

WEDICO-models
Daniel-Eckhardt-Str. 8
45356 Essen
Tel.: 0201/8695153
Fax: 0201/608354
www.wedico-models.com

Daubenthaler Modellbau

Neu bei Daubenthaler Modellbau sind **Verkehrsleitkegel** aus dem 3D-Drucker. Der Stückpreis beträgt 2 €. Passend gibt es dafür noch eine Halterung für die Verladung im Modell.



Die neuen Verkehrsleitkegel von Daubenthaler Modellbau (Foto: Daubenthaler Modellbau)

Info & Bezug

Daubenthaler Modellbau
Lessingstraße 14
75031 Eppingen-Mühlbach
info@daubenthaler-modellbau.de
www.daubenthaler-modellbau.de

scm Modellbau

Im komplett neuen Design präsentiert sich der **Online-Shop** von scm Modellbau aus Österreich. Noch ansprechender gezeigt wird hier das umfassende Angebot des Unternehmens aus Salzburg.

Info & Bezug

scm-modellbau
Erlenstraße 17
A-5020 Salzburg
Österreich
Tel.: +43 664 8474477
info@scm-modellbau.com
www.scm-modellbau.com



Top Ten

der Fachbücher ermittelt von den VTH Special-Interest-Zeitschriften

- 1  **Hydraulik im Modellbau** ▲
ArtNr: 3102278
ISBN: 978-3-88180-492-9
Preis: 28,90 €
- 2  **Mikromodellbau – Forst- und Landmaschinen** ▲
ArtNr: 3102279
ISBN: 978-3-88180-493-6
Preis: 29,90 €
- 3  **3D-Druck im Flugmodellbau** ▼
ArtNr: 3102294
ISBN: 978-3-88180-512-4
Preis: 32,90 €
- 4  **Dampfbetriebene Werkstätten als Modell** ▼
ArtNr: 3102296
ISBN: 978-3-88180-514-8
Preis: 34,90 €
- 5  **Tuning für Kinderautos** □
ArtNr: 3102293
ISBN: 978-3-88180-511-7
Preis: 19,90 €
- 6  **Antik- und Classic-Flugmodelle** ▲
ArtNr: 3102291
ISBN: 978-3-88180-509-4
Preis: 29,90 €
- 7  **CAD – CAM – CNC im Modellbau** □
ArtNr: 3102270
ISBN: 978-3-88180-485-1
Preis: 34,90 €
- 8  **Antriebsmodelle für Dampfmaschinen u. Heißluftmotoren** ▲
ArtNr: 3102295
ISBN: 978-3-88180-513-1
Preis: 29,90 €
- 9  **Mikromodellbau – Baumaschinen** ▼
ArtNr: 3102282
ISBN: 978-3-88180-496-7
Preis: 34,90 €
- 10  **Schiffmodelle mit Dampfantrieb** ▼
ArtNr: 3102290
ISBN: 978-3-88180-508-7
Preis: 36,90 €

▲ aufgestiegen
□ unverändert
▼ abgestiegen

Jetzt bestellen!

☎ 07221 - 5087-22 📷 vth_modellbauwelt
☎ 07221 - 5087-33 📺 VTH neue Medien GmbH
✉ service@vth.de 📺 Dieselhelden
🌐 www.vth.de/shop 📺 VTH Verlag

Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

In der vergangenen Ausgabe haben wir missverständlich über die von TMV lieferbaren **Seilrollen für den Tamiya-Tow-Truck** berichtet. Daher hier nochmal die genaue Beschreibung dieses Produkts: Die TMV-Seilrollen sind aus Alu gedreht und mit Kugellagern ausgestattet für den Ausleger des Tow-Truck.



Der Handstampfer eignet sich hervorragend für die Deko auf Baufahrzeugen (Foto: TMV)



Der Kalkspaten zum Anmischen von Mörtel in verschiedenen Ausführungen (Foto: TMV)

Zum Nachrüsten/Austauschen der bausatzmäßigen Kunststoff-Seilrollen im Ausleger. Sie können aber auch für die Seilführung aus Messing von TMV genutzt werden 11,90 €.

Neu ist ein **Handstampfer** aus Messing und Holz. Im Original zum Verdichten von Kies und Steinpflastern als Ladung und Deko für Baufahrzeuge. Handstampfer mit T-Griff schwarz pulverbeschichtet oder mit Holzstiel und Grundplatte schwarz pulverbeschichtet. Ebenfalls als Deko geeignet ist ein **Kalkspaten** zum Anmischen von Mörtel in der Bütt. Aus Messing gefertigt mit und ohne Loch sowie mit glattem Schaufelstiel oder mit T-Griff schwarz pulverbeschichtet. Preise für beide Werkzeuge von 7,90 bis 9,90 €.

Neu ist auch die **Alu-Kiste** und Deckel aus Kunststoff aus dem 3D-Drucker mit Zylinderstiften aus VA als Scharnierstift. Die Alu-Kiste gibt es in den Farben Alu-Grau, Schwarz, Oliv und in Vorbereitung THW-Blau. Die Beschläge sind aus Messing-Feinguss, sie gibt es in Messing Natur, Schwarz brüniert oder in

verzinkt. Die Alu-Kisten können selbst in Farbe und Beschlägen zusammengestellt werden. Abmessungen Länge ca. 61 mm, Höhe ca. 34 mm, Breite ca. 47 mm, Gewicht 23 Gramm, Preis Alu-Kiste 10,35 €, Preis Beschlagsatz 9,55 €

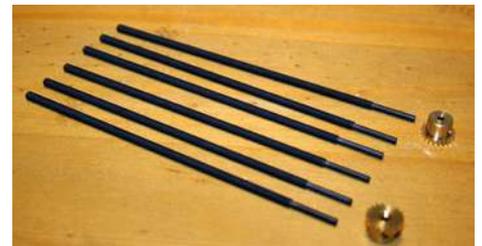
Neu sind auch **Gewindestangen (zwei Stück im Set) als Ersatzteil für den robbe Gabelstapler H50**, robbe Teile Nr. 10.5 aus der Bauanleitung Schritt 10 Seite 22. Aus Stahl gedreht gehärtet und beschichtet in schwarz gegen Rost. Preis pro Set 22,80 €.

Info & Bezug

Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb
Wehrautal 7-11
24768 Rendsburg
Tel.: 04331/5195
Fax: 04331/5126
tmv@toensfeldt-modellbau.de
www.toensfeldt-modellbau.de



▲ Die Alu-Kiste kann in Farbe und Ausstattung selbst zusammengestellt werden (Foto: TMV)



► Die Gewindestangen sind für den robbe-Gabelstapler vorgesehen (Foto: TMV)

Axial/Horizon Hobby

Der neue **SCX10™ III Base Camp™ 4WD RTR** ist perfekt für kostenbewusste Crawler und bietet hohe Leistung in einem schlanken und klassischen Design, das dennoch viel Scale Realismus zeigt. Das brandneue LCXU Single-Speed-Getriebe umfasst

einen vollständigen Satz Kugellager und Ganzmetall-Zahnräder für Stabilität und Haltbarkeit. Der steife SCX10™ III Stahl C-Profil Leiterraum reduziert die Verwindung des Rahmens und erhöht die Präzision der Aufhängung. Lizenzierte Falken Wildpeak-Reifen erhöhen die Bodenfreiheit auf unebenem Untergrund und geben Grip auf rutschigen Trails.

Vollständig zerlegbare, ölgefüllte Stoßdämpfer umfassen klar eloxierte, mit Gewinde versehene Stoßdämpferkör-

per und Schraubenfedern Spektrum™ SLT3 2,4-GHz-Fernsteuerung mit SR315-Dual-Protokoll-Empfänger bietet jetzt eine zuverlässige SLT-2,4-GHz-Verbindung und die DSMR®-Upgrade-Möglichkeit für die Zukunft. Das mitgelieferte und installierte Antriebssystem verfügt über einen brushed Dynamite® 35T-Motor und einen brushed Spektrum™ 40A ESC. 15-kg-Metallgetriebe-Servo mit hohem Drehmoment – wasserdicht für sicheres Crawl bei jedem Wetter und unter allen Trial-Bedingungen.

Info & Bezug

Horizon Hobby GmbH
Hanskampring 9
22885 Barsbüttel
www.horizonhobby.de

Der neue SCX10™ III Base Camp™ 4WD RTR ist ideal für kostenbewusste Crawlerfans (Foto: Horizon Hobby)



Technik Museum Speyer

Seit kurzem präsentiert sich die **Feuerwehr-Ausstellung** des Technik Museums im neuen Design. Die Wintermonate wurden genutzt, neue Böden zu verlegen und die Fahrzeuge neu zu platzieren. Zum moderneren Design gab es auch Zuwachs in Form einer Erlebnis-Feuerwache. Die Idee, mehr auf die Arbeit der Feuerwehr hinzuweisen, hegten die Museumsmacher schon lange. Seit Jahren ist das Museum eng mit der Feuerwehr in Speyer verbunden. Ob bei Transporten oder speziellen Aktionstagen, die Einrichtungen arbeiten Hand in Hand. „Wir haben uns lange Gedanken gemacht, wie wir eine Feuerwache als Ausstellungsstück im Museum integrieren können. Es war uns bei der Umsetzung wichtig, dass unsere großen aber auch die kleinen Besucher Spaß daran haben“ erklärt Martin Bräunling, Ausstellungsleiter der Technik Museen Sinsheim Speyer.

Das Ergebnis kann sich sehen und vor allem erleben lassen. Die Besucher verfolgen beispielsweise einen Alarmablauf eines Feuerwehrmannes, bis hin zum selbständigen Wasser pumpen. In Vitrinen sind verschiedene Einsatzgestände der Feuerwehr zu sehen und das passende Erinnerungsfoto gibt es in einem original Delahaye Mannschaftstransportwagen aus dem Jahr 1921. Das Technik Museum Speyer zeigt eine der größten internationalen Sammlungen



Die neue Feuerwache ist begehbar und bietet einen interaktiven Alarmablauf (Foto: Technik Museum Speyer)

historischer Feuerwehrfahrzeuge Europas. Die Ausstellung beherbergt über 20 Löschfahrzeuge aus über 100 Jahren motorisierter Feuerwehrgeschichte. Zu den Highlights gehören neben einem gigantischen FAUN Flugfeldlöschfahrzeug auch ein historischer Ahrens-Fox „Pumper“ aus den

USA. Die Feuerwehrausstellung samt Feuerwache ist in der Liller Halle des Technik Museum Speyer täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen. Informationen zu den Technik Museen Sinsheim Speyer, den Eintrittspreisen und Öffnungszeiten, gibt es unter www.technik-museum.de.

NZG



Der Mercedes-Benz Actros in der Farbvariante Champagner (Foto: NZG)

Der Nürnberger Standmodellspezialist baut sein Angebot im Großmaßstab 1:18 weiter aus. Neu ist der **Mercedes Benz Actros 4x2 Giga-Space in der Farbe Champagner**. Das Modell bietet die Funktionen Tagfahrlicht und Kabinen-Begrenzungsbeleuchtung oben, Rücklichter mit Beleuchtung, beleuchtetes Interieur und Mercedes-Stern. Die Vorderachse ist lenkbar, die Fahrerkabine kippbar und ebenso funktionieren die Verriegelung an der Sattelkupplung und die Verstellung der Armlehnen. Lieferbar ist das Modell auch als Combo mit dem Lohr-Autotransporter.

Das Angebot an **40-Fuß-Seecontainern** wird zudem erweitert um eine blaue Variante.

Info & Bezug

NZG Nürnberger
Zinkdruckguss-Modelle GmbH
Sigmundstraße 147
90431 Nürnberg
Tel.: 0911/659650
Fax: 0911/611776
info@nzg.de
www.nzg.de

Ergänzung zum Beitrag Saurer-Betonmischer aus TRUCKmodell 4/2022

Bei dem Artikel über den Saurer wurden bei einem Bild Saurer-spezifischen Radnaben an den Hinterachsen erwähnt, gezeigt aber nur die beiden abgeänderten Lesu-Teile der beiden Vorderachsen. Daher hier noch einmal ein Bild der Hinterachse

mit den entsprechenden Saurer-spezifischen Teilen.



Servonaut

In Kürze nimmt Servonaut zwei neue **Regler** ins Programm: den **MQX** und **MQ10**.

Der MQX wurde als Alternative zum kleineren MFX speziell für Stell- und Nebenantriebe entwickelt. Er ist auch als Servoelektronik zum Beispiel für Lenkungen nutzbar (Preis 59,- €).

Der MQ10 ist eine Variante zum Beispiel für Kippspindelantriebe und kann über einen Taster oder Schalter auch unabhängig von einem Empfänger gesteuert werden (Preis 46,- €).



Die beiden neuen Regler MQX und MQ10 (Foto: Servonaut)



Kleiner Problemlöser: der BST von Servonaut (Foto: Servonaut)

Beide neu entwickelten Regler zeichnen sich aus durch:

- robustes Kunststoff-Gehäuse mit Kabelabgängen an nur einer Seite
- kompakte Maße von 36×33×8 mm
- 40% größere Kühlkörper im Vergleich zum MFX
- bewährtes Steuerverhalten und alle Schutzfunktionen vom MF8 und MFX (Unterspannung, Überlast und Überhitzung)
- zwei Diagnose-LEDs helfen bei der Fehlersuche

Der kleine **Booster BST** löst ein nicht sehr häufiges, dafür aber umso ärgerlicheres Problem: Einige Fahrtregler kommen mit den Ausgangspegeln moderner Empfänger nicht klar, was zu allerlei seltsamen Problemen führen kann. Der BST hebt den heute üblichen Signalpegel von 3,3 V auf die früher einmal üblichen ca. 5 V an. Er besitzt einen Ausgang mit Verbindung zur Empfänger-versorgungsspannung und einen Ausgang ohne Verbindung zur Empfänger-versorgungsspannung (BEC-Trennung). Die Maße des BST sind 35×14×8 mm, die UVP beträgt 8,40 €.

Info & Bezug

Servonaut
Feldstrasse 143
22880 Wedel
Tel.: 04103/808989-0
Fax: 04103/808989-9
shopping@servonaut.de
www.servonaut.de

Mini-Bauma in Sinsheim

Am ersten September-Wochenende 2022 verwandelt sich die Veranstaltungshalle des Technik Museum Sinsheim in ein Miniaturwunderland. Die Interessengemeinschaft „Freunde von Baugeräten, Schwertransporten und Krane e.V.“ lädt bereits zum 25. Mal zur **Mini-Bauma** Modellbauausstellung nach Sinsheim ein. Gezeigt wird ein interessanter Querschnitt dieser Modellbausparte: Neben der detailgetreuen Nachbildung steht die Funktionalität der Modelle im Vordergrund. Die Mini-Bauma findet am Samstag, 3. September von 9 bis 19 Uhr und am Sonntag, 4. September von 9 bis 17 Uhr in der Veranstaltungshalle des Technik Museum Sinsheim statt. Eintritt: € 4,- / Kinder € 2,-. Museumsbesucher erhalten gegen Vorlage ihrer gültigen Museums-Tageskarte freien Eintritt zur Veranstaltung.

Bereits von weitem begrüßen riesige Baumaschinen und Krane die Besucher auf ihrem Weg zur Ausstellungshalle und verdeutlichen die gigantischen Originalmaße der in der Halle gezeigten Modelle. Darin präsentieren die Aussteller neben den historischen Miniaturen auch seltene Bausätze, Maschinen namhafter Firmen sowie ganze Offshore-Anlagen – alles in einer Miniaturausgabe, die mitunter selbst schon gewaltige Ausmaße haben. Ferngesteu-



Die Mini-Bauma findet zum 25. Mal statt (Foto: Technik Museum Sinsheim)

erte Trucks und Bagger kommen in der Halle und in einer Sandgrube zum Einsatz. Diese in Aktion zu erleben ist ein Erlebnis für kleine und große Fans.

Info

www.technik-museum.de/mini-bauma

Datum	Veranstaltung	PLZ	Ort	Ansprechpartner	Kontakt	E-Mail	Homepage
16.-17.07.	Modellbautage: Techniktreffen im Freilichtmuseum Klockenhagen	18311	Ribnitz-Damgarten, Mecklenburger Str. 57	Frank Schabow	03821 / 7089960; 0173/4328892	f.schabow@freilichtmuseum-klockenhagen.de	
16.-17.07.	17. Modell-Truck-Treffen	31319	Sehnde-Wehmingen, Hohenfelder Straße 16	Martin Holzapfel	015151716539	kontakt@mtc-hannover.de	www.mtc-hannover.de
23.-24.07.	Dampfmodellbautreffen mit Truckmodellbau	72406	Bisingen, Bahnhofstr. 27	Thomas Vötsch	0152 / 3205 5577	mec.balingen@gmx.de	www.mec-balingen.de
31.07.	Modellbau-Tag im Museum im Marstall	21423	Winsen (Luhe), Schloßplatz 11	Dorothea Lepper	0151 - 5687 34 74	presse@museum-im-marstall.de	www.museum-im-marstall.de
06.-07.08.	US-Car Treffen	74889	Sinsheim, Technik Museum, Museumsplatz	Simone Lingner	07261 9299-73	lingner@technik-museum.de	www.technik-museum.de
03.-04.09.	Mini-Bauma-Ausstellung	74889	Sinsheim, Technik Museum, Museumsplatz	Interessengemeinschaft I.G.F.B.S.K. e.V.		info@technik-museum.de	www.sinsheim.technik-museum.de/de/mini-bauma
10.09.-11.09.	Modellbauwelt	48429	Rheine, Kopernikusstr. 61, Kopernikus-Gymnasium	Bernd Koetter		modellfreak@kietter-online.de	www.modellversium.de
17.-18.09.	Internat. Schaufahren für Schiffs- und Truckmodellbau beim MSC Basel	CH-4058	Basel, Egliseest. 85, Gartenbad	Roger Held	0041-79-218 6668	roger.held@bluewin.ch	www.msccb.ch
24.-25.09.	Modellsporttreffen	CH-6430	Schwyz, Seebad Seewen-Schwyz	Roman Reding		roman.reding@bluewin.ch	www.mfvsz.ch
30.09.-03.10.	modell-hobby-spiel	04356	Leipzig, Messe-Allee 1		0341/678 8154	info@modell-hobby-spiel.de	www.modell-hobby-spiel.de
04.-06.11.	20. Faszination Modellbau	88046	Friedrichshafen, Neue Messe 1				www.modellbau-friedrichshafen.de
17.-20.11.	Modell+Technik	70629	Stuttgart, Messepiazza 1		0711 18560-0	info@messe-stuttgart.de	www.messe-stuttgart.de

Die aktuellen Termine finden Sie im Internet unter:
<http://www.vth.de/truckmodell/>
 Meldeschluss für die Ausgabe 6/2022 ist der 23.08.2022

Liebe Vereinsvorstände!

Sie können Termine für die TruckModell direkt im Internet eingeben. Ein vorgefertigtes Formular finden Sie unterhalb des Kalenders der TruckModell unter www.vth.de/truckmodell. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Anzeige



Das einzige
Männermagazin,
das Mann nicht
verstecken muss!

Laster & Bagger

Zeitschrift über Lastwagen,
Baumaschinen und Krane im
Maßstab 1:50.

Alle zwei Monate, 6x im Jahr.

Bestelltelefon:

0041 78 601 74 44
www.lasterundbagger.net

Ein Traum wird wahr

Es war einmal – damit beginnen nicht nur Märchen oder jetzt mein Baubericht, ebenso deutet das auf vergangene Lebensabschnitte hin, wie z.B. die DDR-Zeit. In dieser ereilte mich leider noch die Einberufung zur NVA. Vorher durfte ich aber auch meinen Traumberuf in der Landwirtschaft erlernen und anschließend ausüben. Genau dabei ist es passiert... Nein, den Modellbau habe ich schon viel früher für mich entdeckt (das ging Mitte der 70er Jahre mit Metallbaukästen los). Nochmals nein, zweifellos naheliegend, ein Traktor war es auch nicht, der vielleicht eine zwanghafte Nachbaubegehrlichkeit in mir geweckt hätte. Nicht einmal der „Fortschritt ZT-325“, den ich zu der Zeit begeistert fuhr.

Es war ein Weimar-Lader T 174, dem ich, ganz nah und oft, aus der großzügig verglasten Traktorkabine zusehen konnte. Entweder beim Laden von Mist an den Stallungen oder beim Befüllen des Dungstreuers auf dem Feld. Gerade Letzteres meist eine morastige Angelegenheit. Der T 174 (und ich) bettelte förmlich nach Regenwetter.

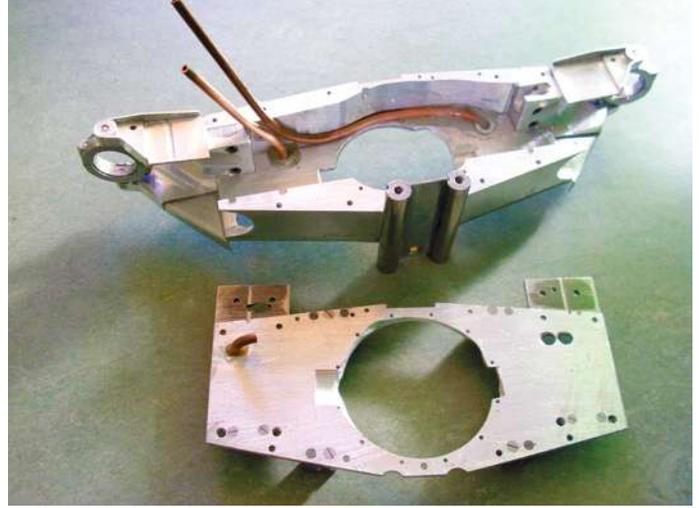
Durch diese Erlebnisse und Eindrücke war klar, so ein Gerät – und das noch funktionsfähig – müsste man in Klein besitzen! Das wär's! Soweit die Illusion, bzw. der Traum. Auch ein Boden, nämlich der der Realität, sah zum damaligen Zeitpunkt (Ende 80er Jahre) anders aus. Kurz gesagt, mir war schon irgendwie klar, dass der Sven (also ich) und die Zeit für ein derart komplexes Funktionsmodell, doch noch

DDR-Bagger T 174-2B im Maßstab 1:6,5 – Teil 1

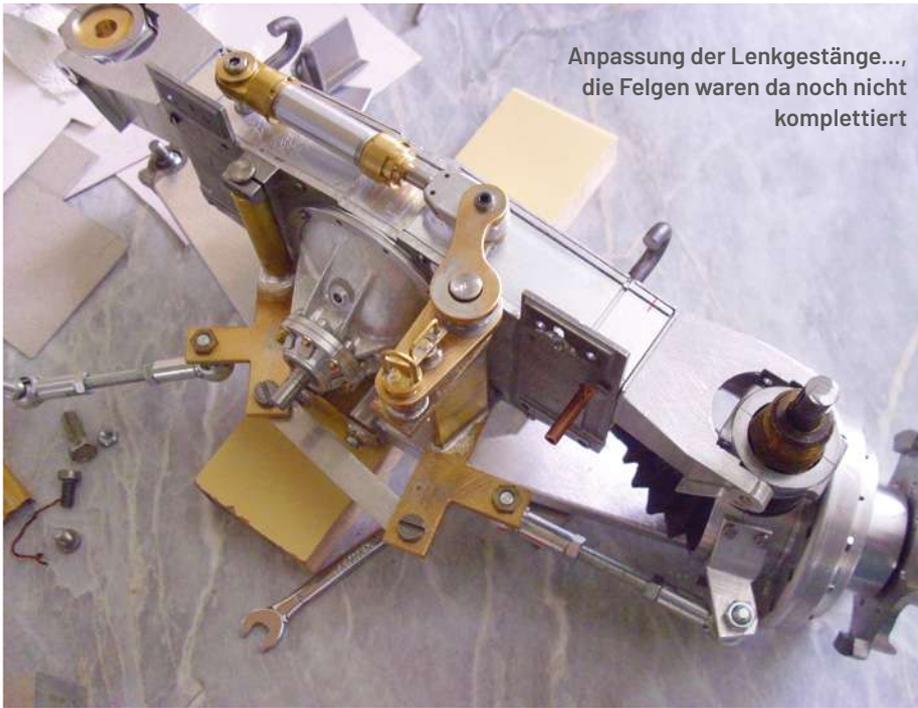




Die Gewindezapfen der Lagerhülsen ankeren, später verklebt, in nächst größeren Innengewinden der Dreieckslenker



Durch die Kupferleitungen wird das Öl des Niveaueingleiches pendeln



Anpassung der Lenkgestänge..., die Felgen waren da noch nicht komplettiert

Geländereifen. So ergab sich dieser „krumme“ Wert von 1:6,5, den ich ja auch für den Baggernachbau zu Grunde legen musste.

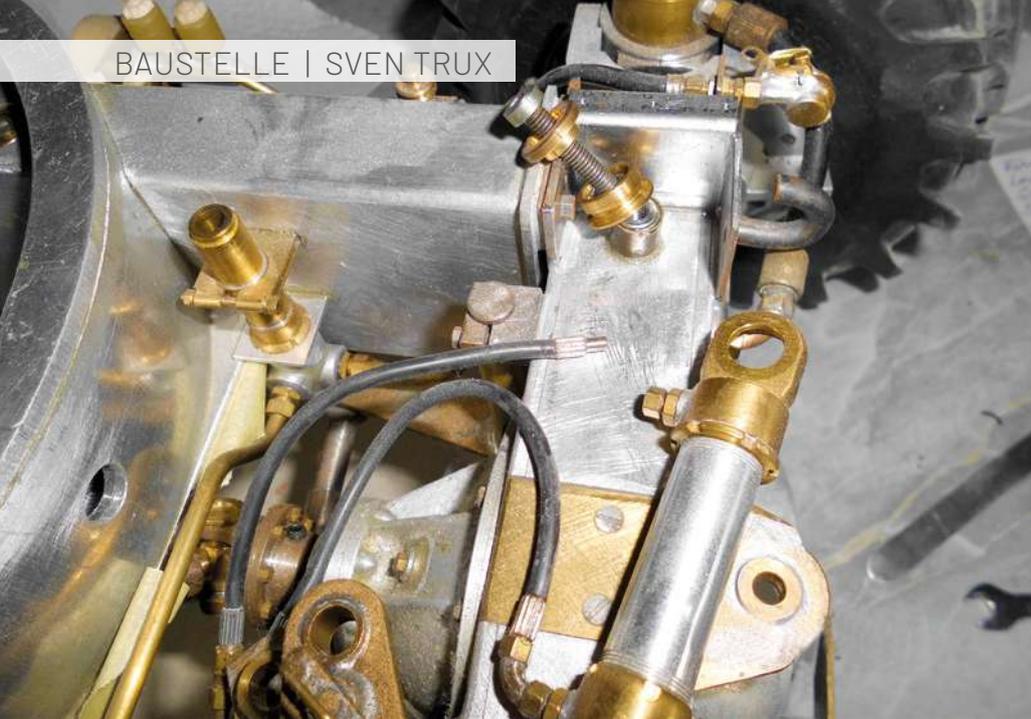
Mittlerweile hatte ich die Erfahrung gemacht, dass ein großer Maßstab das Weglassen bzw. Vereinfachen von Details nicht verzeiht. Ein Zeigefinger heißt nicht umsonst so und manche Fragen (insbesondere die von Originaleignern, aber auch von stichelnden Bastelfreunden), können unbequem werden – für den Erbauer. Jedenfalls durch und durch motiviert, mit geschärften Sinnen und den auch gewachsenen Ansprüchen, konnte das nächste Projekt „T 174“ in Angriff genommen werden. Mir war schon bewusst, was mir bevorstand und von was das nächste große Stück Leben geprägt sein wird. Bestimmt muss wieder eine Frau „geopfert“ werden, verreist wird sowieso nicht, den Rahmen der Bastelkasse wird es sprengen und trotzdem nutzte ich die Möglichkeit auf Arbeit kürzer zu treten (... die Landwirtschaft hing da schon längst am „Nagel“, ansonsten gäbe es diesen Baubericht noch lange nicht). Fast unverändert blieb meine (Tageslicht-) Hobbywerkstatt. Dreh- und Fräsmaschine ist unverzichtbar, Standardausführungen mit ganz normalen Handkurbeln. An der Fräse ist jedoch eine nachgerüstete digitale Positionsanzeige ungeahnt hilfreich. Ich muss beim Schreiben gerade selbst lachen – ich und digital, bin froh, dass ich mein Seniorenhandy bedienen kann... Weiterhin nutzte ich auch nur das gewohnte Bastelwerkzeug: Laubsäge mit feinstverzahnten Blättern, Unmengen an Feilen, Zangen, LötKolben, etc., etc. – meine schöne analoge Welt. Natürlich ist es von großem Vorteil, wenn man mit der Laubsäge einen geraden Schnitt hinbekommt, aber keine Sorge, das wird mit der Zeit – auch in 1-mm-Stahlblech! Hier muss ich gleich anknüpfen, denn in den Baggerbau sind zwei spezielle Technologien zum ersten Mal mit eingeflossen. Bei einer davon handelt es sich um das Laserschweißen, der vorher von mir spaltlos angepassten Stahlblechteile. Es hatte sich durch Zufall ergeben, in Kontakt mit einer Firma zu kommen, die dafür die Anlage hat, aber auch ein Ohr für einen hilfeschuchenden Modellbauer. Eine weitere Neuerung betrifft das Sandstrahlen. Dafür muss ich mich nun nicht mehr außer Haus begeben. Rechtzeitig vor Beginn der Lackierphase des T 174, leistete ich mir endlich eine Strahlkabine. Dazu mehr im Abschnitt „Die Lackierung“. Bevor es richtig mit der Baubeschreibung meines Modells

nicht fähig bzw. reif waren. Über Modellhydraulik dachte ich damals nicht einmal nach. Erste Überlegungen, wie die Bewegungen zu realisieren sein könnten, tendierten zur Verwendung von Seilzügen. Von A bis Z hätten weitere funktionstechnische Kompromisslösungen zu keinem Modell mit realitätsnahem Charakter geführt. Das Projekt war, für meine damaligen Fähig- und Möglichkeiten, nicht nur eine Nummer zu groß. Ehrgeiz alleine hätte nicht gereicht. Und nun? Ein robuster Allradkipper wäre doch auch was!schon ertappt man sich wieder bei der Vorstellung, wie viel Spaß es doch machen muss, den Kipper mit einem eigenen Bagger zu beladen... Dabei war der LKW noch nicht einmal angefangen.

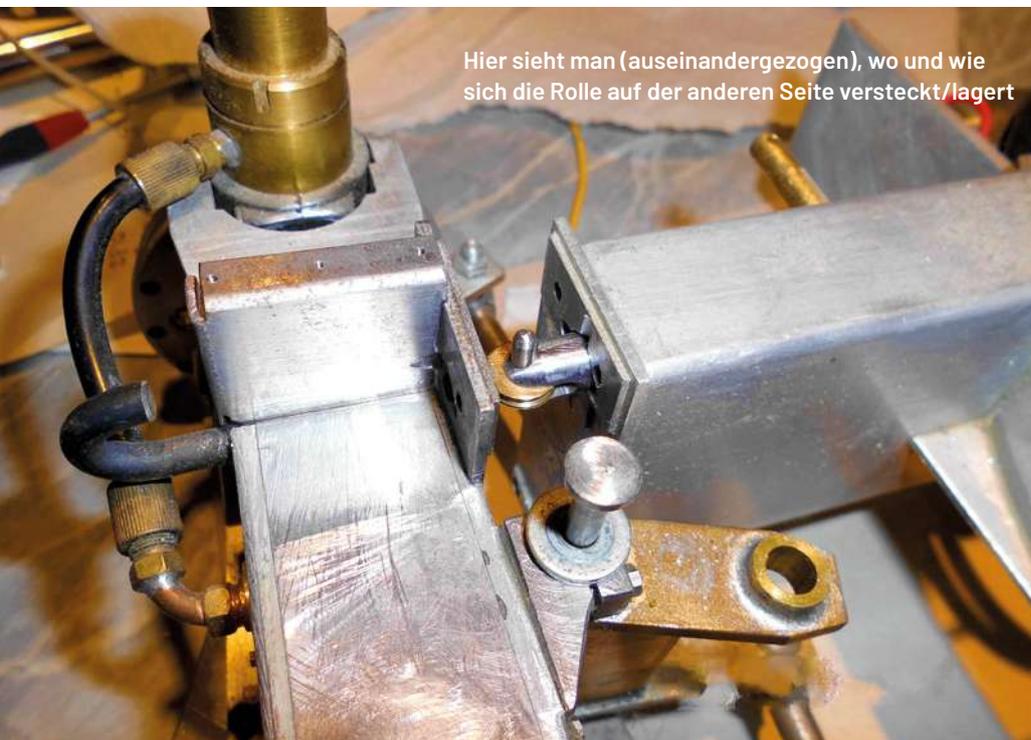
Jahre, Jahre, ...(Lehr-) Jahre später

Wer auch schon Jahre Leser der TRUCKmodell ist, kann sich vielleicht noch an den blauen Dreiaxser G 5 erinnern, Baubericht ab Ausgabe 4/2011. Genau bei diesem Modell handelt es sich um besagten Allradkipper. Maßstabsbestimmend waren die damals als Ausgangsgrundlage einzig verfügbaren

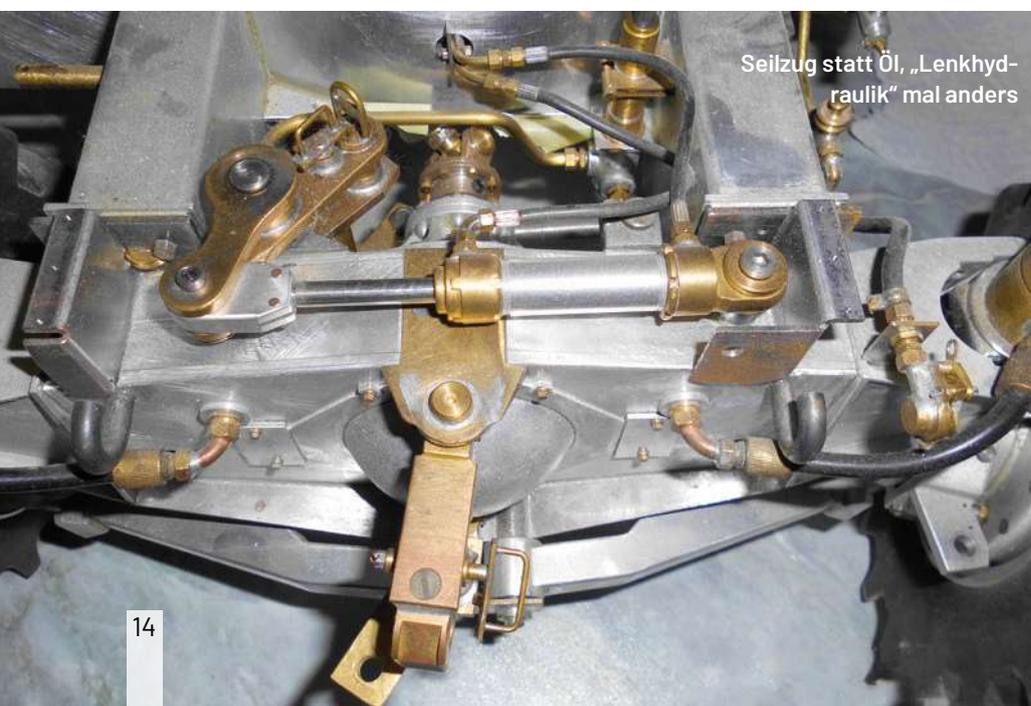




▲ Ankerpunkt des Lenkzylinderfußes mit dessen integrierter Seilführungsrolle



Hier sieht man (auseinandergezogen), wo und wie sich die Rolle auf der anderen Seite versteckt/lagert



Seilzug statt Öl, „Lenkhydraulik“ mal anders

losgeht, seien noch einige Anmerkungen zum Original gemacht. Bezeichnet wird das Fahrzeug als Mobilkran/Mobilbagger. Durch einfaches Variieren der Anschlagpunkte von Ober- zu Unterarm, Auslegeranschlussstück zu Stützbock und Umsetzen der Hydraulikzylinder, mutiert der T 174 wahlweise zum echten Hoch- oder Tieflöffelbagger. Seine ersten „Fußstapfen“ setzte er schon kurz vor den 70ern und 1992 endete der Nachschub aus dem Werk in Weimar. Natürlich gab es bis dahin einige Weiter- bzw. Neuentwicklungen, doch „Spuren“ hat einzig der „Vieresibbscher“, wie er hier im Erzgebirge genannt wird, hinterlassen. An meinem Nachbau steht die Typbezeichnung T 174-2B, es war die letzte Ausbaustufe unter anderem mit Abstützung, Anhängerkupplung, Zweikreisbremsanlage und sogar luftgedertem Fahrersitz. Ich gestehe, mein Fahrer muss mit dem stahlgedertem Untergestell vorlieb nehmen. Im Gegensatz zur Komfortvariante, bietet dieses deutlich mehr filigrane Detailvielfalt. Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht – ich ertappe mich immer wieder! In diesem Bezug sogar erklärbar, denn sonnenklar war schon immer, dass mein Modell später nur Schönwettereinsätze erlebt. Schon fast Gesetz, dass da die Frontscheibe und die Tür offen stehen werden. Interessierte Augen könnte das einladen (noch) näher ran zugehen, aber auch kritische, um Ziele für den Zeigefinger zu finden... Doch der Reihe nach! Zu Baubeginn war mir sowieso vollkommen egal, wie der Sitz im Fahrerhaus beschaffen ist. Ich hatte aber durch Vorversuche die Gewissheit, dass es mir gelingen wird, die Gummimanschetten für die Vorderachse herzustellen. Sogar zwei verchromte Scheinwerferingelagen bereits parat. Weitblickend beim G5-Bau gleich mit vorproduziert. Dank Standardisierung in der DDR, hatten viele Fahrzeuge die gleichen „Augen“, Chrom hin oder her. Beim Anblick des T 174 sticht dagegen eher die sehr spezielle Vorderachskonstruktion hervor – und die hatte es richtig in sich!

Vorderachse und Lenkung

Der Laie könnte meinen, der Bagger sei gefedert. Tatsächlich ist es eine Pendelachse mit selbstsperrendem hydraulischem Niveauegleich. Dreht sich der Oberwagen um wenige Grad aus der mittleren Position wird ein Ventil geschlossen, sodass dann kein Öl mehr von der einen Radaufhängung zur anderen fließen kann. Die Betätigung des Ventils erfolgt über eine umlaufend am Drehkranz befestigte Kurvenbahn. Das ist in der Praxis von großem Vorteil, denn bei jeder Oberwagendrehung (über die Mitte) öffnet das Ventil wieder kurz und die Räder können sich immer wieder an gegebenenfalls nachgiebigen Untergrund anpassen. Das sollte mein, ich nenne ihn mal „Theo“, ganz klar auch können! Tut er, sogar noch ein bisschen mehr. Modellseits hat das durch die Kurvenbahn betätigte/bewegte Sperrventil nur optische Relevanz. Im Inneren des Drehkranzes sitzt in meinem Modell eine zweite Kurvenbahn, die einen Mikroschalter drückt. Der wiederum schaltet ein,



So schaut es von unten aus, wenn das Lenkgetriebe abmontiert ist. Die zweiteilige Seiltrommel inkl. Dünnringlager kommt zum Vorschein



Wie hält sich der Pendelzylinder zusätzlich im Klemmring? Die Antwort ist zu sehen



▲ Das elektrohydraulische Niveausperrventil der Vorderachse benötigt 24 Volt, welche der Spannungswandler aus 12 Volt erzeugt. Das größere, längliche, runde Bauteil, ist im Prinzip ein Hydraulikzylinder, mit per Gewindespindel verstellbarem Kolben. Damit lässt sich die Bodenfreiheit an der Vorderachse ganz einfach justieren

im seitlichen Staukasten verstecktes, elektrisches Ventil, welches letztlich den Ölfluss im geschlossenen System unterbindet bzw. wieder zulässt. Ferngesteuert ist dieser Stromkreis vom Akku trennbar. Dann kann die Vorderachse auch pendeln, wenn man mit verdrehtem Oberwagen einen Ortswechsel über Bodenwellen macht. Sollte es mal einen Zuschauer geben, könnte man dem zeigen, welche Wirkung die Betätigung eines kleinen Schalters auf die Standsicherheit haben kann. Spielerei eben. Alles nur nicht das war die Herstellung der beiden Pendelzylinder, deren Aufhängungen und der Schutzmanschetten. Zur Verfügung stand: Ja, nichts, wenn man von den



Die noch aus DDR-Zeiten stammende „Eg-Gü“ Schuhpolitur erwies sich als DAS Trennmittel



Das sind die meisten, doch längst nicht alle Teile der Vorderachse

Anzeige

 **Der Getriebedoktor** www.der-getriebedoktor.de
SCHNELL • VERLÄSSLICH • INDIVIDUELL
Lust auf was eigenes? Wir bauen Ihr Modell





Der frisch lackierte Vorderachskörper, wie er nicht weiter zerlegt werden kann



Natürlich sind auch sämtliche Bremsleitungen verlegt - ausnahmsweise ohne Funktion

errechneten Außenmaßen und der Befürchtung, dass das ganze Gewicht des Modells, plus der maximalen Hublast, durchaus auf nur ein Rad drücken könnte, absieht. Hohe Belastbarkeit ist also das eine Kriterium. Um dem gerecht zu werden, fertigt man am besten aus dem Vollen. Manche derartig mühevoll entstandene Teile, lassen sich so aber nicht einbauen. Bestes Beispiel sind diese halbschaligen, verschraubbaren und schwenkbar im Achsgehäuse gelagerten Aufnahmeeringe aus Stahl. Mehr auszuhalten und Aufgaben hat kein anderes Teil am Modell.

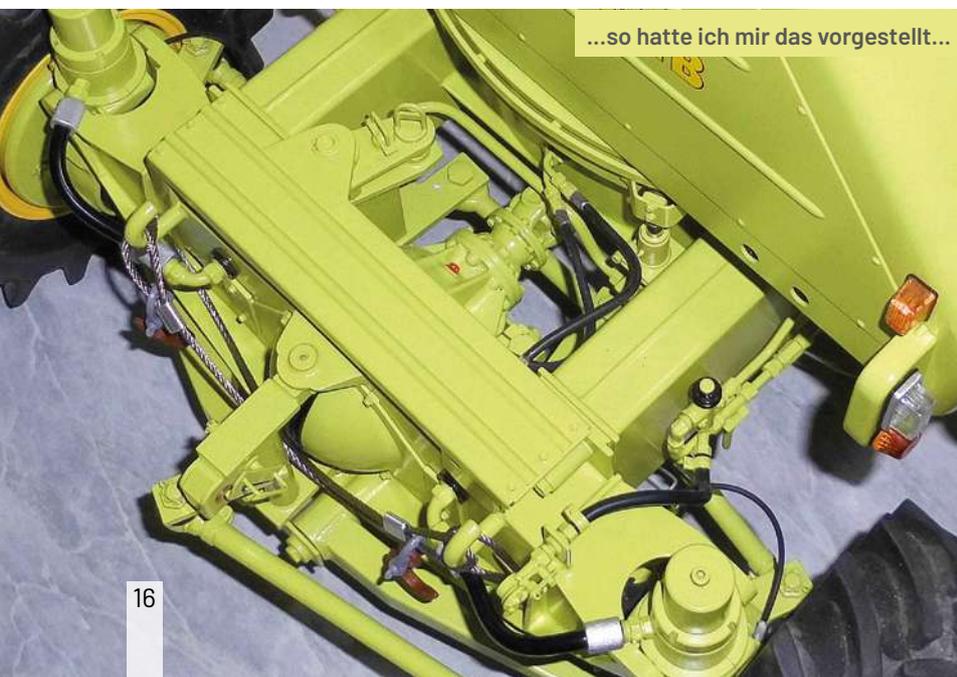
In ihnen sind die Pendelzylinder eingeklemmt und zusätzlich noch verrastet. Deren Einbau verhindert gleichzeitig das Herausziehen der vorher, in den unteren Bereich der Ringe, eingesetzten Faltenbälge. Zu deren Gegenfixierung am Achschenkel dient ein schwarzer Minikabelbinder. Die Pendelzylinder bestehen aus zwei verschraubbaren (Gewinde M18x0,5) Messingteilen. Ein Quad- und ein Rundring gewährleisten nach außen absolute Dichtheit (mir wurde schon gesagt, dass das nicht ganz scale wäre...). Der Edelstahlkolben trägt mit seiner polierten Oberfläche dazu bei. Beim Original ist die Kolbenstange fest mit dem Achsschenkel verbunden und macht dadurch auch die Lenkbewegungen mit. Das ist nicht das Problem, nur bei diversen Reparaturen an der Achse, muss das Ganze aus dem Zylinder gezogen werden. Ölige Angelegenheit und dann wieder das System befüllen und entlüften... Auch da habe ich etwas umkonstruiert. Die Kolbenstangen sind ausgebohrt, um drehbar im Inneren eine dünnere Zweite (quasi der Achsschenkelbolzen) aufnehmen zu können. In der Tiefe der Sacklochbohrungen verhindern installierte Klemmspannen ein ungewolltes Herausrutschen, falls die Räder mal im „harten Einsatz“ oder beim Tragen abheben. Meine Achse ist demontierbar, ohne das Öl austritt und ein weiterer Vorteil ist (nur beim Modell relevant): Die Lenkung wird nicht zusätzlich durch die Anpressreibung der Dichtungsringe erschwert.

Zur Vorderachse gehören auch genau die Teile, von deren (eigener) Herstellbarkeit ich schon immer

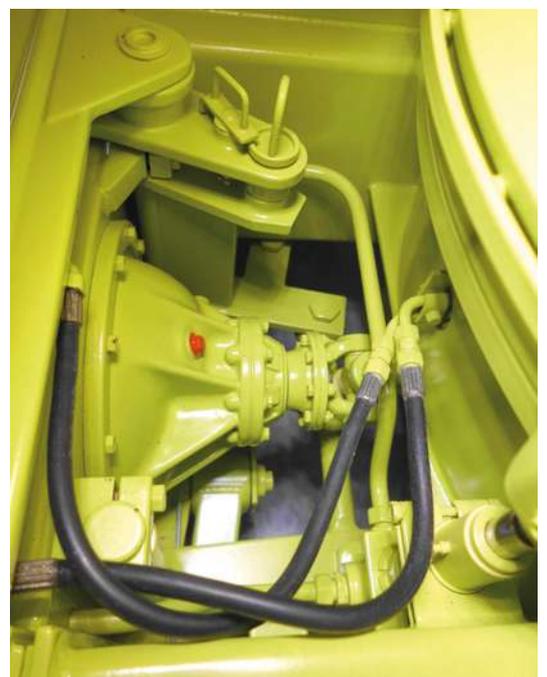
dieses ganze Projekt abhängig machte. Das betrifft die Antriebsgelenkmanschetten bzw. Faltenbälge. Etwa 20 Jahre ist es her, als ich die ersten Versuche für deren Herstellung unternahm. Ihr Relief übertrug sich einst auch auf meine Stirn. Damals waren das eindeutig Sorgenfalten. Viele Versuche, viele Rückschläge. Als Material wollte ich unbedingt schwarzes Silikon, da in seiner Flexibilität und Reißfestigkeit einzigartig. Das Formenbauen ist nicht der Rede wert. Die Probleme zeigten sich woanders. Eines davon, Silikon ist für eine Aushärtung unter Luftabschluss nicht gemacht. Aber, ich musste es dazu bringen! Betteln hilft da nicht, nur geduldig sein! Vom Befüllen bis Entformen braucht das 12 Monate - zwei mehr ist sicherer. Was soll ich sagen, einige Jahre brachten nur Fehlversuche!! Bröslig, schmandig, beim Ausformen zerrissen - ernüchternd. Sollte das mit dem T 174 doch nichts werden? Halb deprimiert habe ich doch weiter Formen mit Silikon anderer Hersteller und verschiedensten Trennmitteln ausprobiert. Auf einem Foto ist ersichtlich, welche Kombination miteinander harmonierte und doch noch das ersehnte Ergebnis bescherte. Ein Jahr (Aushärte-) Wartezeit inklusive. Dieses Wissen und je drei (aus Gründen der Produktivität, Sicherheit und gegebenenfalls Reserve) Formen bildeten die Voraussetzung für den Startschuss zum Bau meines „Theo“.

Während der Aushärtezeit ging es auf Reifensuche. Ähnliche hatte ich schon einmal selbst gemacht. So richtig Lust hatte ich da nicht noch einmal drauf. Doch wie gerufen, fanden sich in „Barnhausens Katalog“ scheinbar die perfekten Reifen für meinen „Theo“. Bestellen, bezahlen, bekommen - ganz weit gefehlt! So bekam ich die Auserwählten aus dem Katalog nicht in meine Werkstatt. Glück und Zufall mussten sich erst paaren, um über einen Modellbaufreund doch noch an die begehrte, runde, schwarze Ware zu kommen. Ein bekanntes Getränk soll zwar auch Flügel verleihen, bei mir waren es dann doch die Modellreifen.

▼ Weiter oben mittig, das ist der Bolzen (dessen Sicherungsbügel steht hier gerade in unzureichender Position), der zum Abschleppen gezogen werden muss. Gebrauchtwird wieder, um die Schleppstange vorn zu befestigen, die ja dann das Lenken mit übernimmt



...so hatte ich mir das vorgestellt...



Nur so lässt sich von unten fotografieren und arbeiten



Naheliegender könnten jetzt bei der Felgenrestellung endlich richtige Späne fliegen. Entspannter Modellbau, einfache Teile mit 100 Prozent Gelingfaktor. Damit wirklich sofort loszulegen, wäre keine kluge Entscheidung gewesen. Lieber erst die Pflicht und dann die Kür. Zu glauben, man bräuchte alles einfach nur nachbauen – ein großer Trugschluss, insbesondere bei dieser Vorderachse. Obwohl die Optik gewahrt blieb, wurde der Antrieb von mir anders konstruiert. Hier muss ich wieder einige Worte zum Original einfügen. Dort verbarg sich ein Schwachpunkt, des als robust geltenden Weimar-

laders. Der Vorderachs-antrieb lief sicherheits-halber zwar über eine, im Verteilergetriebe verbaute Rutschkupplung, doch die radseitig verbauten Doppelkardans mochten trotzdem keine ruppigen Fahrer. Womöglich noch welche, bei denen der unbequem, einzig durch

Zugegeben, unter dem Drehkranz habe ich mir etwas modellbauerische Freiheit gegönnt! Einen Spiegel hat im Normalfall keiner dabei...



Eine Luftkupplung vorn? Ja! Zum führerlosen Abschleppen – 8,5 Tonnen ungebremst wären schlecht

▼ Pendelachse in Aktion. Der Lenkeinschlag ist schon am Original nicht schlecht, trotzdem hatte ich das Verlangen, den um ein paar „Grädchen“ zu maximieren



Anzeige

Wir machen mehr aus Ihrem Truck!



Bei uns finden Sie über 800 Artikel rund um den **Truckmodellbau**
Besuchen Sie uns im Online-Shop!
www.veroma-modellbau.eu/shop

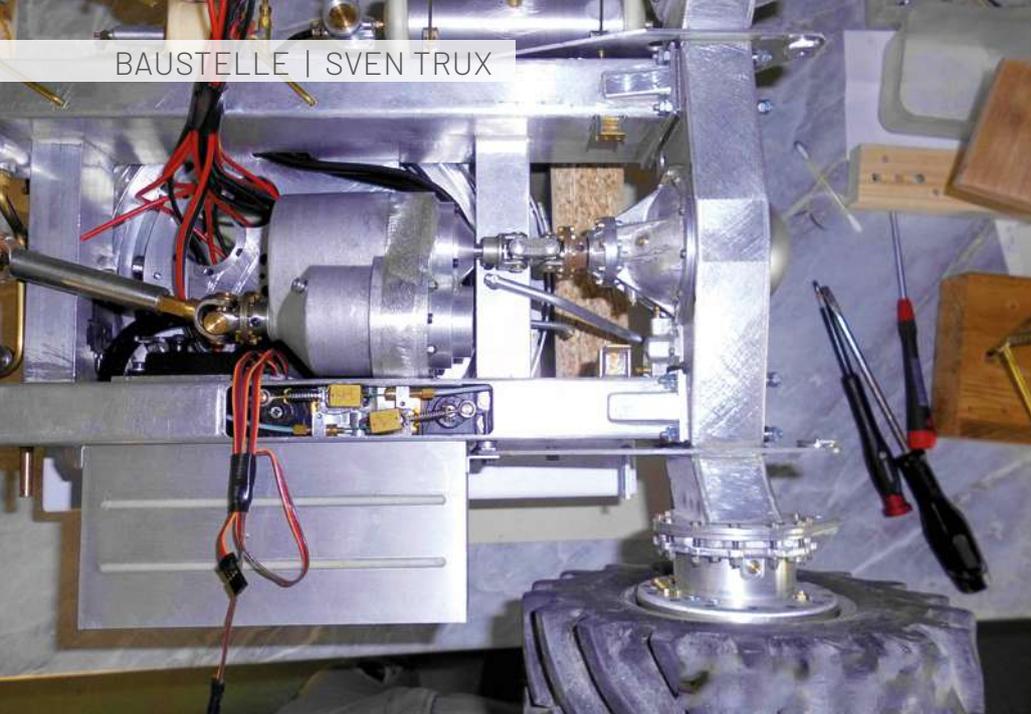
Veroma Modellbau GmbH
Von Cancrin Str.7 63877 Sailauf
Tel. 06093 / 995346



Veroma
Modellbau GmbH



facebook.com/
Veroma.Modellbau



Dieses Foto offenbart, wo sich die zwei Servos für die Differenzialsperren verstecken

Aussteigen zu erreichende Allradschalthebel nur in einer Stellung verharrte. Welche wohl?! Eine derart am Limit dimensionierte Antriebsachse hätte niemals eine Sperre vertragen. Da wären die Gelenke schon beim Rollen um die Kurve zerknackt. Beim Modell wollte ich mir auf jeden Fall antriebsseitig keine Gedanken machen müssen – trotz vorderer Sperre! Für diesbezügliche Sorglosigkeit gibt es nur ein Zauberwort: Außenplanetengetriebe. Diese ließen sich hervorragend in den großen Bremsstrommeln verstecken/integrieren. Mit Modul 1-er Verzahnung geht nichts schief. Die Firma Mädlert bietet dahingehend eigentlich alles. Die Differenziale sind Tuningteile aus dem hpi Savage-Bereich, Tellerrad und Eingangsritzel aus Einhandwinkel-schleifern. Natürlich bedurfte es gerade bei den Zahnrädern mancher Modifikation/Umarbeitung. Was nicht passt, wird passend gemacht. Anders beim Achskörper selbst, da gibt es außer Rohmaterial nichts, auf was man zurückgreifen konnte. Grob beschrieben besteht der aus mehreren gefrästen Aluteilen, die mit je einer 3 mm Front- und Rückplatte verschraubt und verklebt sind. Das endgültige Kleben muss man unbedingt bis kurz vor die Lackierphase aufschieben. Anpassungen und Änderungen enden erst da. Das kann ich aus eigener Erfahrung so weitergeben. Gerade was die ganze Lenkung angeht, ist der 174er sehr speziell. An

der Rückseite der Vorderachse verbirgt sich diese ganze „Hebelage“, die es maßlich ganz exakt (und megastabil) nachzubauen galt. Nur so erzielt man auch am Modell eine stimmige Lenkgeometrie. Am Original übernimmt ein Hydraulikzylinder, der direkt auf dem Achskörper sitzt, die Lenkarbeit. Durch Umstecken eines Bolzens kann dieser entkoppelt werden. Das muss sein, wenn der ganze Mobilkran, wie ein Anhänger, von einem anderen Zugfahrzeug bewegt wird. Dafür gibt es eine extra Schleppstange, die das Lenken gleich mit übernimmt. Da das Bremssystem ebenfalls an das ziehende Fahrzeug gekoppelt wird, braucht (darf?) keine Person im Fahrerhaus zu sitzen. Wäre auch unzumutbar, denn der Oberwagen muss wegen des weit vorragenden Auslegers 180 Grad gedreht stehen.

Lange gerätselt habe ich, wie ich meine Modelllenkung ansteuere. Machbar wäre gewesen, sie über eine hydraulische Drehdurchführung, den Lenkzylinder mit Öl aus dem Oberwagen zu versorgen, eben wie in echt. So hätte aber eine Minikolbenfläche von etwa einem halben Quadratzentimeter, einer Achslast um die 30 kg (gepaart mit recht großem Lenkrollradius und Sperre) gegenüber-

gestanden. Der Einbauraum und die einsehbare Lage des Zylinders, gestatteten leider keine Zugstände, bei dessen Durchmesser, um mit im Modell händelbaren Hydraulikdruck die nötigen Lenkkräfte zu erreichen. Alternativ sah ich nur eine einzige praktikable Lösung, mittels Stahlseilzug könnte man dem Lenkzylinder zu dieser Power verhelfen. Von dieser Mogelei sieht man am Modell fast nichts. Das Seil verläuft durch Zylinder, Kolbenstange, über versteckte Nutrollen und Führungsrohre in beiden Rahmenseiten zur Quelle der Kraft. Damit gemeint ist eine massive Eigenbauwinde inklusive Überlastsicherung, die sich gut unter dem Drehkranz verbirgt. Deren zweigeteilte Trommel ermöglicht das Einstellen der Seilspannung. Ein weiterer Clou: Bei Demontage der Winde verbleibt die Seiltrommel am Modell. Der Vorteil davon ist wohl klar... Abgerundet wird der Bauabschnitt „Vorderachse und Lenkung“ mit einer einfachen Sache. Die Felgen waren eine, auch wenn sie aus zwei (drei) Teilen bestehen. Es galt nur, die Reifen, mit den aus den Planetengetrieben (Bremsstrommeln) ragenden Wellenstümpfen (Durchmesser 12 mm) zu verbinden. Natürlich in optischem Einklang zum Vorbild. Das bedingte, Außenkranz (Aluminium) und Felgenstern (Stahl) einzeln zu fertigen und dann zusammenzufügen. Die Berührungsflächen zum Verkleben sind zwar recht groß, doch für echtes Vertrauen sorgen rückwärts verborgene M3-Schrauben. Für kritische Blicke unsichtbar, aber praktisch: Felgenstern und Nabe sind aus einem Stück gefertigt. Ein Räderdieb bekäme nach dem Entfernen der Radmutter das große Grübeln... Ich brauche nur den (Steckachsen-) Nabendeckel zu lösen und das Rad, samt Nabe, geht ab. Ein speziell dafür konzipierter Abzieher hilft, denn jede Nabe ist straff auf ihren Wellenstumpf angepasst. Die Drehmomentübertragung Marke „sorglos“ übernimmt ein 4-mm-Stahlstift, der in einer halb in halb gesetzten, ca. 15 mm tiefen Längsbohrung steckt.

Etwas mehr rechts, oberhalb der Bildmitte, erkennt man die Nachbildung der originalen Hinterachssperrenbetätigung mit (schwarzem) Kontrollleuchtenkabel



Die Handbremsbowdenzüge sehen nur so aus..., die Schmiernippel aber auch...





Rechts über dem Achskörper findet man den gebogenen Verteilergetriebschalthebel. Gerastet in der Stellung, wo er normalerweise hingehört – Hinterradantrieb

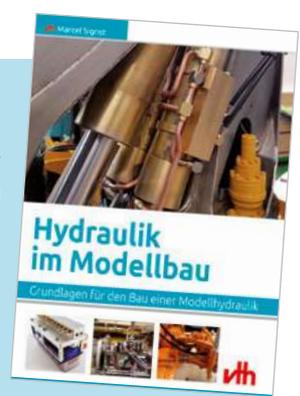
Die Hinterachse

Im Original stellt sie eine echte Portalachse dar, ausgestattet sogar mit pneumatisch betätigter Differentialsperre. Mein Nachbau ist hingegen wieder nur optisch korrekt. Im Inneren verbirgt sich der Zwilling zur Vorderachse. Nicht „eineilig“ da sich die Antriebsgelenkwellen doch voneinander unterscheiden. In der Hinterachse benötige ich diese, um die Stirnzahnräder in den Portalen weglassen zu können.

Die Herstellungsweise des Achskörpers deckt sich mit der des Vorderen. Für jede Achse galt es noch die Differentialdeckel und gegenüberliegend diese massiven, gerippten Gusstrichter zu erschaffen. Letztere lagern und halten den kompletten Antrieb im Achsgehäuse. Solche Bauteile wünscht man sich aus Metall und noch dazu aus dem Vollen. Form bauen und ab in die Alugießerei – ein eigentlich bei mir üblicher Werdegang, hier aber einmal nicht. Bei einem schon etwas älteren Modellbaufreund hatte

Buchtipp

Weitere Infos zur Hydraulik für den Einsatz im Modell finden Sie im VTH-Fachbuch „Hydraulik im Modellbau“ (ArtNr 3102278) zum Preis von 28,90€ unter www.vth.de/shop oder telefonisch unter 07221/508722.



ich einen Gefallen gut und er keine Aufgabe für seine per Hand zu führende „steinzeitliche“ Kopierfräsmaschine. Nach Absprache galt es trotzdem, ein extra Urmodell für den Abstarm anzufertigen. Das Originalteil wäre dann doch zu sperrig gewesen. So entstanden aus grob vorgedrehten Alurohlingen meine unregelmäßig geformten Achsteile. CNC-Fräsen ist anders, also gewisse „Kosmetik“ war noch nötig. Zuvor erfolgte aber erst das Ein- und Anbringen der Lagersitze bzw. -schalen für den Achsantrieb. Die Differentialsperrenbetätigung bekam daran auch noch ihren Befestigungsplatz. Mit den bauchigen Differentialdeckeln gab es deutlich weniger Arbeit. In einer eigens dafür gefertigten dreiteiligen Pressform aus Stahl, hat ein Stück Alublech keine andere Wahl, als die runde Kontur mit der umlaufenden Kantung anzunehmen.

Fortsetzung folgt

— Anzeige

... jetzt bei Ihrem Fachhändler vor Ort!

Mercedes-Benz SK v2 Das neue Vollmetall-Fahrerhaus mit abnehmbarem Dach!



Magnetverschluss

Weiß
Nr.: 2500-W

Hell-Elfenbein RAL1015
Nr.: 2502-W

Reseda-Grün RAL6011
Nr.: 2504-W

Olive-Grau RAL7002
Nr.: 2506-W



WEDICO-models®

Ab sofort in neuen Farben erhältlich!

Mercedes-Benz and "Mercedes-Benz" are the intellectual property of Mercedes-Benz Group AG. They are used by thicon e.K. under license. The Design of the enclosed product is the intellectual property of Daimler Truck AG. It is used by thicon e.K. under license.

www.WEDICO-models.com

Trucks - Electric - Accessories

Mehr Funktionen

Geht es Ihnen auch so wie den beiden Playmobilfiguren, dass Sie mehr Servofunktionen haben möchten, als Kanäle an der Fernsteuerung zu Verfügung stehen? Ok, die brachiale Verdopplung ist natürlich Nonsense und nur für's Bild. Und eigentlich entkräftet sich diese Frage durch immer günstigere Highend-RC-Geräte von ganz allein. Aber selbst mit 24 Kanälen macht es unendlich Spaß, mit einem Kreuzknüppel sechs Servos gleichzeitig zu bedienen. Für diese Aufgabe ist der neue Switcher von Pistenking das ideale Werkzeug. Was es dazu braucht, und wie man damit zurechtkommt, möchte ich Ihnen hier aufzeigen.

Voraussetzungen

Neben dem eigentlichen Switchmodul, braucht es als Minimum eine 5-Kanal RC-Anlage mit irgendeinem Dreistufenschalter. Die Lage dieses Schalters beeinflusst den Bedienungskomfort und Funktionsgewinn ganz entscheidend. Und je nachdem was man mit der Konfiguration steuern möchte, empfiehlt sich ein Langhebel in der Peripherie oder ein feiner Kurzknübel auf einem Kreuzknüppel. Leider ist der letztgenannte Knüppelschalter etwas aus der Mode geraten und wurde im Funktionsmodellbau immer mehr vom 3D-Knüppel verdrängt. Bei Qualitätsanlagen lässt sich so ein Stickschalter aber meistens problemlos nachrüsten. Notfalls muss man sich selbst auf die Suche nach dem kleinsten 3-Wege-Schalterchen machen und den Steuerknüppel selbst anfertigen.

Einbau, Anschluss und RC-Konfiguration

Der Einbauort des Switchers ist zwischen RC-Empfänger und Servo. Damit der Anschluss zügig vorangeht, liegen für diesen Zweck drei kurze Patchkabel der Packung bei. Beim Anstecken ist natürlich auf die Polung zu achten und hierbei kam mein Test zum

ersten Mal ins Stocken. Bei der Verbindung von Kanal 1, Kanal 2 und dem Switchkanal, ist die Symbolik des Platinaufdrucks eindeutig. Die sechs Ausgänge gegenüber sind allerdings hochkant angeordnet und machten mich bei der Polaritätsfrage erstmal ratlos. Auf der einen Seite sind die Kanäle bezeichnet, auf der anderen Seite finden sich nur sechs Striche hinter den Lötunkten. Was auf den ersten Blick wie Zierde aussieht, kennzeichnet natürlich den Minuspol! CH11-CH32 bezeichnet im Umkehrschluss die Impulsleitung. Alle die das jetzt lesen denken sich, na klar – logisch! Mit einem Bild der Situation, hätten hier aber keine Zweifel aufkommen müssen.

Die Stromversorgung des Ganzen kommt vom Empfänger, der natürlich selbst über ein leistungsstarkes BEC versorgt werden muss. Je nach Servotyp und -baugröße, sollten hierbei mindestens drei Ampere und 5-6 Volt, zur Verfügung stehen. Und selbst diese 3 A halte ich nicht für zu viel. Denn man beachte, dass man zwar nur zwei Servos gleichzeitig steuern kann, die restlichen vier aber trotzdem unter Strom stehen und im Worstcase eine anstrengende Haltekraft aufbringen müssen! Mehr dazu später.

Nun wäre eigentlich alles bereit zum Einschalten der RC-Anlage. Wer hier eine jungfräuliche Funke aus der Schachtel benutzt, kann keinen Fehler machen. Allen anderen sei geraten, die drei ausgewählten



Switcher von Pistenking



Die Platine hat trotz komfortabler Steckverbindungen, sehr kompakte Abmessungen

Steuerkanäle erst einmal gründlich zu resetten. Das heißt, alle Neutralstellungen und Trimmungen auf null. Alle Laufrichtungen auf normal. Alle Wegbegrenzungen auf 100% und sämtliche Expo-/Dual-Rate-Einstellungen auf 0%. Nur so kann der Switcher funktionieren und nur so kann der eigentliche Spaß losgehen!

Betrieb

Jetzt höre ich schon den erfahrenen Modellbauer protestieren: „Aber wenn ich sämtliche Einstellungen löschen soll, mit denen mein Servo präzise seine Wege verrichtet, dann endet das doch in einer stromfressenden Brummerei in Kombination mit der finalen Rauchwolke...! Und wenn doch irgendwo was einstellen, wie soll das andere Servo zu den Einstellungen vom ersten passen...? Und was passiert, wenn die Spannung zum nächsten Servo umschaltet, dann fällt doch das Abtriebshorn kraftlos zurück...!“ Ja, ja, in den Fragen stecken wahre Zweifel! Denn so war das früher, wenn man tief in die Bastelkiste griff und auf Grund von Kanal-mangel, seine Servos per Um- und Stufenschalter betrieb. Der Pistenking-Switcher hat aber für alle Bedenken schlagkräftige Antworten, die wir uns jetzt genauer anschauen.

Zu den Einstellungen: Hier kann jedes der sechs Servos, völlig unabhängig von den anderen, beliebig und präzise eingestellt werden. Noch detaillierter gesagt heißt das, die Reverse, der Nullpunkt und beide Laufwegsbegrenzungen, werden unabhängig von der RC-Anlage, jeweils direkt am Switcher einjustiert. Als Zugabe gibt es auch noch das „Zuckerl“, die Servos im „Hydromastermode“ zu betreiben. Das heißt, dass auf einen Knüppelausschlag das Ruderhorn zwar wie gewohnt reagiert, dieses aber so stehen bleibt, wenn sich der Knüppel in die Neutralposition zurückstellt. Erst wenn dieser in die Gegenrichtung bewegt wird, reagiert das Servo wieder mit. Gecheckt? – dann zurück zu den Einstellungen. Denn



Ein selbst gebauter 3-Wege-Knüppelschalter für einen alten Handsender...



...und in längerer Ausführung für eine Pultanlage

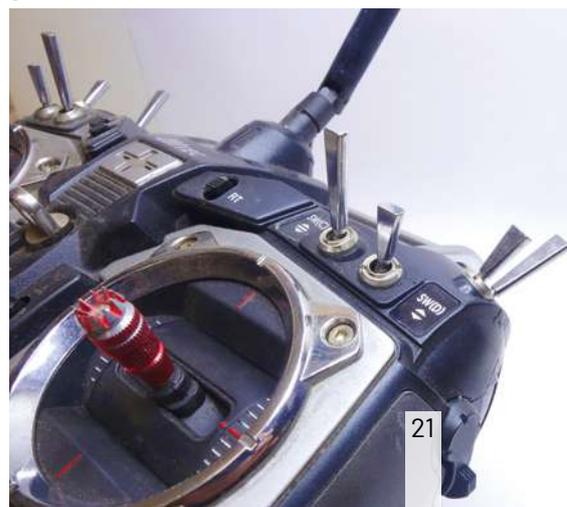
da ist das Beste, dass nach dem Umschalten auf ein anderes Servo, sämtliche Haltekräfte bei den anderen Rudermaschinen erhalten bleiben. Egal in welchem Modus und mit welchen Wegen sie laufen. Das Servohorn bleibt genau so stehen wie es zuletzt angesteuert war...und verbraucht natürlich munter Strom! Und genau dieser Knackpunkt darf bei der Kanalverdreifung nicht vergessen werden! Passt die Stromversorgung, wird die Sache in Kombination mit der Hydromasterfunktion aber so richtig genial. Denn wenn man jetzt mit dem Umschalter auf das nächste Servopaar schaltet, bleibt das erste einfach so stehen. Natürlich verlangt das eine völlig neue Art zu denken und weicht erheblich von einer direktproportionalen Flugzeugsteuerung ab. Es geht hier aber um modernen Funktionsmodellbau und dessen Kontrolle darf sich doch von der Luftfahrt gerne unterscheiden.

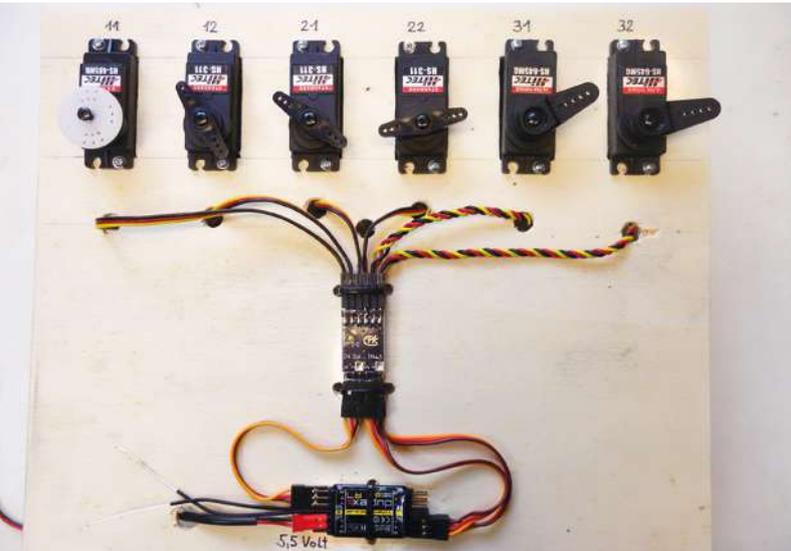
Konfiguration

Wie kommt es zu all dem Zauber? Dazu muss ich ganz ehrlich sagen, dass ich vor der Programmierung ein bisschen Bammel hatte. Die funktioniert nämlich über einen Mikrotaster und wird von LED-Blitzfolgen begleitet. Ohne die Alternativen zu benennen, ist das zweifellos und unbestritten die Methode, mit der man leider den meisten Unfug

anstellen kann. So ähnlich muss man bei Pistenking wohl auch kalkuliert haben, denn sonst gäbe es nicht die „Notausstiegfunktion“, die das Modul in acht Sekunden auf „Werkseinstellungen“ resettet. Das bewahrt beide Parteien vor zeitraubenden Versandmanövern, vermeidet Bastel-frustration und motiviert den Anwender sofort zu einem neuen Versuch. Klar, man muss schon ein bisschen lesen, zählen und verstehen können. Und diesbezüglich sind LED-Lichtzeichen schon eine ganz besondere Art der Verständigung. Alte Seebären können über die Signale ganz sicher nur müde lächeln. Für alle anderen sind die Morsezeichen aber zugegeben

Peripherieschalter werden mit dem Ring- oder dem kleinen Finger bedient. Ein langer Hebel ist hier sinnvoll





Mein Testaufbau mit sechs Servos, dem Switchmodul und dem RC-Empfänger

eine kleine Herausforderung. Die Wahrnehmung, die Unterscheidung und die Deutung von „lang und kurz“, bekommt niemand in die Wiege gelegt. Der Umgang mit dieser Materie wird also für die meisten Neuland sein. Und ohne eine ruhige Minute, in Kombination mit einem Mindestmaß an Konzentrationsfähigkeit, wird eine individuelle Konfiguration nicht gelingen.

Das hört sich jetzt dramatisch an, aber ich darf das relativieren. Ich bin Jahrgang 1969, bin es nicht gewohnt täglich mit unbekannter Elektronik zu hantieren, arbeite ansonsten weniger intellektuell als mit den Händen...und habe es trotzdem in 15 Minuten geschafft, dass zwei von sechs Servos im Hydromastermode und mit begrenzten Wegen laufen. Wohlgermerkt, dass ich das Ding noch nie vorher in den Händen hatte, alleine war und mir niemand auch nur einen einzigen Tipp gab...!

Überzeugt, oder muss ich weiter ins Detail gehen? Aber was nützt es, wenn ich hier mit meinen eigenen Worten die Programmieranleitung breit trete? Man sollte einfach nur tun was dran steht und keinesfalls versuchen schlauer als die Anleitung zu sein. Wer das Lesen einer Bedienungsanleitung unspornlich findet und der Fraktion „Try & Error“ angehört, der wird hier chancenlos untergehen! Dafür sind die Kombinationen der Lichtzeichen und die Interaktion mit dem Taster zu mannigfaltig. Man

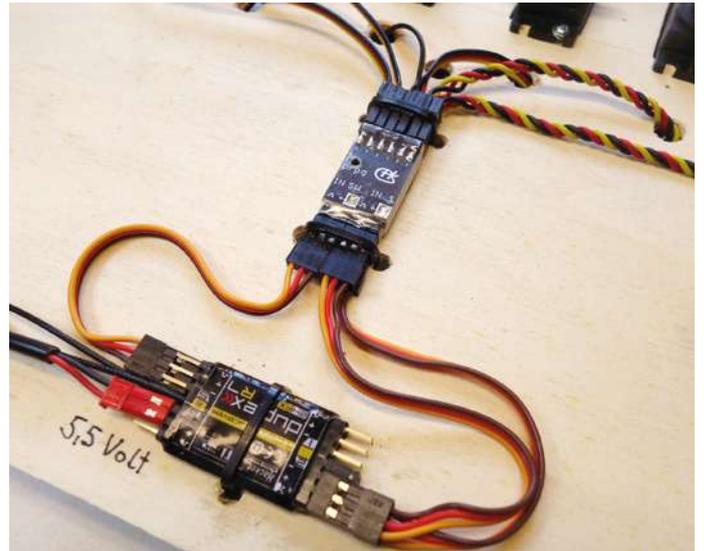
muss die Lichtzeichen verstehen und man muss sie mit der Anleitung vergleichen. Erst dann sollte man wieder den Text lesen, was anschließend mit dem Taster zu tun ist.

Was man noch besser machen könnte

Drei Kritikpunkte:

1. Die Bedienungsanleitung besteht aus einem Textblatt und einer Übersichtstabelle. Die visuelle Aufbereitung ist prima gemacht, verleitet aber den entscheidenden Unterpunkt „Programmierung“, mit seinen 13 Zeilen Text, auf Seite 3 des Beiblattes aus den Augen zu verlieren. Leider tut man sich ohne diese Zeilen mit der Tabelle unnötig schwer.

2. Was im hellblau hinterlegten Tabellenbereich so lässig als „blinken“ bezeichnet wird, macht im ersten Moment ziemlich stutzig. Die gelbe LED flattert jetzt mehr, als dass das ein definiertes Signal sein soll. Und in Kombination mit den jetzt erheblich verlangsamten Servobewegungen, könnte man das Lichtgezucke, sogar als Fehlfunktion kurz vor dem Abrauchen deuten. Aber das gehört so! Denn



Eingangsseitig beansprucht der Switcher zwei Kanäle eines Steuerknüppels und einen beliebigen Schaltkanal. Die Spannungsversorgung kam hier von einem externen Netzgerät. (=roter Stecker)

da es sich hierbei um drei Justagefunktionen handelt, sind die Zeitlupenbewegungen so gewollt und äußerst hilfreich.

3. Das Handling des Programmieraltasters könnte für Elektroniknobody's eine Herausforderung sein. Taster sind normalerweise erhaben und auch als „Knopfdrücker“ bekannt. Auf der Platine findet sich aber kein Knopfdrücker und auch nichts Erhabenes. Da ist nur ein kleines Loch neben dem „prog“ steht und den dafür nötigen Stift sucht man vergebens in der Packung. Dass man da ein Drahtstück reinsteckt und damit den eigentlichen Taster auslöst, steht leider nirgends geschrieben, oder ist bebildert. Soviel Elektronikkenntnisse und ein bisschen Coolness sollte man also mitbringen. ;-)

Anwendung und Fazit

Eine Ebenenumschaltung für die Kreuzknüppel ist an sich nichts Neues. Sie wird aber von vielen Funktionsmodellbauern immer noch verschmäht, da viele Bedienelemente auf der Funke schon irgendwie cool und lässig aussehen. Das Motto: reichlich Kanäle = viele Sticks, Schieber, Potis und Schalter, ist weit



So wird abgangsseitig das Servokabel richtig angesteckt. Schwarz = Minusleitung



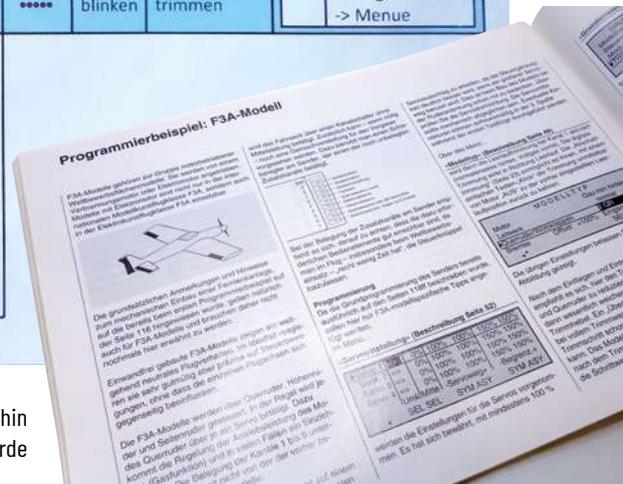
Zum Programmieren steckt man einfach ein Drahtstück in das Platinenloch und drückt damit den eigentlichen Taster.

Switcher Übersicht Programmierung



Run				Menue				Config			
Blink Code		Bedeutung	Taster	Blink Code		Bedeutung (default)	Taster	Blink Code		Bedeutung	Taster
Rot	Gelb			Rot	Gelb			Rot	Gelb		
•		CH 11	<8s Bearbeite den zuletzt genutzten Kanal -> Menue >8s Reset alle Kanäle auf Werks-einstellung Gelb	CH	•	Richtung (normal)	<3s Nächster Menüepunkt >3s Lade Konfiguration -> Config >8s Lade default Konfiguration -> Config	•	•	Normal	<3s umstellen
••		CH 12		CH	••	Hydromaster (normal)		•	••	Inverse	>3s speichere Konfiguration -> Menue
•••		CH 21		CH	•••	Endanschlag Max (100%)		••	•	Normal	>8s speichere default Konfiguration -> Menue
••••		CH 22		CH	••••	Endanschlag Min (-100%)		•••	blinken	Max einstellen	>3s speichere Konfiguration -> Menue
•••••		CH 31		CH	•••••	Nullpunkt (0%)		••••	blinken	Min einstellen	>8s speichere default Konfiguration -> Menue
•••••		CH 32		CH	•••••	zurück	<3s Nächster Menüepunkt >3s Beende Programmierung -> Run >8s Reset diesen Kanal auf Default Werte und beende Programmierung -> Run	•••••	blinken	trimmen	

Zum individuellen Programmieren der Servos ist die Tabellenübersicht unerlässlich. Gelesen und gearbeitet wird, wie sonst auch gewohnt, von links nach rechts. Zwischen „Config“ und „Menue“ wird aber auch immer wieder gewechselt. Der Endausstieg erfolgt aus dem „Menue“bereich



verbreitet, beliebt...und ups, ich fand das als Kind schon toll. Wenn man die Sache aber näher an sich heranlässt, tun sich für wenig Geld, plötzlich ungeahnte Möglichkeiten auf. Denn braucht es wirklich 24 Kanäle auf der Funke? Ist es nicht sinnvoller und nachhaltiger, ein schmales Bestandsgerät zu erweitern und weiter zu benutzen? Von der Verdrahtung im Modell einmal abgesehen, verlangt so ein Switcher natürlich auch einiges an Umdenken und das Erstellen von neuen Gebrauchsmustern. Ansätze gibt es dafür in der Szene schon lange. Nur leider nicht als downloadbares PDF, mit einer hübschen Tabelle für Modell xy. Da bin ich gespannt, ob Pistenking diese Kanalbelegungsmuster folgen lässt,

oder ob da jeder im Kämmerlein weiter vor sich hin experimentieren soll? Mit so einem Angebot würde sich parallel dazu auch die Nachfrage erhöhen.

Ich bin von dem Teil auf jeden Fall völlig begeistert. Meine Kritik begleitet mehr ein Augenzwinkern, als dass man groß etwas verbessern könnte. Endlich mal wieder ein Elektronikbaustein, der auf Antrieb funktioniert und der ohne Gebettel tut was er soll! Das Programmieren ist zugegeben nicht narrensicher. Wenn man sich aber an die Anleitung hält, funktioniert es bestens und treibt einem ein breites Grinsen ins Gesicht. Vor allem braucht es dazu kein kostspieliges Zubehör und damit ist das Preis-Leistungsverhältnis völlig in Ordnung.

Dieses Gebrauchsmuster für eine Empfängerbelegung, stammt aus einer Bedienungsanleitung einer alten Graupner RC-Anlage (Grafik und Text: Graupner)

Info & Bezug

- Switcher www.pistenking.com
- Hochwertige Knüppelschalter www.rctechneik.de

Anzeige



**Vom Bausatz bis zum Zubehör:
Kompetent vom Modellbauer beraten!**

RS Modellbau - Ruben Schäfer
Aloisia-Rand-Str. 17
77836 Rheinmünster

Tel: 07227 - 9918820
service@mein-rc-shop.de
www.mein-rc-shop.de

STAPLERZUBEHÖR

von Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb



Alle Staplerzinken im Vergleich. Im Vordergrund das LESU/thicon Original, dahinter die verschiedenen Varianten von Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb

Sei es nun auf dem Parcours im Verein oder daheim in der Werkstatt: der Güterumschlag mit dem Stapler macht einfach einen Heidenspaß! Passend für eine Vielzahl an Modellen hat Tönsfeldt Modellbau-Vertrieb eine Serie von Staplerzinken und weiterem Zubehör ins Programm aufgenommen. Ausgelegt sind die Zinken für die Stapler von LESU, thicon und Carson, passen jedoch sicher auch auf andere Modelle im Maßstab 1:14.

Die Zinken sind 3D-Drucke in einem Aluminium-Polyamid Gemisch (Alumide). Das macht sie in Grenzen elastisch, jedoch auch sehr robust. Dabei sind sie nicht metallisch glatt, sondern haben

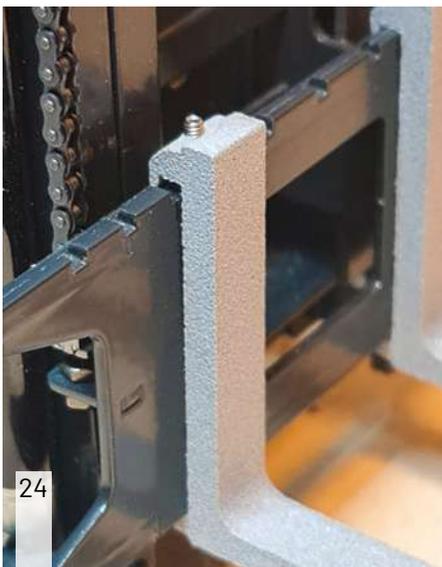
eine leicht raue Oberfläche. Dadurch rutschen die Paletten bei unruhiger Fahrt nicht mehr so leicht von der Gabel. Zur Fixierung am Hubwerk dient eine M2-Madenschraube. Je nach Ladegut und Hubaufgabe stehen Zinken mit 83 mm, 111 mm und 175 mm Länge sowie 4 mm Stärke und 9 mm Breite zur Verfügung. Als Sondermaß hat Tönsfeldt noch schmale Zinken mit 111×4×4,5 mm im Portfolio. Zum Vergleich dazu haben die LESU- bzw. thicon-Zinken die Abmessungen 75×5×10 mm.

Die Montage ist völlig problemlos. Die Zinken sind hochwertig und exakt gefertigt und passen ohne Nacharbeiten. Lediglich die Madenschraube

geht beim ersten Mal etwas stramm ins Gewinde. Vor allem die langen Zinken haben gegenüber der Serienausstattung einen echten Mehrwert. Mit ihnen ist es nun auch möglich Paletten über die gesamte Breite der LKW-Ladefläche zu bewegen. Dabei sind selbst die langen Zinken robust genug, um auch schwer beladene Paletten sicher zu heben.

Neben den Zinken bietet TMV auch Schutzgitter zur sicheren Verladung an. Auch diese sind in 3D-gedruckt, hier jedoch ohne den Aluminiumzusatz. Das Gitter wird einfach auf das Hubwerk geschoben und hält ohne weitere Fixierung sicher an Ort und Stelle. Optional gibt es noch eine Erhöhung für dieses

Aus der Nähe ist die raue Oberfläche der Zinken erkennbar



Die handelsübliche Ladefläche ist für die Serienzinken einfach zu breit. Mit der langen Gabel kann auch die gegenüberliegende Ladeflächenseite bequem erreicht werden



▲ Die schmalen Zinken erlauben weitere Einsatzmöglichkeiten. Hier an einem Carson-Stapler montiert



▲ Eine kleine Öse mit großer Wirkung. Dank des Handgriffes fällt die Bedienung der Anhängerkupplung nun deutlich leichter

Gitter. Diese Erhöhung wird mit drei Bolzen geliefert, die in passende Bohrungen gesteckt werden. Dabei sind die Bohrungen so ausgeführt, dass die Bolzen stramm passen. Sie müssen also nicht zusätzlich fixiert werden.

Zu guter Letzt: ein kleines Detail, welches die tägliche Arbeit erleichtert. Serienmäßig liegt dem

◄ Mit dem aufsteckbaren Zusatzgitter können auch hohe Lasten sicher bewegt werden. Üblicherweise reicht jedoch bereits das Basisgitter

LESU /thicon Stapler ein Kupplungsstift bei, der sich eher schwer fassen lässt. Hier hat Tönsfeldt einen kompatiblen Stift mit Handgriff herausgebracht. So kann mit Pinzette, oder sogar mit der bloßen Hand der Stift sicher gefasst und gekuppelt werden.

Preise

Steckbolzen	4,90 €
Schutzgitter	39,90 €
Schutzgitteraufsatz	39,90 €
Staplerzinken kurz	49,90 €
Staplerzinken mittel	61,90 €
Staplerzinken lang	63,90 €
Staplerzinken schmal (vier Stück)	120 €

Info und Bezug

Tönsfeldt Modellbau Vertrieb
Wehrautal 7-11
24768 Rendsburg
Tel.: 04331/5195 (+AB)
tmv@toensfeldt-modellbau.de
toensfeldt-modellbau.de

Anzeige

Modellbau ist deine Leidenschaft? Du interessierst dich für Technik? Texten liegt dir im Blut?

Dann ist ein Volontariat beim VTH neue Medien genau das Richtige für dich! Wir bieten eine zweijährige Ausbildung zum **Redakteur (m/w/d)**.

- Spannende und vielseitige Aufgabenfelder
- Eigenverantwortliches Projektmanagement
- Attraktive Entwicklungsperspektiven
- Offenes und modernes Arbeitsumfeld in unserem neuen Büro
- Ein hauseigenes Fitnessstudio

Wir haben dein Interesse geweckt?
Dann besuch uns unter
www.vth.de/karriere



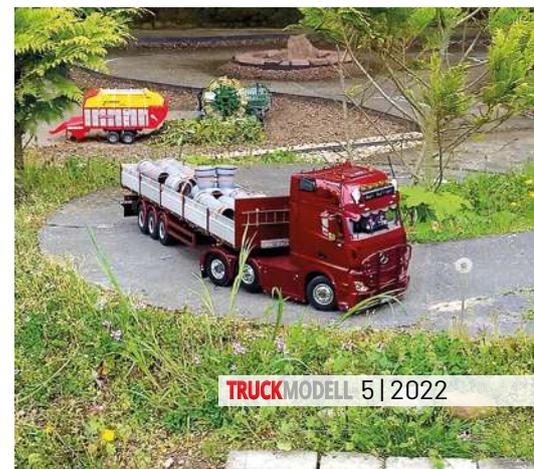
**WIR SUCHEN
DICH!**



**Werde Teil der VTH-Modellbaufamilie!
Wir freuen uns auf deine Bewerbung!**

Gelungener Saison- auftakt

beim 1.MRC in Mannheim



Wenn man vom 1.MRC in Mannheim hört, denkt man in erster Linie an die große 1.200 m² Rennstrecke der Glattbahner. Bisher kaum in Erscheinung getreten ist der Außenparcours der Modelltrucker. Der schon seit 2014 bestehende Parcours wurde nun in den letzten Jahren mit viel Liebe zum Detail umgebaut, sodass er jetzt stolze 450 m² misst. So lud der Sektionsleiter der Abteilung Truckmodellbau Frank Seitz zur Saisonöffnung ein. Dem Aufruf folgten knapp 20 Gastfahrer aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg, ob groß oder klein, um mit ihren unterschiedlichsten Trucks und Baumaschinen den Parcours zu füllen. War das Wetter am Tag zuvor noch sehr verregnet, so blieb es am 1.Mai doch trocken und sogar die Sonne kam am Mittag zum Vorschein.

Die Besucher des Parcours erwartete ein umfangreiches Angebot an diversen Baustellen, Speditionsbereich, Rasthof mit Tankstelle, Bauhof mit Recycling etc. Eine gut eingerichtete Infrastruktur mit überdachtem Fahrerlager für die LKWs und deren Fahrer gab es ebenso.

Auch dafür den Hunger und Durst zu stillen wurde gesorgt. So bekam man für angenehme Preise etwas zu Trinken und zu Essen.

Gerne sucht der Verein noch Mitstreiter, die sich in der Abteilung aktiv am Parcoursbau beteiligen wollen. Am besten auf der Homepage unter www.mrc-mannheim.de mal reinschauen. Auch in Facebook gibt es eine entsprechende Seite des Vereins.

Die Veranstaltung am 1.5.2022 hat mir persönlich sehr gut gefallen, man traf alte Bekannte und hatte nette Gespräche unter Modellbauern. Nach zwei Jahren Zwangspause hatte ich schon Zweifel ob ich dem Hobby treu bleibe. Aber nach diesem Fahrtag wurde bei mir wieder das Interesse geweckt und ich werde mich dem Verein in Mannheim aktiv anschließen.

Ganz **NEU** in unserer Modellbau-Bibliothek



Funktionen und Sonderfunktionen im Nutzfahrzeugmodellbau

Die Miniaturisierung und Verfügbarkeit spezieller Komponenten macht gerade auch im Nutzfahrzeugmodellbau vieles möglich. War man vor einigen Jahren schon froh, wenn ein Modell überhaupt fuhr, so gibt es heute kaum eine Original-Funktion, die nicht auch im Modell nachgebaut werden kann. Ein Modellbauer, der dies mit Begeisterung umsetzt, ist Jürgen Ritter. Ob bei seinen Straßen-LKW oder seinen vielbeachteten Landmaschinenmodellen: seine Modelle sind stets mit Sonderfunktionen und speziellen Ideen angefüllt. In diesem Buch zeigt er seine außergewöhnlichen Bauweisen, spannende Ideen für spezielle Funktionen und wie sich diese – vielfach mit einfachen Mitteln – verwirklichen lassen. Peppen also auch Sie Ihr Modell mithilfe dieses reich bebilderten Fachbuchs auf!

ArtNr: 3102301 • Preis: 39,90 €

Kennen Sie unsere Sammelbände?

25 % Rabatt
auf Sammelbände bis 5.08.22
(ausgenommen Neuerscheinungen aus 2022)



ArtNr: 3000106
Preis: 19,90 €



ArtNr: 3000101
Preis: 19,90 €



ArtNr: 3000097
Preis: 19,90 €



ArtNr: 3000088
Preis: 19,90 €

Jetzt bestellen!

☎ 07221 - 5087-22

🌐 www.vth.de/shop

📠 07221 - 5087-33

📷 [vth_modellbauwelt](#)

✉ service@vth.de

📺 VTH neue Medien GmbH

Bücher & Zeitschriften
PORTOFREI
(innerhalb Deutschland)

📘 Dieselhelden

📺 VTH Verlag



Jede Menge Spaß



Der Parcours von der Galerie aus

MODELLBAUTAGE 2022 in Wiener Neustadt

Nach einer viel zu langen Zwangspause war es im April 2022 endlich wieder so weit: Bei den MODELLBAUTAGEN in der Arena Nova Niederösterreich konnten die schönsten Funktionsmodelle mal wieder artgerecht gesteuert und von 6.000 Besucherinnen und Besuchern ganz aus der Nähe bewundert werden.

Auf Österreichs größter Indoor-Modellbaustelle wurden an den drei Tagen von den Modellen mehr als sechs Tonnen Erde bewegt. Die Strecke war zum Vergleich mit jener aus dem Jahre 2020 wieder ein Stück weit gewachsen, 550 m² groß und wieder sehr detailreich gestaltet.

Rund 50 Tonnen Erde, 100 m² Fertiggras, mehr als 130 Laternen u.v.m. wurden von einem achtköpfigen Team in rund 400 Arbeitsstunden verarbeitet und zu einer faszinierenden Umgebung gestaltet.

Auf dem Parcours waren viele Attraktionen zu sehen, die sich aus einer ARGE unterschiedlicher Bundesländer zusammensetzten. So waren neben dem Erdabtrag, eine Vibrationssiebanlage mit Schwenkförderband, ein Siedlungsbau, eine Kanalbaustelle, Forstwirtschaft, ein Steinbruch und vieles mehr zu entdecken.

Mit knapp 80 GastfahrerInnen aus Österreich, Deutschland, Ungarn und rund 200 mitgebrachten Modellen sind die MODELLBAUTAGE die größte

Funktionsmodellbauveranstaltung Österreichs. Auch das Fahrerlager hat mit 170 m² eine dementsprechende Größe.

Ein Highlight war auch die Nachtbaustelle, bei der das Licht in der Halle gedimmt wurde und so die Hunderten LED-Lichter blitzten und leuchteten.

Am Programm der MODELLBAUTAGE 2023 wird schon wieder fleißig gearbeitet und der neue Termin in Kürze bekannt gegeben.

Info: www.modellbautage.at



Hub des Brückenteils mit einem Liebherr LTM 1750-9.1 von Lukas Giselbrecht, Maßstab 1:14,285, Fahrzeuglänge 158cm, Modellgewicht 51 kg, Ballastgewicht 60 kg



Die Siebanlage der Mühlviertler Modellbaufreunde



Schwertransport des Brückenteils



Steinbruch mit Förderband



Kanalbaustelle & Siedlungsbau

MODELL
BAU
TAGE



Anzeige



Traktoren, Anhängemaschinen und RC-Modellbauzubehör in 1:8 bis 1:16

08166-9921357
h.wachinger@t-online.de
<https://www.modellbau-wachinger.de>



Feuerwehr – Die besten Einsatzfahrzeuge aus aller Welt

Der Autor schreibt es schon in seinem Vorwort – ein solches Buch kann nur eine gewisse Auswahl sein, denn zu umfassend ist das Thema der Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr. Unterteilt in die Bereiche Westeuropa, Osteuropa, USA und „Rest der Welt“ werden in diesem toll ausgestatteten Band die verschiedenen Marken der Fahrzeug- und Aufbauhersteller vorgestellt. Jeweils mit interessant geschriebenen Texten, vor allem aber tollen Fotos, werden die verschiedensten Einsatzfahrzeuge gezeigt – und einige von ihnen sind nicht einmal rot...



Joachim M. Köstnick: Feuerwehr – Die besten Einsatzfahrzeuge aus aller Welt, Stuttgart: Motorbuch Verlag, 2021. 224 Seiten, 500 Abbildungen, 30,5x23 cm, ISBN 978-3-613-04322-0, Hardcover, 16,95 €, www.motorbuch-verlag.de

Große Ladekranfahrzeuge – Band 5

Zu einer echten Buchserie haben sich die Bände aus dem Podszun Verlag zum Thema große Ladekranfahrzeuge entwickelt. Für diesen fünften Band zum Thema waren Michael Müller und Fabian Meysing wieder mit gezeckten Kameras unterwegs und haben Ladekranfahrzeuge mit zwei bis sieben Achsen in den verschiedensten Ausführungen und Lackierungen abgelichtet – für Modellbauer ergibt sich da schon fast die Qual der Wahl, welches Fahrzeug man nachbauen möchte...



Michael Müller/Fabian Meysing: Große Ladekranfahrzeuge – Band 5, Brilon: Podszun Verlag, 2020. 168 Seiten, ca. 440 Abbildungen, 28x21 cm, ISBN 978-3-86133-949-6, Hardcover, 29,90 €, www.podszun-verlag.de

Kahl Schwertransporte Band 1 & 2

Gleich zwei Bände füllt Stefan Jung mit der Geschichte des Duisburger Schwertransportunternehmens Kahl. Der erste Band beschäftigt sich dabei mit den Jahren 1953 bis 2004, der zweite Band beschreibt die Jahre 2005 bis heute. Jeweils mit einer gewaltigen Anzahl



an Fotos und dazugehörigen knappen aber informativen Texten werden die spannenden Einsätze der Fahrzeuge des von zwei Brüdern gegründeten Traditionsunternehmens geschildert.

Stefan Jung: Kahl Schwertransporte Band 1: Von 1953 bis 2004, Brilon: Podszun Verlag, 2021. 160 Seiten, 600 Abbildungen, 28x21 cm, ISBN 978-3-7516-1014-8, Hardcover, 29,90 €
Stefan Jung: Kahl Schwertransporte Band 2: Von 2005 bis heute, Brilon: Podszun Verlag, 2021. 160 Seiten, 600 Abbildungen, 28x21 cm, ISBN 978-3-7516-1015-5, Hardcover, 29,90 €, www.podszun-verlag.de

Tatra-Lastwagen – Die Unverwüstlichen

Der tschechische Hersteller Tatra ist wohl einer der spannendsten osteuropäischen Nutzfahrzeughersteller und überstand auch die stärksten wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Auch heute stellt die Firma vor allem schwere Nutzfahrzeuge her.

In diesem neuen Buch wird die Geschichte von Tatra und die von diesem Unternehmen gefertigten Fahrzeuge von den Anfängen bis zur aktuellen Produktpalette gezeigt. Informative Texte werden dabei durch beeindruckendes Bildmaterial ergänzt.



Michael Dünnebier: Tatra-Lastwagen – Die Unverwüstlichen, Stuttgart: Motorbuch Verlag, 2021. 240 Seiten, 300 Abbildungen, 26,5x23 cm, ISBN 978-3-613-04413-5, Hardcover, 39,90 €, www.motorbuch-verlag.de

MB-Trac

Mit dem MB-Trac wagte Daimler-Benz 1972 noch einen Versuch sich im Landmaschinenbereich zu etablieren – alle bis dato erfolgten waren glücklos geblieben. Doch mit diesem Fahrzeug gelang ein großer Wurf, wohl auch, weil er technisch zu großen Teilen auf dem Alleskönner Unimog basierte.

In diesem Buch stellt Peter Schneider in detaillierten, dabei aber gut lesbaren Texten die Entwicklung der verschiedenen Versionen vor. Umfangreiches Tabellenmaterial und natürlich eine Vielzahl beeindruckender Fotos runden das Thema „Trac“ ab.



Peter Schneider: MB-Trac – Alle Modelle seit 1973, Stuttgart: Motorbuch Verlag, 2018. 176 Seiten, 350 Abbildungen, 26,5x23 cm, ISBN 978-3-613-04050-2, Hardcover, 34,90 €, www.motorbuch-verlag.de

Es geht wieder los



Saisoneröffnung beim mTC Recklinghausen

Der mini Truck Club hat am 7. Mai 2022 seine Open-Air-Saison für das Jahr 2022 eröffnet. Sehr viele Modellbauer aus dem Ruhrgebiet haben diese Veranstaltung dazu genutzt, ihre Modelle zu präsentieren. Die Besucher konnten so die verschiedensten Modelle betrachten und bestaunen. Vom PKW bis zur schweren Baumaschine war alles vertreten – und das auch in den unterschiedlichen Maßstäben.

Der Parcours ist aus dem Winterschlaf erwacht, um den Modellen den richtigen Rahmen zu geben:

- Das Grün wurde zurückgeschnitten und die Fahrbahnen wurden gefegt.

- Auf dem Gewerbegebiet sind zwei neue Attraktionen entstanden: eine Hallenbaustelle mit dazugehörigem Turmdrehkran und zwei Industriehallen mit Sheddachkonstruktionen einer LKW-Wartungsfirma

- Die Detaillierung der Modelllandschaft wird auch zukünftig konsequent weitergeführt

Und dann wurde wieder in die Hände gespuht: Auf zwei großen Flächen nahmen die Baumaschinen ihre Arbeiten auf. Eine Zechenhalde wurde renaturiert und ein langer Straßenabschnitt bearbeitet.

Die Besucher konnten bei Interesse auf einem eigens erstellten LKW-Fahrparcours den Umgang mit einem ferngesteuerten LKW ausprobieren. Nach so vielen Aktivitäten kam dann natürlich auch der Hunger, der am großen Schwenkgrill gestillt werden konnte.



Leider beschloss der Wettergott, die Veranstaltung am frühen Abend mit einem ordentlichen Regenguss beenden zu wollen...

Fazit des Tages: Super Veranstaltung, das machen wir bald wieder!



Der Dritte im Bunde

MAN TGX mit Euro 6-Facelift auf 8×8-Fahrgestell – Teil 1

Schon früh in meiner Modellbauzeit entwickelte sich meine Begeisterung für MAN-Fahrzeuge. Vor allem mit der Markteinführung der damaligen Baureihe des TGA, deren Design in weiten Grundzügen bis heute die Münchener LKW kennzeichnet, gab es bei mir kein Halten mehr. Mein erstes MAN-Modell entstand aus Teilen von Modellbau Müller, nachzulesen im TRUCKmodell-Archiv ab Heft 6/2006. Zu der Zeit war ein MAN auf Tamiya-Basis noch Seltenheit, als Tamiya dann aber den TGX mit XLX-Hochdach herausbrachte, wurden MAN auf den Modellbauparcours allgegenwärtig. Mir selbst diente dieser Bausatz als Basis für meinen zweiten Löwentruck, eine Allrad-Sattelzugmaschine mit XL-Flachdach von Modellbau Seitz, gezeigt in der zweiten Auflage meines Modellbaubuches „Einstieg in den LKW-Modellbau“. Und nun sollte es weitergehen: Als Dritten im Bunde wollte ich wieder einen MAN bauen, der sich deutlich von meinem bisherigen Fuhrpark abhob.





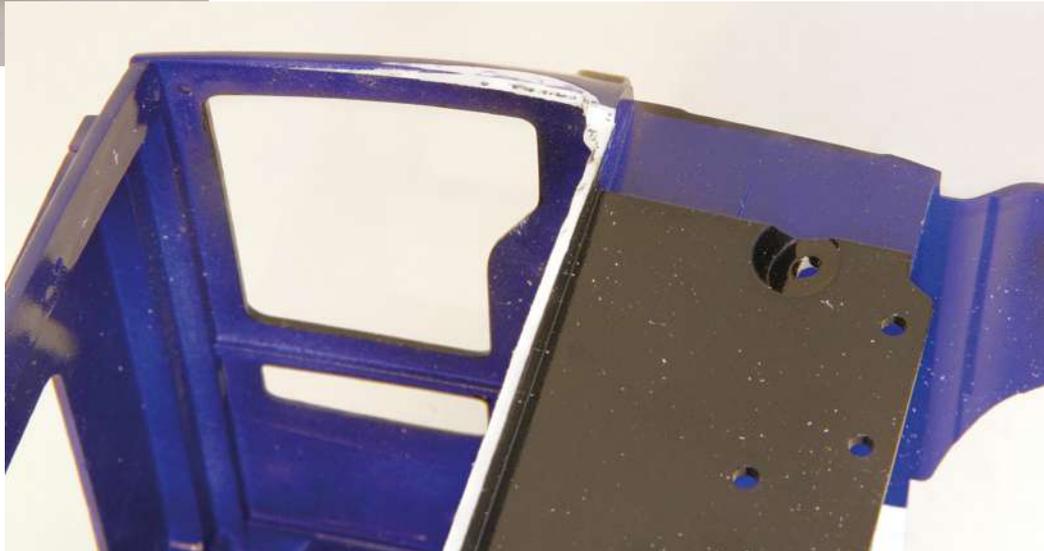
Tamiya-Fahrerhaus
vor...

Die Einzelteile des Umrüst-Sets von RigidRC. In der heutigen Ausführung sind die Leiste und die Scheinwerfer schon verchromt

Das Euro-6-Facelift von MAN schien mir da ein guter Kandidat zu sein. Die Kühlerfront unterschied sich in markanten Details vom Vorgänger, wie etwa einem viel bulliger wirkenden Lufteinlass zwischen den Scheinwerfern und einem schnittigeren Kühlergrill. Er gefiel mir auf Anhieb. So baute ich zunächst ein Euro-6-Fahrzeug mit dem Tamiya-XLX-Hochdach, welches eine passende Karosserie für mein 6x6-ScalDrive-Fahrgestell bildete, zusammengebaut und getestet für TRUCKmodell 6/2015. Was für ein Fahrzeug daraus langfristig werden sollte, wusste ich noch nicht ganz genau – aber dazu später mehr. Aber wie wird bzw. wurde nun aus einem Tamiya-MAN Euro 5 die modernere Version des Euro 6? Da müsste es doch was zu kaufen geben...

Asien oder Nicht-Asien?

Unsere Szene hat sich im Laufe der Jahrzehnte verändert, was Vielfalt und Materialquellen betrifft. Die Anfänge gehen auf den Wuppertaler Hersteller Wedico zurück, der hochwertige Metallfahrerhäuser fertigte und jetzt wieder fertigt, die bis heute ihre eingefleischte Fangemeinde haben. Als dann ein gewisser japanischer Spielzeughersteller – Tamiya – seinen Siegeszug auf dem europäischen Markt antrat, wurde das Hobby des Truckmodellbaus durch die geringeren Preise der Bausätze erschwinglicher. Und auch meine Modelltrucks tragen bis heute die beiden Sterne auf blauem und rotem Grund auf der Verpackung. Ein Aufschrei und eine gewisse Spaltung ging durch



...und nach den Fräs- und Sägearbeiten, um das Umrüstset einzupassen. Macht man natürlich eigentlich nicht am schon lackierten Fahrerhaus, hatte sich aber bei mir so ergeben

die Szene und ich kann mich auf meiner Suche nach einem Modellbauclub noch gut an gerümpfte Nasen und den Satz „Also, wir fahren nur Wedico“ erinnern.

In den letzten Jahren wiederholt sich die Geschichte ein bisschen. Diesmal ist es aber kein etablierter Großhersteller aus Japan, sondern sind es viele kleine chinesische Firmen, die im Funktionsmodellbau in Europa einen Absatzmarkt entdeckt haben. Durch das Internet ist ein Direktvertrieb möglich und so fanden sich erst Einzel- und Zurrüstteile, dann ganze Fahrgestellkomponenten und schließlich vollständige Modelle von fernöstlichen Kleinfirmen auf unseren Parcours wieder. Ganz vergleichbar ist das mit der damaligen Situation vielleicht nicht, da heute durch die Zoll- und CE-Kennzeichnungsthematik und nicht zuletzt auch Fälschungen und Plagiatprobleme noch weitere Aspekte hinzukommen. Nach einigen spannenden Jahren in den 2010ern hat hier aber nun eine gewisse „Marktordnung“ stattgefunden. Neben dem immer noch problematischen Direktvertrieb aus China übernehmen inzwischen europäische Firmen via Webshop oder Ladenlokal den Import, Kundenkontakt, Service und Verkauf der chinesischen Produkte und agieren so als europäischer Vertrieb, was rechtlich und auch moralisch in Ordnung ist.

Analog zum damaligen Naserümpfen über meinen Tamiya-Truck muss und sollte also auch heute

jeder für sich entscheiden, welche Produkte er wo bezieht – ob ausschließlich der Preis zählt, welchen Stellenwert „Made in Germany“ und die europäische Modellbauszene haben und auch, ob noch weiteren Faktoren bei der Wahl des Herstellers eine Rolle spielen.

Das Facelift-Kit

Die Vorrede lässt es erahnen: Quelle für meinen Umrüstsatz vom Tamiya-Baukasten-MAN zum Euro-6-Facelift hat genau jenen Ursprung, ist also ein chinesisches Produkt aus dem Hause RigidRC. Beim Scrollen durch dessen Angebot war ich regelrecht euphorisiert von der Vielzahl an angebotenen Zurüst- und Umbauteilen für Tamiya-Trucks, bremste mich dann aber doch etwas und beließ es beim besagten Umrüst-Set, einem XL-Flachdach (später dazu mehr) und etwas Kleinkram, welches ich dann über die Website eines deutschen Modellbaushops bestellte.

Das Set besteht aus einem komplett neuen Kühlergrill mit Windleitblechen, einem neuen Stoßfänger samt Scheinwerfern und einigen später unsichtbaren Halterungen. Die Qualität war durchaus gut, aber man merkte sofort, dass es die Teile nicht mit der Passgenauigkeit und Güte von Tamiya-Spritzgussteilen aufnehmen können.



Im Detail sieht man hier, wie genau man arbeiten muss, da die Karosserieteile alle im Sichtbereich liegen



Finale Anprobe: Passt!

Was auch klar sein muss: Der Umbau ist kein „Farbe drauf, Schraube rein“-Projekt. Da sind ein paar filigrane Bastelarbeiten an der Kabine nötig und einige der Montageschritte, die die chinesischen Modellbauer angedacht haben, waren so nicht machbar oder hätten einfach nicht gut ausgesehen. Also schon ein etwas höherer Anspruch, aber auch keine unlösbare Hürde.

Fräse ansetzen

Als einzige Anleitung, die der Hersteller „mitliefert“, dienen zwei Fotos mit Schnittlinien im Webshop, die über die wegzuschneidenden Bereiche informieren, natürlich auf Englisch und ohne Bemaßung. Hier, beim später noch zu beschreibenden Außenspiegel und auch darüber hinaus ist mir schon oft aufgefallen, dass das Thema der vernünftigen Produktdokumentation aus meiner Sicht einer der gravierendsten Nachteile der chinesischen Firmen ist. Da wird oft einfach nichts mitgeliefert und man muss sich die nötigen Schritte selbst überlegen.

Es begann also mit ungefähr tausendfachem Dranhalten, Wegdenken und Hinterlegen der Teile an das Tamiya-Fahrerhaus, bis ich mich traute, die Minifräse anzuwerfen. Die zu entfernenden Bereiche habe ich zuerst mittels Reißnadel markiert. Auf dem Foto ist der entfernte Teil gut in weiß zu erkennen, denn mein Fahrerhaus war zuvor schon blau lackiert. Diesen Schritt würde man normalerweise natürlich an einer unlackierten Kabine machen. Dran glauben mussten die komplette schwarze Leiste unter der Scheibe und ein Teil der Rundung, die dabei auch an den neuen Kühlergrill angeglichen werden muss. Als dann das neue Teil ohne Klemmen passte, wurde noch etwas geschliffen und geglättet und die erste richtige Anprobe konnte stattfinden.

Als Nächstes ging es an die Lackierung, bei der ich die neuen Teile und auch das frisierte Fahrerhaus blau sprühte. Der Kühlergrill bekam eine glänzend-schwarze Lackierung, hierbei ist die möglichst hochglänzende Ausführung für die Optik des Fahrerhauses sehr wichtig. Tamiya greift ja bei diesen Teilen zu dem genialen Kunststoff, getönt-transparenten Kunststoff zu verwenden, der von der Innenseite

lackiert wird, was im Grunde immer zum perfekten Ergebnis führt. Hier nicht ganz so trivial, aber ich war dennoch zufrieden mit dem Kühlergrill.

Der Zusammenbau klappte ganz gut, aber spätestens hier zeigten sich einige der Schraubverbindungen als etwas fragil. Durch den etwas spröden Kunststoff mussten die kleinen Schraubchen sehr vorsichtig eingedreht werden, um nicht die Dome und Bohrungen zu „sprengen“.

Details

Etwas Kopferbrechen bereitete mir zunächst die Chromleiste. Wenn ich das richtig deute, hat die heutige Version des Umrüstkits im Webshop schon direkt eine verchromte Leiste und Scheinwerfer an Bord, das ist natürlich super. In meiner Ausführung vor einigen Jahren war diese noch weiß. Silberne Farbe oder andere Verchromungsmöglichkeiten schienen mir zu aufwändig oder vom Ergebnis her nicht glänzend genug. Daher entschied ich mich für die Folierung. Mein erster Versuch mit Aluklebeband,



Mit Chromfolie, Fliegengitter und einem matt lackierten Logohintergrund wirkt das Ganze viel besser



Der ausgeschnittene Löwe im Logo und die etwas größeren Klebebuchstaben machen das Facelift perfekt

im Baumarkt erhältlich für Fußbodenarbeiten, schlug fehl, weil das Klebeband Knicke entwickelte. Erfolgreicher war eine spezielle Chromfolie, die ich von Ruben Schäfer (mein-rc-shop.de) bekam. Hiermit gelang die Folierung sehr gut. Für das Löwen-Emblem in der Leiste tupfte ich zuerst mattsilberne Farbe in die Vertiefung. Der Löwe selbst stammte aus einem geätzten Decal-Set von ScaleART und hatte ursprünglich den typischen rechteckigen Rahmen drumherum, den ich aber mittels Seitenschneider entfernte.

Die MAN-Buchstaben stammten aus einem weiteren Decal-Set, sie sind beim Facelift ein Stückchen größer als bei der vorherigen TGX-Version, weshalb die Aufkleber aus dem Tamiya-Baukasten nicht passen.

Schon erstaunlich, welche winzigen Details hier eine Rolle spielen und wie wichtig sie für das Erscheinungsbild sind. Größenabweichungen im Zehntel-Bereich fallen an so einer prominenten Stelle sofort auf. Das ist eine Arbeit, für die man Zeit braucht und eine ruhige Hand.

Montage

Die Montage erfolgte von der Rückseite. Die Chromleiste wird mit einer einzigen, mittigen Schraube montiert und ist lächerlich, die Leiste verdreht sich dadurch von vorne und steht ab. Mit zwei Stücken Klebeband an der Rückseite ist das aber schnell behoben. Am mittigen Lufteinlass des Kühlers klebte ich noch ein Stück feines Fliegengitter hinter und verschraubte alles miteinander.

Die Leiste unterhalb der Windschutzscheibe wird direkt mit dieser verklebt. Hier habe ich mit solidem Pattex-Montagekleber gearbeitet, damit die Leiste die leichte Rundung der Scheibe annimmt und dauerhaft hält. Es handelt sich um einen Kontaktkleber, der erst etwas abfluten muss und schon recht zähflüssig ist, wenn die Teile zusammengedrückt werden. Von Vorteil war dabei, dass dadurch beim Zusammenpressen kein Klebstoff rausgedrückt werden kann - im Bereich der Frontscheibe wäre sonst das Teil dadurch optisch ruiniert gewesen.

Schürze

Im Bereich der Frontschürze wurde es bei den Scheinwerfern nochmal speziell. Auch diese gehören natürlich verchromt und abermals ging ich mit der hauchdünnen Chromfolie ans Werk. In den Bereichen mit nur einer Rundung klappte das ganz gut, bei den Vertiefungen zur Aufnahme der LEDs aber natürlich nicht mehr. Diese lackierte ich daher mit Silberfarbe und folierte nur die von außen deutlich sichtbaren Flächen. Die Folie ist dabei so dünn, dass selbst kleinste Sicken abgebildet werden können. Der Einbau mit Schraubchen in die Halterungen von der Rückseite klappte wieder gut. Zur Beleuchtung entschied ich mich für das Pistenking-System KingBus. Mehr dazu in TRUCKmodell 5/2020.



Die Scheinwerferaufnahmen werden rückseitig eingeschraubt. Die Beleuchtungsplatine von Pistenking passt, man muss nur die LEDs geringfügig zurecht drücken



Das V vom Kühlergrill habe ich ausgesägt und entsprechende Polystyrolplatten vorbereitet



So sieht's von der Rückseite aus. Ein passender Alustreifen als Distanzhalterung ist direkt integriert

Die vorgefertigte Lichtplatine von Pistenking für den Tamiya-MAN passt mit leichtem Verbiegen der LEDs auch in dieses Facelift-Set.

Sehr markant beim Euro-6-Facelift ist der V-förmige Bereich zwischen den Scheinwerfern. Er ist im Umrüstset einteilig, was meiner Ansicht nach nicht gut aussah. Also sägte ich die Rückwand des Teils mit der Laubsäge aus und baute eine neue Abdeckung, die nur einen spaltbreit hinter dem V-Rahmen steht, aber eben ein separates Bauteil ist. Im Original ist diese Abdeckung vielmehr ein Teil des Kühlers, deutlich zu sehen, wenn man mal direkt vor einem Original steht.

Das neue Teil baute ich aus einem Stück Polystyrol, auf das ich vollflächig Fliegengitter klebte und alles zusammen mit mattschwarzem Lack anmalte. Denselben Lack bekam auch der Rahmen des Vs.

Plättchen und Halter

Zu diesem Zeitpunkt grubelte ich schon intensiv über die praktikable Befestigung des Ganzen am Rahmen. Natürlich sollten keine Schrauben sichtbar sein, die Kabine möglichst kippbar bleiben und das Ganze auch im Notfall ohne große Klimmzüge demontierbar sein.

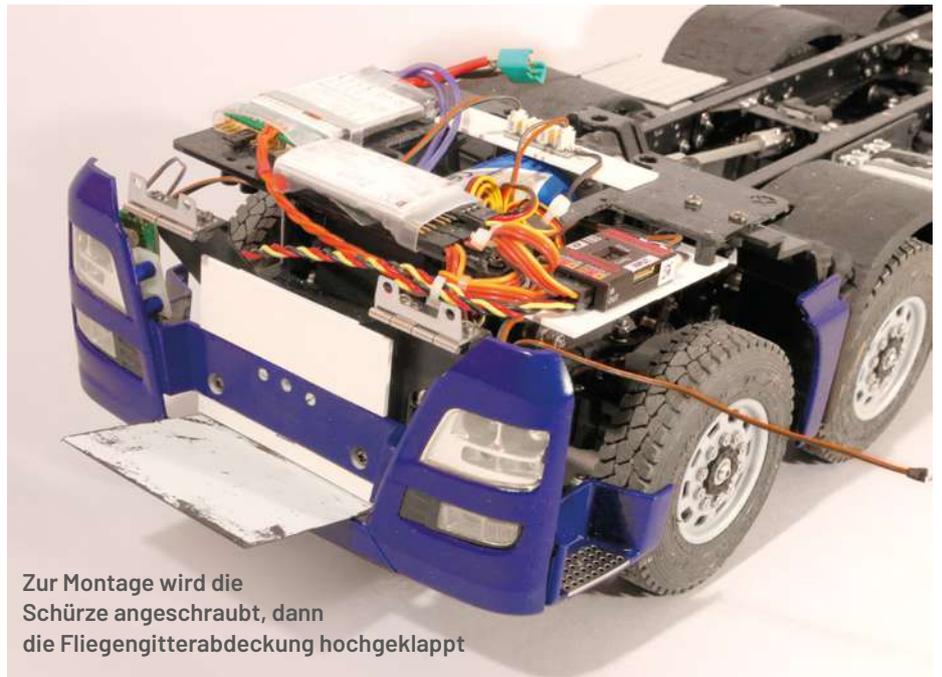
So entstand dann eine Mischung aus Distanzplatten und Abdeckungen, die auch gleich dafür sorgten, dass die Frontschürze ein paar Millimeter weiter nach vorne rückte. Bei mir hatte die Karosserie irgendwie eine leichte „Fehlstellung“, und das sah echt komisch aus.

In der finalen Version wird nun die Frontschürze an die Original-Tamiya-Halterung am Rahmen angeschraubt, dann die Fliegengitterabdeckung hochgeklappt. Davor wird dann das V eingesteckt und mit einer einzigen mittigen Schraube fixiert. Diese Schraube sitzt mittig in der Kennzeichenhalterung und wird demnach von selbiger verdeckt.

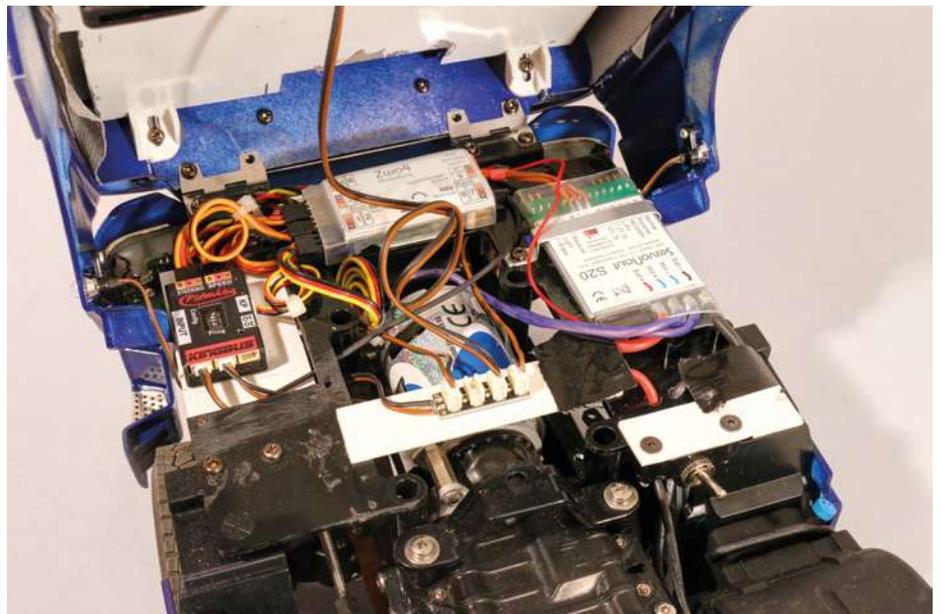
Am Fahrerhaus baute ich den Metallhalter der originalen Tamiya-Halterung ein, allerdings von der Außenseite mit einem etwas abgefeilten Gewinde. Hierdurch wurde die Montage relativ einfach, da man keine Mutter gegenhalten muss – das Ganze ist beim gekippten Fahrerhaus ohnehin schon ein akrobatischer Akt. Verdeckt wird dies Ganze wiederum vom Kühlergrill, der seinerseits im gekippten Zustand von innen verschraubt wird.

Seitenteile

Für die seitlichen Trittstufen kamen die originalen Tamiya-Teile zum Einsatz, die sich ohne weiteres anschrauben ließen. Ich spendierte ihnen noch ein schickes Lochblech, damit mein Fahrer auch vernünftig einsteigen kann. Hinter dem Radkasten fehlte nun noch ein kleines Stück einer Abdeckung. Im Tamiya-Bausatz ist es Bestandteil der seitlichen Verkleidung, die sich über den Bereich zwischen beiden Achsen erstreckt. Bei einem 8x8-Fahrzeug ist diese natürlich nicht vorgesehen, also trennte ich



Zur Montage wird die Schürze angeschraubt, dann die Fliegengitterabdeckung hochgeklappt



Die Befestigung von innen. An den Kippscharnieren gehen zwei Schrauben nach vorne in die von außen montierte Tamiya-Halterung. Darüber sitzen die Schrauben, die den Kühlergrill von innen halten. Außen die Schrauben für die Montage von Armaturenbrett und Innenboden



Diese kleine Abdeckung wurde von der Seitenverkleidung abgesägt und an die schwarze Radkastenverkleidung geklebt



Die Einstiegsstufen von Tamiya passen ohne weiteres an den Umrüstsatz. Ich habe noch zwei Lochblechtrittstufen spendiert

sie ab und klebte sie an die rückseitige schwarze Radkastenabdeckung. Ich hoffe, das hält dauerhaft.

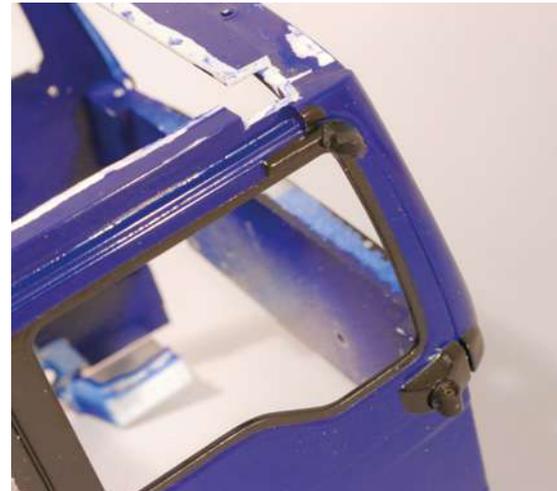
Und wo wir gerade schon mal an der Seite des Fahrerhauses sind, befasste ich mich auch mit der Spiegelbefestigung. Der verschraubte Metallbügel von Tamiya ist in meinen Augen wirklich problematisch. Wie schnell kommt es im Parcoursalltag – wie auf der Straße ja auch – zu einer Kollision der Außenspiegel. Im Original klappt er weg, fertig. Durch die massive Verschraubung mit dem Fahrerhaus droht hier im Modell aber ein ernsthafter Schaden, bei dem die ganze A-Säule ausbrechen könnte. Deshalb habe ich bei all meinen Fahrzeugen klappbare Spiegel vorgesehen. Bisher immer im Eigenbau, habe

ich dieses Mal nach einer fertigen Lösung gesucht. Fündig wurde ich abermals in einem deutschen Modellbauwebshop auf eBay, der ein Teil aus China im Programm hatte, dieses Mal von der Firma Lesu.

Die Erfahrungen wiederholten sich im Grunde: Eine schöne, filigrane Detaillösung, für die ich keine Alternative bei europäischen Herstellern finden konnte. Und auch hier wieder: Praktisch keine Anleitung oder Info, die Montage musste ich mir von den Bildern ableiten. Im Grunde wird die gesamte Spiegelaufhängung durch die Kunststoffteile von Lesu ersetzt. Unten am Fahrerhaus wird eine Halterung eingeschraubt, hier ist eine interessante Kombination von Stiftschrauben und Muttern vor-



Die Spiegel werden komplett umgebaut und mit Klebstoff etwas fixiert, sonst kippen die Halterungen zu leicht weg und das Mittelteil fällt raus



Die beiden Aufnahmen für die Lesu-Spiegelhalterung. Die obere habe ich zurechtgeschnitten, eigentlich wird das gesamte schwarze Bogenstück ersetzt.

gesehen, die wie in der Tamiya-Version auch die Seitenscheiben fixiert. Oben soll eigentlich der gesamte schwarz hervorstehende, bogenförmige Teil an der Karosserie entfernt und durch das Lesu-Teil ersetzt werden. Die damit verbundenen Fräs- und Sägearbeiten wollte ich mir in meinem recht späten Stadium der Karosseriemontage aber nicht mehr antun, deshalb habe ich das Lesu-Teil zurechtgeschnitten. Ich habe noch zusätzlich das Spiegelgehäuse an den beiden neuen schwarzen Halterungen mit einem Tröpfchen Klebstoff fixiert, um die Beweglichkeit etwas einzuschränken. Sonst kippten die obere und untere Halterung gegeneinander weg und der Spiegel fiel heraus.

Fortsetzung folgt

Buchtipps

Viele Infos zum Einstieg in den Truckmodellbau finden Sie im VTH-Fachbuch „Einstieg in den LKW-Modellbau“ (ArtNr 3102247) zum Preis von 29,90€ unter www.vth.de/shop oder telefonisch unter 07221/508722.



Anzeige



SCM
MODELLBAU

scm- modellbau e.U.
Martin Schöner

Erlenstraße 17 5020 Salzburg
+43 (0) 664 8474477
info@scm-modellbau.com

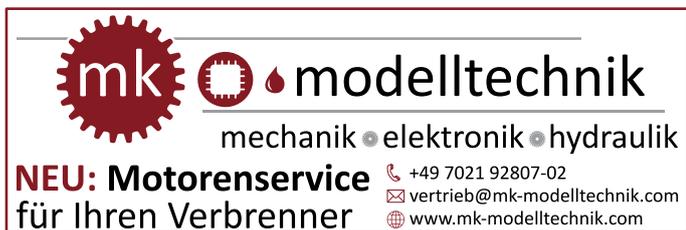


Ihr zuverlässiger Partner rundum den Funktionsmodellbau und Zubehör von LESU Model Racing



Fumotec GmbH & Co. KG - Gresselweg 5 - 97785 Mittelsinn - info@fumotec.de - www.fumotec.de - 09356/9337114

Seit über 10 Jahren Maßstabsgetreu ein Original! Und Dank der Vielfalt findest DU das Modell das genau zu DIR passt!



mk modelltechnik
mechanik • elektronik • hydraulik

NEU: Motorenservice für Ihren Verbrenner

+49 7021 92807-02
vertrieb@mk-modelltechnik.com
www.mk-modelltechnik.com

GEWU ELECTRONIC www.gewu.de DIE Elektronik für Ihr Truck-Modell

Jürgen Gerold Kapellenstr. 13 A D-49733 Haren 05934 / 926 9006

12-Kanal Infrarotanlage
Elektrische Anlage MVT-07
16-Kanal Multiswitch-Decoder 64,00 €

Private Kleinanzeigen
30000

Verkaufe: Truck-Modell Hefte von 01 bis 06.2021, also 24 Hefte + 1 Heft, 01.2016 sehr guter Zustand. EUR 55,- inkl. Versand. Kontakt unter werner.mod4@t-online.de oder 0 51 54 / 9 33 91 62.

PRIVATE KLEINANZEIGEN

10 Euro für alle TRUCKMODELL-Leser

Nutzen Sie diesen Service und schalten Sie bis zu 10 Zeilen (300 Zeichen).

Auch Anzeigen mit Bild sind möglich, für nur 10,- Euro zusätzlich.

Sie haben mehrere Möglichkeiten, Ihre Kleinanzeige aufzugeben:

• **per Brief:** Senden Sie uns Ihre Anzeige an folgende Adresse:

VTH neue Medien GmbH
Anzeigen-Service
Bertha-Benz-Strasse 7
76532 Baden-Baden

Schreiben Sie bitte deutlich! Satzzeichen und Leerstellen zählen ebenfalls als Zeichen. Bitte die Nennung der Bankverbindung nicht vergessen.

• **per Internet:** auf der Seite <http://www.vth.de/kleinanzeigen> Anzeigen mit Foto (Bild als jpg-Datei anhängen) mit Nennung der kompletten Bankverbindung oder als E-Mail: kleinanzeigen@vth.de

• oder QR-Code direkt eingeben:




FECHTNER MODELLBAU
Der Shop für Funktions-Modellbauer

0 62 98 / 93 88 38 • Lerchenstrasse 17 • 74259 Ulldern
Modellbauartikel von A bis Z
www.fechtner-modellbau.de

DER Shop für Funktions-Modellbauer!

VTH-MODELLBAU-NEWSLETTER

Jetzt QR-Code scannen und abonnieren!



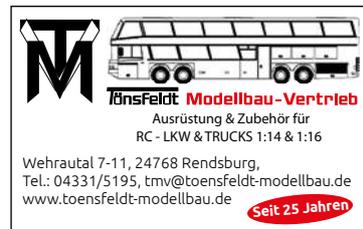
Www.MikroModellbau.De
„Wir sind das Original!“
Seit über 10 Jahren der Spezialist für
Mikromodellbau im Maßstab 1:87 bis 1:220

Technik für Mikromodelle

- NiMH + LiPo Akkus
- LiPo Lader
- FM-Mikroempfänger
- Mini-Quarze
- Infrarot: Sender u. Empfänger
- Vorder-/Mittelachsen mit Antrieb
- Reifen und Felgen
- Mikromotoren
- Kleinstgetriebe
- Fahrtregler
- Lichtbausteine
- Mini-Servos
- Zahnräder ab Modul 0.1
- Flexinol / Nitinol
- Zubehör

... und noch viel mehr, in unserem Webshop

Peter Stöhr
Innovative Technologien / Modellbau
Blumenstraße 26
96271 Grob am Forst
Tel.: (+49) (0) 9560 - 92 10 30
Fax: (+49) (0) 9560 - 92 10 11
Email: Info@MikroModellbau.de
Eigene Entwicklung und Fertigung!



Toensfeldt Modellbau-Vertrieb
Ausrüstung & Zubehör für RC - LKW & TRUCKS 1:14 & 1:16

Wehrautal 7-11, 24768 Rendsburg,
Tel.: 04331/5195, tvm@toensfeldt-modellbau.de
www.toensfeldt-modellbau.de **Seit 25 Jahren**



TMV -Staplerzinken

kleine Laster / kleine Welten

Heiko Möller
Rhönstraße 19 · 36341 Lauterbach
info@kleine-laster.de · www.kleine-laster.de




BEIER-Electronic
Modellbau-Elektronik
www.beier-electronic.de

Module zur Steuerung von Fahrt + Sound + Licht + Servo

1. PLATZ Technisches Zubehör
2. PLATZ Hörschutz, Resonanzschutz
2. PLATZ Soundfahrzeuge SFH-1

Weitere Informationen in unserem Onlineshop und bei: [f](https://www.facebook.com/beierelectronic) [You Tube](https://www.youtube.com/channel/UC...)

Modellhydraulik, Klappladekran, Abrollaufbau, Abrollanhänger, Absetzkipper passend für WEDICO oder TAMIYA.

LEIMBACH MODELLBAU
Gut Stockum 19 · 49143 Bissendorf
Telefon: 0 54 02 / 641 43 13
Fax: 0 54 02 / 641 43 14
<http://www.leimbach-modellbau.de>



RACING MODELLBAU Auto-, Schiffs- & Flug
CH - 9475 Sevelen Chirchgass 9 Tel. 051 / 785 28 32
Große Auswahl an Zubehör von vielen Klein- und Grossherstellern im umfangreichen Online-Shop!

ServoRaut -Schweiz-Vertrieb



Die ganze Welt des Modellbaus
<http://shop.vth.de>



Modellbau 1:8 Traktoren und Anbaugeräte

Modellbau M. Mauel
Im Hasenfeld 1 · 52391 Vettweiß
Tel.: +49/2424/200676 · Fax: +49/2424/200678

Email: modellbaumauel@t-online.de
Internet: www.modellbaumauel.de



von Maßstab 1:4 bis 1:32
www.andys-ladegut.de
Tel. 02 12/22 66 3430
Mobil 01 72/21 05 004
Mail trucky1@hotmail.de
Andreas Heier
Grünbaumstraße 91
42659 Solingen

ANDYS LADEGUT
LADEGUT FÜR DEN MODELLBAU – OB TRUCKER ODER EISENBÄHNER

ELEKTRONIK • TRUCKS • PISTENBULLY

Pistenking®
Funktionsmodellbau

KINGBUS®



www.pistenking.de

Tel. 07022-502837

SCHINK'S Modellbau



1:8 Trucks

Neuer Webshop!

Hohenvolkfen 2 · 29496 Waddeweitz · Telefon: 0 58 49/97 12 27
E-Mail: verkauf@schink-1-8.de · www.schink-1-8.de

ALLES
FÜR IHR
HOBBY!

WILMS
Metallmarkt
Lochbleche

ALLES AUCH
IN KLEINST-
MENGEN!

METALLE

in allen Qualitäten und Abmessungen

• + H + Wilms Metallmarkt Lochbleche GmbH & Co. KG • + H +
Widdersdorfer Straße 215 · 50825 Köln
T 0221 54668 - 0 · F - 30 · mail@wilmsmetall.de · www.wilmsmetall.de

23 Jahre Beratung und Verkauf

Tamiya-Scania 770S 6x4, € 549,00
Thicon 4x4 Mini Kipper 6MDX lackiert € 2998,00
Thicon Kompaktlader mit Rädern, lackiert € 1899,00

Thicon 3-Seitenkipper 6x6 Fahrgestell
fertig montiert € 3499,00 (ohne Fahrerhaus)

MM IR-Lichtanlagen für Tamiya MFC
wir führen: Tamiya, Thicon, Carson
Wedico, Servonaut, MM-Elektronik
alles im e-Shop oder im Laden

MM Modellbau 58840 Plettenberg, Industriestr.10
Tel. : 02391-818417 www.mm-modellbau.de

FRAUENPOWER IM ANZEIGENTEAM

Nutzen Sie Ihre Anzeige,
um mehr Präsenz zu zeigen.

Lassen Sie sich individuell von uns beraten
und ein genau auf Sie passendes
Angebot erstellen!



Christina Meyhack
+49(0)7221 - 508715
meyhack@vth.de



Sinem Isbeceren
+49(0)7221 - 508790
isbeceren@vth.de

www.vth.de
vth_modellbauwelt
VTH neue Medien GmbH

VTH & FMT
Seebären
Dieselhelden

Maschinentüftler
VTH Verlag



Anzeigenschluss
für die nächste
Ausgabe ist am

23.08.2022

Ihre Ansprechpartnerin

Sinem Isbeceren

Telefon

07221/5087-90

Qualität und Präzision
Made in Germany



Schulz Tec
manu:faktur

Achsen, Aufliegerstützen & Kugelenkstangen
Dammstraße 23 | D-30982 Pattensen | www.SchulzTec.de

Jetzt über
Abo-Vorteile
informieren

<https://shop.vth.de>

hier scannen und anmelden



STRAHLEND DURCH DIE NACHT

Ich war hellauf begeistert, als ich den Volvo Abschlepptruck fertig vor mir stehen sah (TRUCKmodell 2/2021). Als ich jedoch die MFC-03 Licht- und Fahrregleranlage von Tamiya einbaute, kam schnell eine kleine Ernüchterung bei mir auf. Bitte nicht falsch verstehen, die Anlage ist keineswegs schlecht, nur kommt sie bei diesem Fahrzeug mit den vielen Zusatzlichtern an ihre Grenzen, gerade wenn die LEDs im Gelblichtbalken permanent leuchten und die 18 Seitenlichter nicht beleuchtet werden können. Dieses Problem hat auch Carson erkannt und bietet nun verschiedene Lichtsets für den „Abschlepper“ an.

Individuelle Zusammenstellung

Für diesen Test lagen mir der „7,2/12V Warnbalken“, das „7,2/12V Positionsleuchtenset FH 16 Abschlepper“ sowie die „1:14 7,2/12V Volvo Rückleuchtenplatine“ vor.

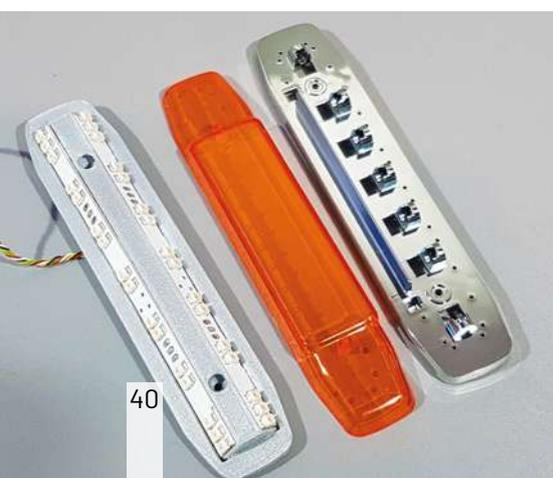
Weiterhin ist noch die „Scheinwerferplatine 7,2-12V“, passend für 1/14 Tamiya Volvo FH16 mit fünf Lichtfunktionen, Blinker vorne, Standlicht, Fahrlicht, Fernlicht und Nebelscheinwerfer, erhältlich. Diese lag bei diesem Test nicht vor.

Durch diese einzelnen Sets wird auch dem schmaleren Geldbeutel die Möglichkeit gegeben, das Fahrzeug nach und nach mit Lichtfunktionen auszurüsten.

Kurze Vorworte

Eine Frage, welche vielen Modellbauern schnell in den Sinn kommt, ist: „Wie viele Kanäle brauche ich zum Betreiben der Lichtfunktionen?“ Diese Frage kann

Haubentausch: Links der neue LED Einsatz für die Tamiyahaube, das Chromteil wandert in die Bastelkiste



ich in diesem Fall nicht, wie sonst üblich, eindeutig beantworten. Es ist hier schlicht von vielen Faktoren, wie bspw. welche Lichtanlage wird verwendet und wie viele Funktionen kann diese schalten, wie viele Kanäle sie belegt, welcher Schaltbaustein (Duo-Switch, Quadro-Switch) verwendet wird, oder schlichtweg, welche Funktionen man zusammenlegen oder einzeln ansteuern möchte, abhängig.

Für den Einbau wird natürlich der Volvo Abschlepptruck von Tamiya selbst benötigt. Eine erhebliche Arbeits- und Zeitersparnis ist der begleitende Einbau der Elektronik während des LKW-Aufbaus. So entfällt ein erneutes Zerlegen des Fahrerhauses sowie des Aufbaues. Dies ist notwendig, um die Leitungen hinter und unter den Aufbaublenden unsichtbar verlegen zu können.

Der Warnlichtbalken

Der Einbau des „Gelblichtbalkens“ gestaltet sich erfreulich einfach. Benötigt wird vom Originalbausatz lediglich die orangene Kappe, während das untere Chromteil (DD3) in die Restekiste wandert. Das neue

Unterteil ist 3D-gedruckt, sehr passgenau und hat bereits die Schraubenlöcher zur Befestigung am Fahrzeug an den richtigen Stellen. Lediglich auf die richtige Ausrichtung muss geachtet werden. Des Weiteren ist das neue Unterteil bereits fertig mit den LEDs bestückt und muss lediglich, über die farblichen Leitungen an das mitgelieferte Modul, gemäß Anleitung angeschlossen werden. Das Modul benötigt einen Empfängerkanal mit bspw. einem 3-Wege-Kippschalter für die Ein/Aus-Funktion und zum Auswählen der zehn einprogrammierten Blink- und Blitzfunktionen. Das Modul selbst benötigt noch eine Stromversorgung bspw. von einem BEC oder über eine Versorgungsleitung vom Akku. Die Anlage kann dabei, laut Hersteller, direkt an 7,2 bis 12 V angeschlossen werden. Dem Set liegt außerdem eine gut verständliche und anschauliche Anleitung bei. Auf sechs Seiten wird das Anschließen und auswählen der Lichtfunktionen dem Modellbauer gezeigt. Probleme oder Unklarheiten sollten es hier eigentlich nicht geben.

Der Einbau

Da der kastenförmige Bereich unter dem Gelblichtbalken hohl ist, bietet er hervorragenden Platz für das Modul des Balkens. Lediglich die Stromversorgung und die Verbindung der dreipoligen Servoleitung zum Empfänger müssen angeschlossen werden. Je nachdem, wo der Empfänger und die Stromversorgung im Fahrzeug eingebaut sind, müssen eventuell die Leitungen verlängert werden (z.B. durch Servokabelverlängerungen).

Die Rückleuchten

Das Set besteht aus zwei Rückleuchtenplatinen, mit fertig zum Einbau bestückten Resinteilen, zwei Ätzteilen und einem kleinen Anleitungsfaltblatt für Einbau und Farberklärung der Leitungen zum richtigen Anklebmen an eine Lichtanlage. Die neuen Resineinsätze werden gegen die Original Chromein-

Blick von innen auf den Einbau der Dachbeleuchtung des Fahrerhauses. Der Einbau ist kinderleicht





Lichtsets von Carson für den Volvo Abschlepper von Tamiya

sätze aus dem Bausatz (Teile K20/T18 sowie K19/T19) ausgetauscht. Benötigt werden lediglich die weißen und roten durchsichtigen Gläser. Zwischen den Platineneinsätzen und Rücklichtgläsern wird jeweils eine Ätzteilblende eingesetzt. Diese ahmt das typische, gelochte Design im Inneren der Rücklichter des Originals sehr schön nach. Beachten Sie bitte, dass die Ätzteile sehr stoßempfindlich sind und daher schnell verbiegen können. Ich empfehle daher die Teile aus ihrem Rahmen mit einem Skalpell zu lösen. Die Rücklichtgläser und Ätzteile werden über eine

selbstklebende Klarsichtfolie mit den Rücklichtplatinen verklebt. Geübte Modellbauer können diese auch mit geeignetem Kleber dauerhaft verbinden. Die Platinen selbst besitzen bereits passende Bohrungen und müssen lediglich über die Bausatzaufnahmen mit den Rückwänden verschraubt werden. Die angelöteten Leitungen sind erfreulicherweise lang genug, um sie im Fahrerhaus an eine Lichtanlage anschließen zu können. Die Leitungsstränge habe ich später unter den Anbaukarosserieteilen und oberhalb der Fächer im Aufbau unsichtbar verlegt.

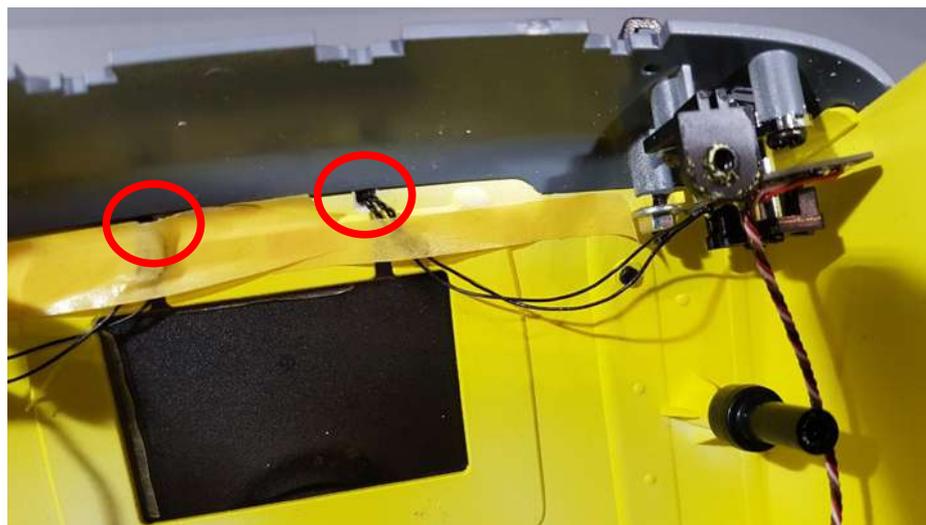
Des Weiteren besitzen die Platinen bereits Widerstände und können ohne weitere Vorwiderstände direkt an die jeweiligen Ausgänge der Lichtanlage angeschlossen werden. Wiedergegeben werden können Blinker (R/L/ Warnblinker), Rück-, Brems-, Rückfahr-, Stand- und Nebelschlusslicht.

Das Positionsleuchtenset

Carson empfiehlt zu seinem Positionsleuchtenset das Lichtmodul von „LBS efect RC“. Zwingend erforderlich ist das Set zum Beleuchten aber nicht. So habe ich hier im Fahrerhaus eine Lichtanlage von Servonaut ohne Probleme verwenden können.

Das Set besteht aus 18 gelben Positionsleuchten für die Seitenbeleuchtungen, zwei orangenen 3-mm-LEDs für den Blinker unterhalb des Gelblichtbalkens, sechs weißen LEDs für Rückfahrlicht und Arbeitsscheinwerfer sowie zwei Platinen für die oberen Begrenzungsleuchten, Fernlicht und angeschlossenen weißen LEDs zum Beleuchten des oberen Lampenbügels. Bis auf die sechs einzelnen weißen LEDs besitzen alle anderen bereits einen Vorwiderstand für 7,2 bzw. 12 V Spannung. Beachten Sie beim Anschließen die Anleitung ihrer verwendeten Lichtanlage, ob Vorwiderstände verwendet

Damit die Leitungen der Dachlampen nicht gequetscht werden, habe ich unter dem Lampenbügel kleine, unsichtbare Einschnitte im Fahrerhaus vorgenommen





Der Warnbalken ist bereits eingebaut und die Elektronik im Inneren versteckt. Die LEDs des Lichtsets werden nun eingebaut. Diese umfassen die Scheinwerfer, Blinker und Rückfahrlichter. Letztere besitzen keinen Widerstand

werden müssen. Beim Anschließen der empfohlenen Lichtanlage (s.o.) an 12 Volt sind die mitgelieferten Dioden und der weitere Widerstand zusätzlich, wie in der Anleitung dargestellt, einzulöten. Weiterhin befindet sich doppelseitiges Klebeband zum Fixieren und Isolieren der Seitenbeleuchtung im Set.

Der Einbau der oberen Blinker, Rückfahrlichter und Arbeitsscheinwerfer ist recht schnell erledigt, da die passenden Aufnahmen im Tamiyamodel bereits vorhanden sind. Dazu werden die entsprechenden LEDs von hinten in die passenden Chromreflektoren eingesetzt und mit den kleinen Halterungen verschraubt.

Da bei den weißen LEDs keine Widerstände mitgeliefert waren, habe ich jeweils die oberen Rücklichter, die oberen Arbeitsscheinwerfer und die hinteren Scheinwerfer in Reihe zusammengelötet und jedem Pärchen einen 200-Ohm-Widerstand aus dem Fundus meines Vaters spendiert. Ohne Widerstände würden die einzelnen LED/ LED-Pärchen zu viel Strom erhalten und ihre Lebensdauer stark eingeschränkt werden. Ich vermute, dass auf der von Carson vorgeschlagenen Lichtanlage bereits Widerstände vorhanden sind, oder Konstantstromquellen verwendet werden und deshalb die weißen LEDs keinen Widerstand besitzen.

Die Seitenbeleuchtung

Bevor nun die 18 Seitenbeleuchtungen eingebaut werden können, ist ein wenig Vorarbeit notwendig. Wenn das Fahrzeug bereits gebaut ist, müssen die Seitenteile der Karosserie (LL1, LL2, LL3, LL4) wieder abgeschraubt werden. Zudem muss, gemäß der Anleitung mit einem Bohrer in jede Ecke der 18 Seitenbeleuchtungen ein 1,6-mm-Loch gebohrt werden. Das Loch dient später dazu, die Leitungen in den später nicht sichtbaren Innenbereich der Karosserie zu führen. Die gelben LEDs für die Seitenbeleuchtung, welche um 90 Grad auf jeweils einer kleinen Platine samt Widerstand sitzen, werden mit jeweils 30 cm langen Leitungen geliefert. Nun hat man die Möglichkeit, das Lichtmodul im Aufbau unterzubringen und kommt mit der Länge aus oder



Die Ätzteile kommen zwischen die vormontierten Rücklichter und die im Bausatz enthaltenen Rücklichtergläser



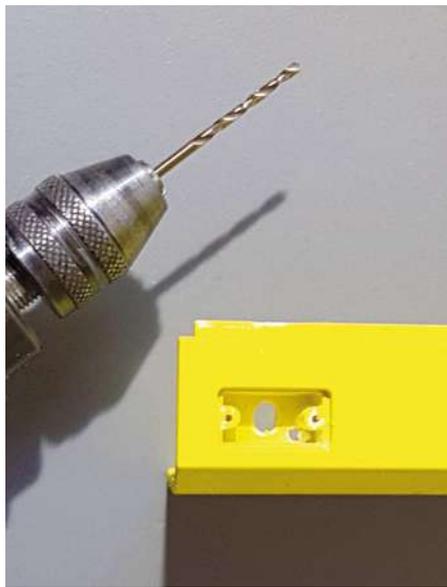
Ein 1,6-mm-Loch hinter dem Arbeitsscheinwerfer erleichtert das Verlegen der Leitungen ins Innere enorm



Vorsicht Kurzschluss! Achten Sie darauf, dass vor jede Schraube das Klebeband als Isolierung für die LEDs eingeklebt wird

muss die Leitungen entsprechend verlängern. Die LEDs werden alle als „Parallelschaltung“ an die Stromversorgung/das Lichtmodul angeschlossen. Ich entschied mich zusätzlich dazu, mit Hilfe von Servokabelverlängerungen auch später die Seitenteile wartungsfreundlich über diese Steckverbindungen abnehmen zu können. Die Leitungen von beiden Seiten habe ich zwischen Fahrerhaus und Aufbau kaum sichtbar zusammengeführt und zum Lichtmodul im Fahrerhaus geführt.

Eine Besonderheit gibt es allerdings beim Einbau dieser 18 LEDs. Im Grunde müssen alle Leitungen bereits „verkabelt“ sein, da die Karosserieteile mit dem Rahmen über die Schrauben, welche in den Lampenkörpern sitzen, verbunden werden. Also



Detailaufnahme – in den Seitenlichtern muss in jeweils in einer Ecke ein 1,6-mm-Loch zum Durchführen der LED-Leitungen gebohrt werden



Da die Leitungen der Seitenbeleuchtung nur 30 cm Länge besitzen habe ich sie an markanten Punkten auf Pertinaxplatten mit einzelnen Bahnen zusammengeführt

nach dem Anschließen und Verstecken der Leitungen werden als erstes die Karosserieeisenenteile mit dem Fahrzeug verschraubt, während die kleinen LED-Platinen mit ihren Leitungen leicht runterhängen. Nun müssen auf die Schraubenköpfe Klebepunkte vom mitgelieferten Klebeband gedrückt werden. Diese halten zum einen die Platine am richtigen Ort hinter den orangefarbenen Gläsern, verhindern aber zum anderen, dass durch die Metallschrauben auf den Platinen ein Kurzschluss entstehen kann.

Bereits beim ersten Test erschienen mir die Seitenbeleuchtungen zu hell. Daher entschied ich mich, rechts und links, jeweils vor die insgesamt neun LEDs je einen Widerstand von 100 Ohm/1 Watt – der wird nicht so warm – zu löten. Dieses brachte, subjektiv, ein gutes Beleuchtungsbild beim Fahren des Trucks.

Die Fahrerhausdachbeleuchtung

Vor dem Einbau der Beleuchtung muss das Dachoberteil erst einmal über die Schrauben vom Rest des Fahrerhauses abgenommen werden. Auch hier ist der Einbau sehr einfach, da die Platinen über jeweils zwei Schrauben, in den vorgesehenen Fassungen, innen befestigt werden. Jeweils zwei weiße LEDs an dünnen Leitungen sind zum Einbau in den Lampen des Dachlampenbügels vorgesehen. Auch hier ist der Einbau kinderleicht über jeweils eine Schraube schnell gemeistert. Ich empfehle jedoch zwei Dinge. Zum einen sollten Sie mit etwas schwarzer Farbe die Rückseiten der LEDs einfärben, da sonst das Licht von hinten auf das Dach schimmert. Zum anderen habe ich, das Dachoberteil unter dem Dachlampenbügel, wo später das Dachoberteil und das Fahrerhaus aufgesetzt werden, leicht eingefeilt, damit die dünnen Leitungen nicht beim späteren Zusammenbau gequetscht und beschädigt werden und nicht sichtbar unter dem Lampenbügel verlegt werden können. Angesteuert werden können später hier die Funktionen Positionslichter, Fernlicht und die Dachlampen am Lampenbügel. Auch hier empfehle ich zur wartungsfreundlichen Abnahme des Fahrerhauses eine Steckerverbindung mit dem Lichtmodul.

Fazit

Die von mir vorgestellten Lichterweiterungssets sind, meiner Meinung nach, eine gute und sinnvolle Bereicherung des Abschleppfahrzeugs. Carson hält die Montage weitestgehend erfreulich einfach, sodass auch Modellbauanfänger mit einfachen Löt- und Elektronikkenntnissen keine Schwierigkeiten beim Einbau haben sollten. Dieses ist auch dadurch zu erklären, dass die Carsonkomponenten auf das Tamiyamodell gut abgestimmt worden sind. Die Leuchtkraft ist ausgezeichnet und auch am Tage bei Sonne gut zu sehen. Die eigentliche Stärke der Lichtfunktionen kommt natürlich erst während der

Anzeige

FOLGE UNS AUF SOCIAL MEDIA!

UM NICHTS MEHR ZU VERPASSEN



Jetzt liken!

07221 - 5087-22 vth_modellbauwelt
 07221 - 5087-33 VTH neue Medien GmbH
 service@vth.de Dieselhelden
 www.vth.de/shop VTH Verlag



Die Helligkeit der Seitenbeleuchtung war mir zu stark. Abhilfe schuf ein 100 Ohm/1 Watt-Widerstand, um die Helligkeit etwas abzuschwächen, wie hier zu sehen



► Einfach QR-Code scannen und direkt zum Video kommen

Dämmerung und nachts voll zum Tragen. Durch die verschiedenen Leuchtfunktionen des Warnbalkens sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Lichtfunktionen zu beschreiben, ist nicht immer einfach in Worte zu fassen, wo doch Bilder oder bewegte Aufnahmen dies viel besser zeigen können. Daher habe ich mit einem sehr guten Freund ein Video zu diesem Beitrag gedreht, damit Sie sich selbst noch einmal ein Bild machen können. Zu finden unter <https://youtu.be/NzQJYZTzvlk> oder einfach den abgedruckten QR-Code scannen

Festbeleuchtung hinten: alle LEDs leuchten. Besonders schön und dem Original nachempfunden ist die Optik der Rücklichter durch das eingesetzte Ätzteil

Die Rückleuchten/Blinker aus dem Lichtset für den Abschlepper. Auch der Balken macht mit seinen Blink- und Blitzfunktionen schöne Effekte



Die LEDs des Dachlampenbügels scheinen nach hinten durch. Abhilfe schaffen ein wenig schwarze Farbe und ein Pinsel



Die 30. Deutsche Modelltruck Meisterschaft findet 2022 doch statt!

Zwei Mal verschoben, nie endgültig abgesagt

Es gibt eine tolle Neuigkeit: Die 30. Deutsche Modelltruck Meisterschaft findet mit zweijähriger Verspätung nun doch 2022 in Siegen statt. Wir, die IGS Siegerland e.V., als ausrichtender Verein haben lange gezögert und hatten uns eigentlich schon gegen eine DM 2022 ausgesprochen. Zwei Jahre lang war es so gut wie unmöglich, das Hobby Funktionsmodellbau ausgiebig zu leben. Es waren kaum Veranstaltungen möglich und wenn dann nur in veränderter Art und Weise. Seit Anfang des Jahres wurde wieder vereinzelt versucht, die Trucks und Baumaschinen aus dem langen Schlaf zu holen und auf kleinen Veranstaltungen und Treffen vorsichtig zum Leben zu erwecken. Die jetzige Lage hat uns dazu bewogen noch einmal zu prüfen, ob es eine Möglichkeit gibt die Meisterschaft doch in einem vernünftigen Maße durchzuführen. Schnell wurde der Veranstaltungsort organisiert und die Einladungen vorbereitet, sodass der Startschuss für die 30. Deutsche Modelltruck Meisterschaft gefallen ist.

Vermutlich wird auch diese Veranstaltung noch etwas gedämpft, da der ein oder andere sich fragt ob es richtig ist, so ein Event zu veranstalten.

Wir sagen „Ja“ es ist richtig und wir freuen uns riesig darauf, uns mit Gleichgesinnten zu treffen, zu plaudern und zu sehen, was in den zwei vergangenen Jahren alles neu gebaut wurde. Wir freuen uns riesig, wieder einen deutschen Modelltruck Meister und das schönste Fahrzeug zu küren. Wir freuen uns auf eure Anmeldung.

Weitere Informationen zur Anmeldung findet ihr unter

- www.igs-siegerland.de
- www.deutsche-modelltruckmeisterschaft.de
- auf Facebook unter:
 - IGS Siegerland e.V. | Facebook
 - Deutsche Modell Truck Meisterschaft | Facebook

IGS Siegerland e.V.
Interessengemeinschaft für Sport und Modellbau
präsentiert die

30. Deutsche Modell-Truck Meisterschaft

Samstag, 08.10.2022 10-18 Uhr
Sonntag, 09.10.2022 10-15 Uhr

in der Weistalhalle in Siegen - Kaan - Marienborn
Blumersfeld 2, 57074 Siegen

Ausstellung von Funktionsmodellen aus dem Bereich
LKW, Baumaschinen, Einsatzfahrzeugen,
Landmaschinen, Showfahrzeuge
Parcours fahren um die deutsche Meisterschaft
Kinderparcours
<< Eintritt frei >>
Das Truckerbistro erwartet die Gäste mit
Kaffee, Kuchen, Salaten, Snacks und Kaltgetränken.

Unterstützt von
WEDICO-models®

FIRST LOOK

Scania 770S Tamiya

Seit sicherlich zwei Jahren ist die Hoffnung der Modellbauszene auf die neue Generation der Scania Zugmaschinen als Bausatz von Tamiya groß. Im Jahr 2022 wurde die Hoffnung „endlich“ erfüllt und die Zugmaschine kommt als 6×4. Im Laufe des Jahres 2021 wurde das Vormodell, der R620 von Tamiya angekündigt und so war es nur ein logischer Schritt, dass wir dieses Jahr das neue Modell in Händen halten dürfen.



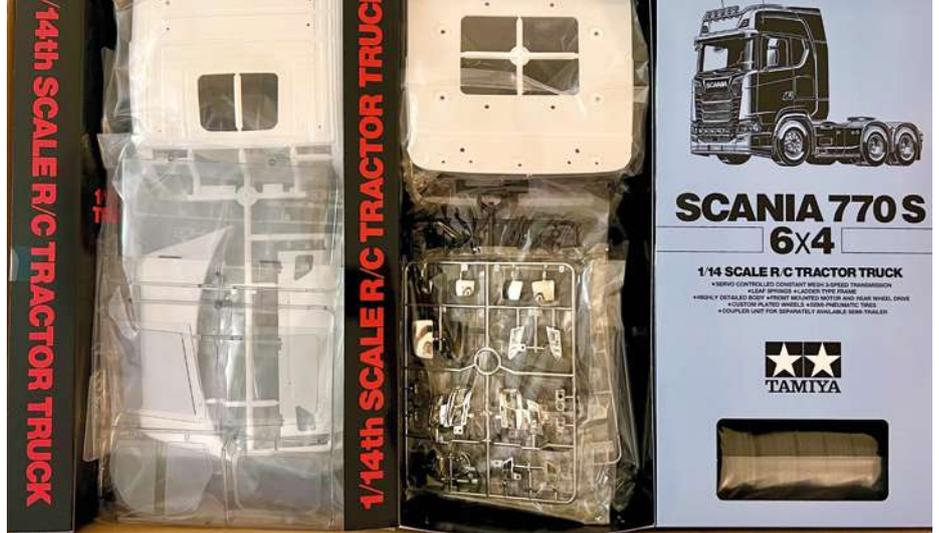
Die Bauteile der Fahrerkabine

Auf den Parcours sind die Scania Zugmaschinen häufig sehr aufwändig detailliert und mit einer Vielzahl an Beleuchtungselementen zu wahren Showtrucks gestaltet. Wie beim Vorbild in 1:1 erfreut sich die Marke großer Beliebtheit und beim Modell, wie auch beim Original sind der Kreativität kaum Grenzen gesetzt. Der Zubehörmarkt, um die Fahrzeuge individuell zu gestalten, lässt kaum Wünsche offen und so ist es immer eine Freude, sich die Fahrzeuge anzuschauen. Unabhängig vom Maßstab. Das neue Modell verspricht also auch wieder in der individuellen Ausgestaltung eine Freude für den Erbauer und die Betrachter zu werden. Im Folgenden wollen wir das Basisfahrzeug, wie es aus dem Baukasten kommt aufbauen und in einer auffälligen Farbe lackieren. Zusätzlich zum Bausatz werden zu Baubeginn ein Lenkservo sowie ein Schaltservo benötigt. Für Modelle, die auch bewegt werden wollen (keine reinen Standmodelle) empfiehlt sich ebenfalls gleich Kugellager anstelle der im Bausatz enthaltenen Gleitlager zu verwenden. Die Lager werden in den Hinterachsen, im Getriebe und in den vorderen beiden Rädern verbaut. Tamiya bietet ein entsprechendes Set an. Bei dem im Folgenden

beschriebenen Aufbau haben wir vorerst auf den Einbau von Elektronik (Fahrregler, Beleuchtung und Sound) verzichtet.

Erstkontakt

Mitte Mai habe ich den Bausatz zum Aufbau erhalten. Der erste Blick in den Karton ist immer besonders spannend. Der Karton selbst hat die bekannten Abmessungen der Tamiya Zugmaschinen. Die Komponenten sind im Karton gut aufgeräumt und übersichtlich angeordnet. Natürlich fallen die ersten Blicke auf das Fahrerhaus. Der wichtigste Blick geht zur Beifahrertüre und hier sind keine Löcher zu finden; zum Glück. Tamiya bleibt bei den neuen Modellen dem Vorsatz treu, die Hütte nicht mehr „klappbar“ zu gestalten, sondern fest zu verschrauben und spart sich damit die Löcher zur Fixierung der Haltervorrichtung für die Fahrerhauskipmechanik in der Beifahrertür. Gleich fällt noch auf, dass die Seitenwände hinter den Türen als separate Teile geliefert werden. Das Hochdach entspricht dem bekannten Muster, dass die Front



Sauber verpackt – der Inhalt des Kartons



Das Fahrgestell ist überwiegend bekannt

als separates Teil geliefert wird. Die Windleitbleche sind zweiteilig pro Seite gestaltet. Einmal bis zur Höhe der Tür und ein zweites Teil entsprechend der Höhe des Hochdachs. Die Kotflügel sind ähnlich dem Vormodell gestaltet und werden mit den Radläufen verbunden und dann fest am Fahrerhausboden verschraubt.

Die nächsten Blicke gehen in Richtung der Windabweiser zwischen der Vorder- und den Hinterachsen. Diese sind aufwändig gestaltet und gefallen auf Anhieb. Überrascht war ich kurz, beim Anblick der hinteren Kotflügel, die erstmalig in weiß ausgeliefert werden. Sehr erfreulich, da die Teile vollständig in Wagenfarbe lackiert werden können und somit keine Abweichung zum Rest der in Wagenfarbe lackierten Teile durch die unterschiedlichen Untergrundfarben entsteht.

Das Interieur ist erfreulich detailliert gestaltet und auf dem umfangreichen Dekorbogen sind neben den typischen großen Greif-Symbolen, dem großen Scania Vabis Logo auch eine Vielzahl an Teilen für die Gestaltung des Armaturenbretts enthalten.

Das 3-Achs Fahrgestell ist dem routinierten Hobbyisten vertraut. Sowohl die verkehrte Lenkgeome-





Einige Anbauteile werden noch lackiert



gestaltet und sehen sehr originalgetreu aus. Die Anbauteile zwischen den Achsen zeigen eine weitere Neuerung. Auf der Beifahrerseite ist die Halterung für die Steuereinheit der MFC-03 vorgesehen. An dieser ist eine Art „Kanal“ angebracht, über den die Leitungen von der Halterung in das Führerhaus verlegt werden können, ohne sichtbar zu werden. Eine tolle Idee, wie ich finde. Auf der linken Seite (Fahrerseite) sind der Tank und das Batteriefach, mit denen das Lenkservo kaschiert wird. Da die zu lackierenden Teile anstatt am Fahrzeug erstmal in einer Tüte landen, habe ich die noch weiter verbaubaren Teile verbaut, die ohne Farbkleid auskommen. So wurde der Fahrerhausboden montiert, bei dem zwei Besonderheiten auffallen. So lässt sich, anders als beim Tamiya Volvo FH 16, der Fahrerhausboden befestigen, ohne das Zwischenplateau für die Sitze zu entfernen. Die Befestigung des Zwischenplateaus wird, anders als beim Volvo FH16 nicht mehr mit Maschinengewinde-Schrauben und selbstsichernder Muttern befestigt, sondern mit selbstschneidenden Schrauben. Das vereinfacht die Montage deutlich.

Das Farbkleid

Nun war soweit alles vorbereitet, was ohne Lackierung auskommt und der nächste Schritt, war die Vorbereitung der Lackierung. Für die Lackierung haben wir einen professionellen Lackierer in Anspruch genommen. Die Wunsch-Wagenfarbe war Daliengelb Metallic als 3-Schicht-Lack. Vorbereitend wurden die Teile soweit nötig aus den Gießästen entfernt und gereinigt, sodass von den Ansätzen weitgehend nichts mehr sichtbar ist.

Die Teile wurden jeweils nach zu lackierenden Farben sortiert:

- Wagenfarbe, Daliengelb

trie, als auch das berühmte 3-Gang-Schaltgetriebe wurden von den Vorgängermodellen 1:1 übernommen.

Der Aufbau beginnt

Die Bauanleitung umfasst 50 Arbeitsschritte, die in bekannter Weise vollständig und präzise den Aufbau beschreiben. Es sind sechs Metallteilebeutel (gekennzeichnet mit A bis F) für den Aufbau mit Schrauben und sonstigen Metallteilen enthalten, die den jeweiligen Arbeitsschritten zugeordnet sind. So beginnt man mit dem Metallteilebeutel A, in dem in den Arbeitsschritten 1-7 der Rahmen als Basis für das Fahrzeug inkl. Befestigung des Lenk- und Schaltservos montiert wird. Mit dem Metallteilebeutel B wird in den Schritten 8-10 die Vorderachse montiert, und anschließend mit Metallteilebeutel C die Hinterachsen.

Metallteilebeutel D ist vermutlich vom Gewicht einer der schwersten, da er die Teile für das 3-Gang-Getriebe enthält. Bis zu diesem Punkt würde man nicht erkennen, dass man derzeit eine Scania Zugmaschine baut. Die Basis des Fahrzeugs ist für Erbauer vorheriger Tamiya Modelle vertraut.

Die ersten sichtbaren Unterschiede kommen im Arbeitsschritt 26 mit Metallteilebeutel E, in dem die hinteren Kotflügel montiert werden. Für die Lackierung wird darauf hingewiesen, die Außenseiten in Wagenfarbe zu lackieren und für die Innenseiten, die zu den Reifen zeigen, schwarze Farbe zu verwenden. Die Montage der Kotflügel selbst ist wiederum an den bisherigen Modellen orientiert. Wie bei den letzten Modellen, dem Volvo FH16 und dem Mercedes-Benz Arocs 4151 sind beim Scania nun auch Schmutzklappen aus echtem Gummi beigelegt. Die Rückleuchten selbst sind aus einer roten und einem eingesetzten weißen Element wie beim Vorbild



Hinter dem abklappbaren Windleitblech kommt man an die Multifunktionseinheit oder den Akku



Das Sonnendach wird außen mit einem Rahmen versehen

- Wagenfarbe + abgesetzte Elemente (bspw. die hinteren Kotflügel)
- Schwarz glänzend, bspw. für Teile des Kühlergrills
- Schwarz matt, für das Interieur und diverse Kleinteile wie Scheibenwischer
- Silber für die Tanks

Nach wenigen Tagen kam die Rückmeldung vom Lackierer, dass die Teile abholbereit wären und so wurden diese umgehend abgeholt und begutachtet. Das Daliengelb gefällt, wobei durchaus bewusst ist, dass die Farbe immer Geschmackssache ist. Auf den Fotos kaum erkennbar, aber im Tageslicht ein echter Hingucker ist die Metallic-Lackierung. Die Metall-Perlen sind sehr fein und damit wirkt die Lackierung wie beim Vorbild.

Bei einigen Teilen konnte gleich die Montage in Angriff genommen werden. So wurden die Koflügel am Heck, der Bauanleitung folgend angebracht. Bei den Anbauteilen wurden die schwarzen Teile des Batteriekastens und des Adblue Tanks noch abgesetzt. Dazu habe ich die silbernen Teile mit Tamiya Masking Tape abgeklebt, die Kanten des Klebebands sorgfältig angedrückt, die zu lackierenden Flächen mit 600er Schleifpapier aufgeraut, mit Silikonentferner gereinigt und anschließend mit Tamiya TS-29 (schwarz, Seidenglanz) lackiert. Bevor der Lack durchgetrocknet war, wurde das Maskierband vorsichtig wieder entfernt. Neben den Anbauteilen wurden die Scheiben geschwärzt.

Montage der Karosserie

Nachdem der Lack getrocknet war, ging es an die weitere Montage. Die Anbauteile, sowie die Windleitbleche fanden ihren Platz. Dabei ist wieder eine tolle Neuigkeit aufgefallen. Auf der Beifahrerseite ist das Windleitblech drehbar und mit einem Magneten zur Halterung fixiert, sodass man an der Seite durch Drehen des Windleitbleches an die Steuereinheit bspw. der MFC-03 oder an den Akku gelangt. Damit die Drähte der Beleuchtungselemente nicht lose herumbaumeln, hat sich Tamiya einen Kanal einfallen lassen, der mit entsprechenden Öffnungen versehen ist. Somit lassen sich die Kabel gut befestigen und sicher anbringen. Beide Windleitbleche sind im Bausatz bereits mit einer Sidebar inklusive orangenen Begrenzungsleuchten versehen.

Wieder der Anleitung folgend, ging es ab Bauabschnitt 25 von 50 mit dem Metallteilebeutel F, dem letzten Metallteilebeutel an die Montage des Fahrerhauses. Zuerst werden die Seitenteile hinter

der Fahrertür angeschraubt. Im weiteren Verlauf fallen die Spiegelhalterungen auf. Die Spiegel sind anklappbar gestaltet und werden oben und unten mit je zwei Schrauben gemeinsam mit den Seitenscheiben verschraubt. Es folgt die Frontscheibe, das Hochdach und das Armaturenbrett. Beim Hochdach fällt das Sonnendach noch besonders auf. Bei bisherigen Modellen war dies meist einfarbig gestaltet. Beim neuen Scania 770S von Tamiya wird dies getönt und von außen mit einem schwarz seidenmatten Rahmen versehen. Das Ergebnis sieht super aus.

Das Armaturenbrett wird mit einer Vielzahl von Aufklebern gestaltet. Erfreulich ist, dass auch Zierstreifen in rot enthalten sind.

Beim ersten Sichten der Teile im Karton habe ich mich gefragt, wie die Windleitbleche befestigt werden. Auf den Bildern waren farblich abgesetzte Halter zu erkennen. Diese sind mir bei der Vorbereitung der Teile für den Lackierer nicht „unter die Hände“ gekommen. Das Öffnen des Metallteilebeutels liefert die Antwort. Die Halterungen sind aus Metall und sehr detailliert gemacht. Diese wurden ebenfalls kurzerhand angeschliffen, gereinigt und lackiert. Zur Lackierung selbst habe ich die Halter mit doppelseitigem Klebeband auf einen Karton geklebt. So ist sichergestellt, dass nur die „verklebte“ Seite keine Farbe bekommen, alle sichtbaren Seiten jedoch ohne Fingerabdrücke an ihr Farbleid komme.

Der Kühlergrill mit den glänzenden und den matten Teilen hat besonders Spaß gemacht. Die Wirkung der Front ist klasse. Sie wird aus einigen Einzelteilen zusammengesetzt. Anders als in den bisherigen Bausätzen, werden hier einige Teile verklebt. Es empfiehlt sich ein Sekundenkleber, der nicht ausnebelt oder sehr vorsichtige Anwendung.

Der letzte Teil verspricht erneut eine besondere Spannung. Die Montage der Stoßstange mit den vorderen Scheinwerfern. Das Original zieren weiße Tagfahrlichter und ein Blinker, der am oberen Teil und an der Seite des Scheinwerfers verläuft. Hier hat sich Tamiya etwas Besonderes einfallen lassen. Erstmals werden die LEDs zur Beleuchtung nicht nur von hinten sondern auch von oben in den verchromten Körper geführt. Optisch werden die Scheinwerfer, ähnlich wie beim Tamiya Volvo FH16 teilweise geschwärzt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Leider hat Tamiya die Freude über die Scheinwerfer aber etwas getrübt. So wurde die Scheibe zur Verkleidung von der sichtbaren Seite im Gießast befestigt. Trotz sehr sorgfältiger Herausnahme entstehen zwei Punkte seitlich am Blinker, an denen das Teil vorher befestigt war. Leider sichtbar.



Die Teile zur Befestigung der Windleitbleche bestehen aus Metall und werden einseitig lackiert

Fazit

Ein tolles Modell! Ich habe mich schon sehr auf das Modell gefreut und muss sagen, Tamiya hat sich sehr viel Mühe gegeben. Das Modell sieht klasse aus und ist sehr detailliert umgesetzt. Gerade die Front wirkt unglaublich realistisch. Beim Bauprozess wurde gerade im Fahrgestell maximal viel Bekanntes verwendet. Leider haben die Weiterentwicklungen aus den letzten Modellen bspw. die Langlöcher im Rahmen zur Befestigung der Kabelbinder keinen Einzug beim Scania 770S gefunden. Bei der Lenkung und dem 3-Gang-Getriebe lässt Tamiya weiterhin dem Zubehörmarkt den Raum, das Modell zu perfektionieren.

Der einzige Punkt, den man bemängeln darf, ist das Glas bei den Scheinwerfern. Hier sind die Angussstellen leider zu deutlich zu erkennen. Es hätte sich sicherlich eine bessere Lösung finden lassen. Für die Modellbauer, die helle Farben bevorzugen sei noch ein Tipp angebracht: Durch die Dopplung der Wand hinter den Türen am Fahrerhaus wirken diese etwas dunkler als an der Tür selbst.

Die Gestaltung, Proportionen, Detaillierung und Ausstattung des Scania sind darüber hinaus absolut perfekt gelungen. Allein mit den Teilen aus dem Bausatz (Dachbalken, Frontleuchten, Lowbar, Sidebars mit Beleuchtung) kann man ein sehr detailliertes Modell aufbauen. Im nächsten Schritt wollen wir das Modell noch „zum Fahren“ bringen. Da wir keine MFC-03 verbauten wollten, geben wir den Herstellern von Lichtplatinen noch etwas Zeit, auf dieses neue Modell zu reagieren und erste Teile in den Markt zu bringen. Ich muss zugeben, dass ich heute schon sehr neugierig auf die farblichen und technischen Gestaltungen der Modelle des Scania 770S auf den nächsten Messen bin.

Unschön: recht deutlich zu sehen sind die Angussstellen an den Scheinwerfergläsern



Das Armaturenbrett wird mit Aufklebern versehen

RETTER IN DER NOT

Im ersten Teil meines Beitrags in der TRUCKmodell 4/2022 habe ich den generellen Umbau des Scania-Fahrerhauses sowie den Bau der Abstützung und der Leiter beschrieben. Dieses Mal geht es um den sich selbst ausrichtenden Rettungskorb, weitere Funktionen und den Abschluss des Projekts

Drehleiter auf Scania-Basis mit umgebautem Bruder-Fahrerhaus – Teil 2

Der Rettungskorb mit automatischer Ausrichtung

Beim Bruder-Modell ist die Hinterseite des Korbes offen, aber ich wollte diesen mit einem Abschluss an der Rückseite versehen, der automatisch wegklappen sollte, wenn der Korb auf der Leiter liegt (das habe ich von einem Model eines Kollegen der RCEFF kopiert, der auch eine Drehleiter baut). Aus Polystyrolplatte habe ich daher einen hinteren Abschluss für den Korb gefertigt, der an dessen Boden drehbar montiert wurde. Eine Feder, die oberhalb des Drehpunktes angebracht

ist, drückt den Abschluss in Position, Anschlagpunkte sorgen dafür, dass dieser nicht zu weit herausgedrückt wird. Wird der Korb nun auf der Leiter abgelegt, wird der Heckabschluss nach oben gedrückt.

Die Befestigung des Rettungskorbes besteht aus einem Bügel aus Messingmaterial, der mit einer Messingplatte unter die Leiter geschraubt wird, und Messingrohren als Achsen, die in den Seitenteilen des Korbes befestigt werden. Hier muss sauber angepasst werden, damit der Korb gut auf der Leiter zu liegen kommt, aber auch entsprechend weit genug herausgeklappt werden kann.

Die große Herausforderung war das automatische Ausrichten des Korbes, wenn die Leiter aufgerichtet wird. Der erste mechanische Schritt war lediglich einfach zu lösen. Ich hatte nicht genug Platz, um ein Servo in normaler Arbeitsweise an der Seite des Korbes anzubringen, ohne dass dieses beim Ablegen des Korbes auf der Leiter im Wege wäre. Ich habe daher auf ein sehr schmales Servo ein Kegelzahnrad aufgeschraubt, welches ebenfalls auf ein Kegelzahnrad auf einer Achse des Korbes wirkt. Nach den ersten Tests war ich sehr zufrieden mit dem Korb, der sowohl auf der Leiter abgelegt, als auch in Arbeitsposition gedreht werden konnte. Die einfache Methode wäre nun gewesen, den Korb mit dem Servo manuell in die richtige Position zu bringen – aber das fand ich zu simpel.

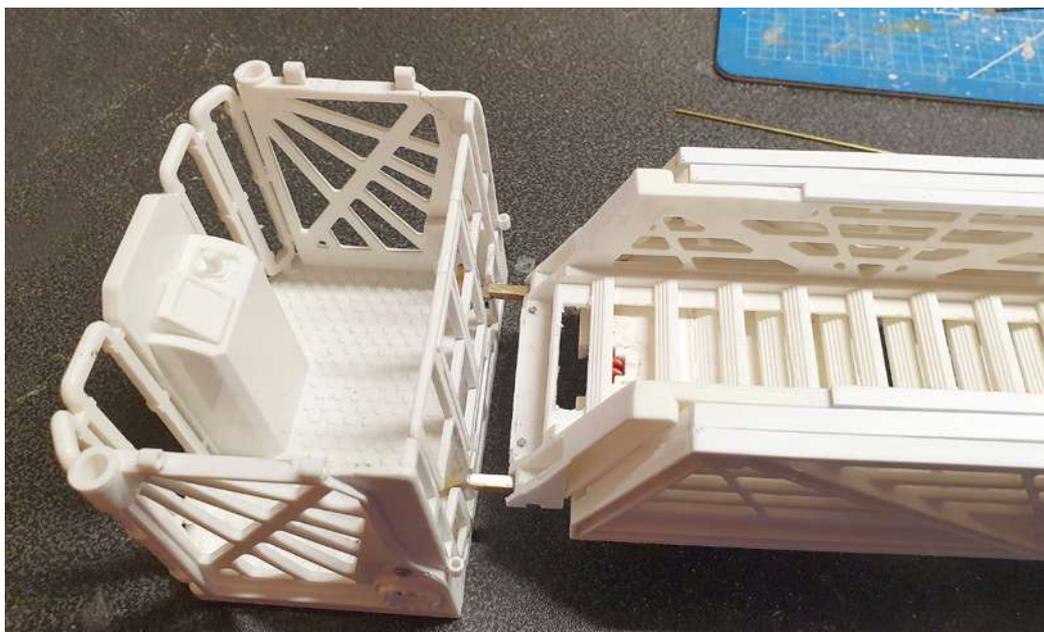
Für die automatische Ausrichtung des Korbes habe ich mich in einem Modellbauforum nach Hilfe erkundigt. Schnell fand sich die Lösung mittels eines MPU6050 Kreisels zu arbeiten, einem Baustein für die Arduino-Mikrocomputer. Durch die Verwendung eines Arduino Nano konnte ich diesen in der Bedieneinheit des Korbes unterbringen, wärens des Kreisels unter dem Boden des Korbes befestigt wurde. Ein Arduino arbeitet mit 7 Volt, weshalb ich die Spannung für alle Bewegungen der Leiter auf



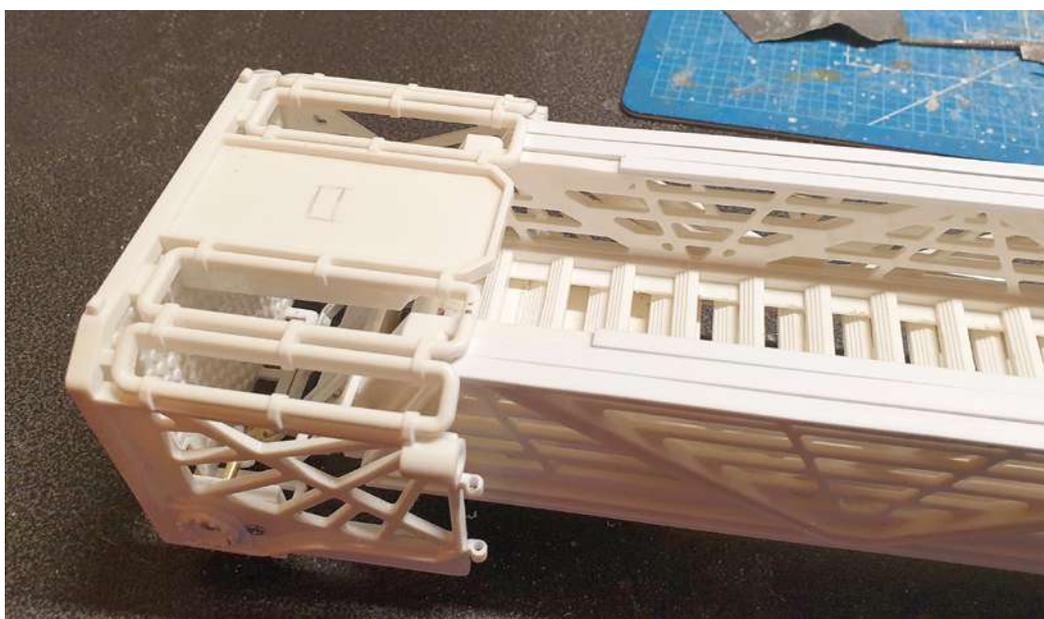
7,4 Volt brachte. Der Boden des Korbes wurde 5 mm höher gelegt, um die Verdrahtung unterzubringen und an der Unterseite wurde eine neue Bodenplatte angefertigt und angebracht.

Hier habe ich gleich noch aus Gaze ein Lüftungsgitter, das Magirus-Logo sowie die rot-weiße Warnmarkierungen angebracht. Der MPU6050 verfügt über einen Sensor, der „merkt“, wenn der Korb nicht horizontal ausgerichtet ist und über den Arduino an das Servo einen Impuls gibt, bis der Korb korrekt horizontal ausgerichtet ist. Wie der Korb nun in diese Position gestellt werden konnte war klar, doch er musste zum Fahren ja auf die Leiter geklappt werden können. Hierzu sitzt unter einer der Abstützungen ein Schalter, bei dessen Öffnung der MPU6050 übersteuert wird und der Korb mittels des Servos in die Fahrposition geklappt wird. Das ist einfach zu beschreiben, aber die Programmierung war nicht ganz so simpel – glücklicherweise habe ich dabei Hilfe gehabt. Da die gesamte Leiter beim Einschalten keine Steuerspannung hat, will das Servo eigentlich recht unkontrollierte Bewegungen des Korbes beim Einschalten des Modells machen. Diese Problem wurde auch durch die Programmierung des Arduino gelöst, sodass das Servo nicht auf das Einschalten des Modells reagiert.

Weiterhin hat der Korb auch noch ein paar Detaillierungen bekommen, wie einen Scheinwerfer, gelbe Blinker an der Seite, eine kleine Leiter um in den Korb zu gelangen und drei SMD-LEDs (grün/gelb/rot), die mit den LEDs im Bedienpult am Leiterstuhl gekoppelt sind.



▲ ▼ Abklappen des Korbes in Fahrposition





Drehmechanik für den Korb

erfolgt und das Absenken mit zwei Schieberegler mit veränderlicher Geschwindigkeit. Beim Umschalten gehen direkt die Warnlampen an der Abstützung an, die an der Leiter und am Rettungskorb beginnen zu blinken und die Drehzahl des Motorgeräusches wird erhöht. Am Bedienmonitor des Leiterstuhls wird die Hintergrundbeleuchtung angeschaltet und die drei grünen LEDs leuchten als Zeichen, dass die Leiter einsatzbereit ist. Wenn die Abstützungen abgesetzt sind, wird der Schalter betätigt und der Rettungskorb dreht in die Arbeitsposition. Das alles sieht exakt aus, wie bei einem Original und macht die Bedienung der Drehleiter zu einer echten Freude. Die Rundumbeleuchtung am Aufbau kann auch schon in der Fahrfunktion eingeschaltet werden, aber der Scheinwerfer am Rettungskorb erst, wenn die Leiter einsatzbereit geschaltet wurde. Ich hatte keinen Ausgang an meinem SFR-1 mehr übrig, um diesen Scheinwerfer getrennt einschalten zu können.

Der Beier Soundfahrtregler SFR-1

Das Beier SFR-1 ist die Basis vieler Möglichkeiten in diesem Modell und regelt neben der Fahrgeschwindigkeit und der Empfängerspannung auch das Lenkservo und alle Lichtfunktionen des Modells.

Der Kabelbaum vom Leiterstuhl besteht aus zwei dickeren Kabeln für die Versorgung des Arduino und dünneren Adern, um damit die LEDs zu versorgen. Die Verbindung zum Rettungskorb erfolgte mit Steckern, damit dieser einfacher zu demontieren ist.

Elektronik und Steuerung

Das Modell verfügt über zwei Bedienzustände. Beim Fahren des Modells sind alle Teile der Leitersteuerung spannungslos.

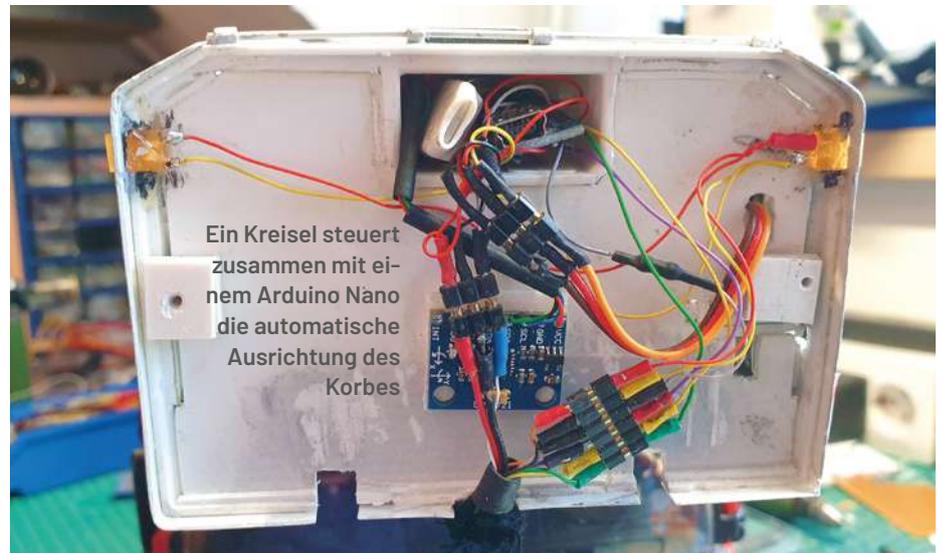
Die zwei Akkus (6V in Serie also 12-V-Fahrspannung) konnte ich gut in den zwei großen Kästen unter der Plattform unterbringen. Alle Elektronikteile sitzen im hohen Materialkasten hinter der Kabine, wie die Spannungsregler, das Herz der gesamten Steuerung ein Beier SFR-1 und ein Lemon 10-Kanalempfänger.

Um die Leiter mit ihrer Versorgungsspannung von 7,4 V zu versorgen, habe ich einen digitalen Spannungsregler eingebaut, der die 12-V-Versorgungsspannung auf diese Spannung für den Arduino, die Regler und die Motoren für das Leiterteil bringt. Dieser wird eingeschaltet mit einem CTI-Einkanalschalter, der zudem auch die drei doppel-poligen Relais einschaltet, die zwischen Fahren und Bedienung der Leiter umschalten (A und B Kanäle).

Einen CTI Vierfunktionenwahlschalter habe ich auch ausprobiert, dieser ergab aber zusammen mit meinem Beier SFR-1 Störungen.

Wenn ich einen Schalter an meinem Sender bediene geht nun nicht nur die Spannung an die Abstützung, sondern es wird auch Minus und der Impuls für den Fahrmotorregler und das Lenkservo unterbrochen und ich kann diesen Knüppel für die Steuerung der Leiter verwenden. Während ich für den Arduino 7,4 V benötigte, habe ich noch einen weiteren Spannungsregler eingebaut, der den Drehkranzmotor mit 5 V versorgt, sodass dieser nun sehr sauber zu regeln ist. Da die Abstützungen mit einem festen Schalter angesteuert werden, versorge ich auch diese mit 5 V.

Das Auschieben der Abstützung wird gesteuert mit zwei Dreipositionsschaltern auf meinem Sender, sodass dieses mit einer festen Geschwindigkeit



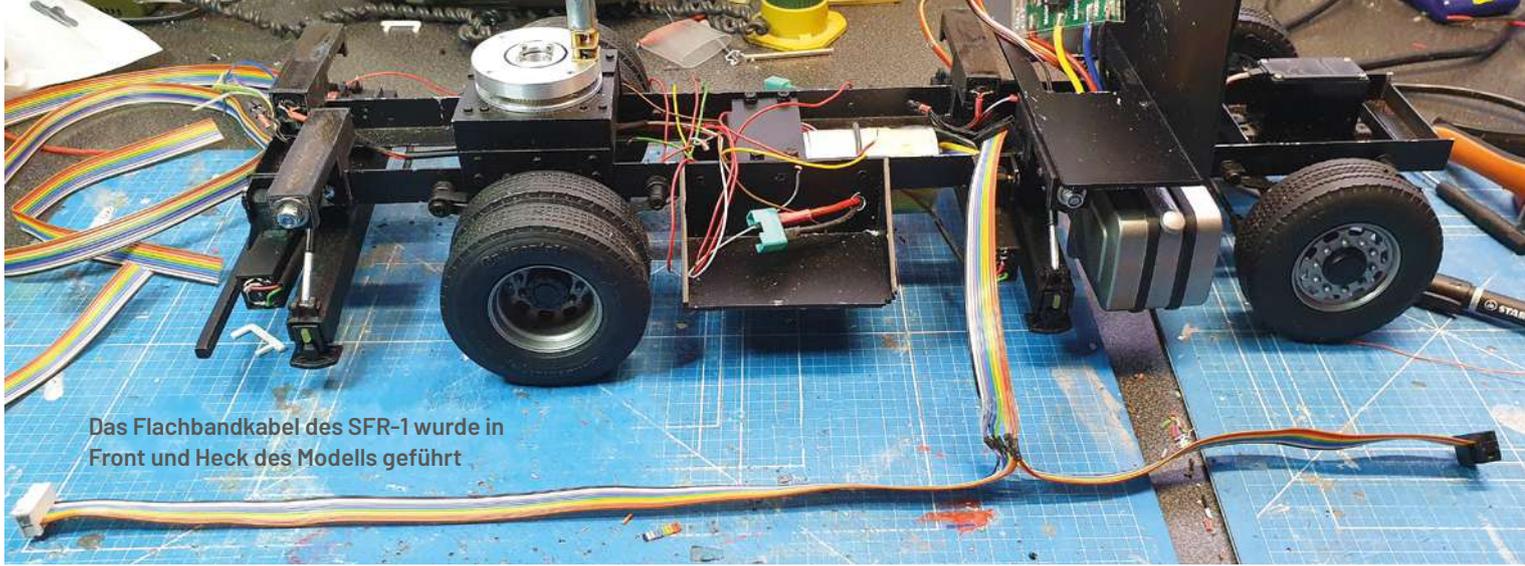
Ein Kreisel steuert zusammen mit einem Arduino Nano die automatische Ausrichtung des Korbes

Der Korb bekam einen neuen Boden



Der Beier SFR-1 bildet das Herzstück der Elektronik des Modells





Das Flachbandkabel des SFR-1 wurde in Front und Heck des Modells geführt

Als Erstes wurde die Fahrgeschwindigkeit eingestellt- Ich habe dabei die Gaskurve so angepasst, dass das Modell langsamer beschleunigt und exakt zu manövrieren ist. Im oberen Bereich habe ich die normale Gaskurve übernommen, aber die maximale Geschwindigkeit auf 50% begrenzt. Die Geschwindigkeit des Ausschlags des Lenkservos habe ich hier auch begrenzt, um ein realistischeres Manövrieren zu erreichen. Die Einstellung der Gaskurve und des Lenkservos wäre natürlich auch in meinem Sender möglich gewesen, aber dann hätte die Bewegung der Leiter die gleichen Einstellungen gehabt. Das Motorgeräusch verwendete ich aus dem Bestand der mit dem Modul von Beier gelieferten CD-ROM. Ich habe nicht die Möglichkeit des Tempomats gewählt, auch wenn diese sehr spannend ist. Allerdings habe ich diese bei meinen anderen Modellen nicht und befürchte im Notfall falsch zu reagieren.

Die 16 Ausgänge des SFR-1 werden mit einem Flachkabel zu ihren Anschlüssen verlegt. Da ich sowohl vorne als auch hinten im Fahrzeug Beleuchtung anschließen wollte, habe ich eine T-Verbindung an das Kabel gelötet, welches in den Materialkasten geht, in dem das SFR-1 sitzt. Nun kann ich die Anschlüsse zu jeweils einer Platine im Heck und in der Front des Fahrzeugs führen, auf der die Vorwiderstände der LEDs für die verschiedenen Beleuchtungen sitzen. Es laufen nunmehr zwei Hauptkabel durch das Fahrzeug um alle Funktionen schalten zu können. Die Versorgung des Beier-Moduls kommt aus den zwei Akkus und kann durch den Hauptschalter getrennt werden, im Pluskabel sitzt zusätzlich eine Sicherung.

Die Blitzfunktion des Lichtbalkens auf dem Dach ist eine „Ausgangssequenz“, die drei Ausgänge ansteuert und zusammenarbeitet mit einer zweiten Ausgangssequenz, die die anderen blauen Lichter mit einem Doppelblitz ansteuert. Diese zwei Ausgangssequenzen



werden dann gemeinsam in einer „Multifunktion“ aktiviert, die man in der Konfiguration einstellen kann.

Neben den normalen orangenen Blinkern gibt es noch extra orangene Blitzlichter, die in den Niederlanden für Einsatzfahrzeuge vorgeschrieben sind. So kann ich die Blinker als normale Blinker arbeiten lassen, aber auch zusammen mit den anderen orangenen Lichtern doppelt blitzen lassen. Daneben sind natürlich auch Abblend- und Fernlicht, Tagfahrlicht, Positionslampen und Blinker voll funktionsfähig.

Die Funktionen, die das SFR-1 eröffnet sind extrem vielfältig, so kann in der Programmierung beispielsweise eingestellt werden, dass das Tagfahrlicht beim Einschalten des Abblendlichts ausgeht usw. Auch die Helligkeit der Lichter lässt sich – unabhängig von den Vorwiderständen – in weiten Bereichen regeln.

Für das Zweittonhorn habe ich bei meiner Feuerwache das originale Geräusch aufgenommen. Ich wollte dabei die Möglichkeit haben die Geschwindigkeit des Hornes zu erhören, wie es im Original auch möglich ist, um im Straßenverkehr mehr

Aufmerksamkeit zu bekommen. Ich habe die Sirene mit meinem Smartphone aufgenommen und in der Software Audacity (auf der CD von Beier enthalten) für das Modul aufbereitet. Aufgrund eines Rates im Forum von Beier habe ich unter „Funktionssequenz“ die zwei Geräusche aneinander gekoppelt. Nun kann ich das Zweittonhorn mit einem Druck auf einen Taster einschalten. Wenn ich denselben Taster noch einmal lang drücke, geht das normale Zweittonhorn nahtlos in das schnellere Geräusch über. Dies kommt dem originalen Geräusch sehr nahe.

Eine weitere schöne Option ist die Funktion „Drehzahländerung“ über einen Servoeingang. Ich habe hier das Impulssignal eines Einkanal-CTI-Schalters, der das Umschalten zwischen Fahr- und Leiterfunktion regelt mit einem Y-Kabel vom Empfänger abgegriffen. Dies bewirkt, dass beim Einschalten der Leitersteuerung das Motorgeräusch geändert und die „Drehzahl“ um 30% erhöht wird, so wie das beim Original ist, wenn die Hydraulikpumpe zugeschaltet wird.

Anzeige



Bausätze und Zubehör
www.lextek-models.com



Ein großer Fehler des Entwurfs war, dass der hohe Materialraum nur durch die Seiten erreichbar ist, da die großen Tränenblechplatten im Aufbau festgeklebt sind. Ein weiterer Fehler des Entwurfs ist, dass das vordere Tränenblech nur entfernt werden kann, wenn der Leiterstuhl vom Drehkranz demontiert wurde. Ich habe auch im Voraus zu wenig über die Befestigung von Aufbau und Kabine auf dem Fahrgestell. Ich kann nun erst den Aufbau entfernen, wenn ich die Kabine demontiert habe. Lästig, wenn etwas zu reparieren ist, aber hoffentlich kommt das nur selten vor.

Die Scania Magirus Drehleiter hat alle Merkmale des originalen Feuerwehrfahrzeugs. Die Abstützung ist wie beim Original und die Bewegungen der Leiter lassen sich gut und exakt steuern. Bei der Abstützung ergibt sich durch die von mir gewählte Methode eine sichere und stabile Basis nach allen Seiten. Das Ein- und Ausschieben der Leiter geht sauber und mit der richtigen Geschwindigkeit. Wichtig, wenn ich mit der Leiter an einem Einsatzort manövrieren will.

Das Anheben der Leiter funktioniert gut und sie kann sogar unter die Nullstellung abgesenkt werden. Nicht so weit, wie das Original, aber das ist ein Kompromiss, den ich akzeptieren kann. Dadurch, dass die Spannung des Reglers zum Drehen der Leiter auf 5 Volt herabgesetzt wurde, ist auch das Drehen der Leiter gut und exakt zu steuern.



Eine sehr willkommene Möglichkeit beim SFR-1 ist, dass hier ein Bedienpad verwendet werden kann, um die 16 Funktionen zu schalten. Ich habe mich dabei für ein Produkt von RC Lab aus Zoetermeer in den Niederlanden entschieden, mit dem ich die Funktionen mittels meins Senders sehr gut schalten kann.

Es handelt sich dabei um ein Bedienpad, mit dem ich mit einem Proportionalkanal 22 Funktionen auf zwei Ebenen mit Tastern ansteuern kann. Das Beier SFR-1 bietet hierbei die Möglichkeit dieses auszuwerten. Es macht die Bedienung der (Licht-)Funktionen sehr simpel, zumal die Taster mit den Standardsymbolen versehen sind, die man auch aus dem Fahrzeug kennt. Die Taster kurz drücken schaltet dabei Funktion eins, ein langer Druck Funktion zwei. Die ist eine tolle Erweiterung meines Spektrum DX10-Senders und macht die Bedienung des Modells extrem einfach.

Fazit

Und so kam nach einigen Jahren des Bauens – mit langen Pausen – dass das Modell fertig war. Wie viel habe ich bei dessen Bau gelernt! Hier ein paar der lehrreichsten Momente während des Baus.

Die Federn habe ich sehr schnell verstärken – genau genommen verdoppeln – müssen, denn die Hinterachse sackte bereits schnell ab aufgrund des hohen Gewichts des Modells.





Die „Kirsche auf der Torte“ (wie es im Niederländischen heißt) ist natürlich die automatische horizontale Ausrichtung des Korbes bei Bewegungen der Leiter und das Umklappen in die Fahrposition. Das Fehlen des vierten Leiterteils ist dem Publikum bei den bisherigen Vorführungen noch nicht aufgefallen und ich kann mit dieser Abweichung (vorläufig) auch leben. Ich denke, dass dieses Modell eine recht aufwendige Wahl war, vor allem auch, weil es nahezu für keine der Herausforderungen eine fertige Lösung bei den Modellbauerstellern gibt und somit nahezu alles selbst entwickelt wer-

den musste. Die Möglichkeit des 3D-Drucks hat mir erlaubt viele Teile maßgenau zu fertigen und bei Bedarf entsprechend anzupassen und zu verbessern. Auch die Wahl für Spindelantriebe war gut, denn sie liefern viel Kraft, sparen dabei aber den bei einer Hydraulik benötigten Platz ein.

Das Bruder-Modell war eine hervorragende Grundlage um ein schönes Modell im Maßstab 1:16 zu bauen, wie auch viele andere Modellbaukollegen

bereits entdeckt haben. Aufwendigste Arbeit ist bei den Produkten von Bruder immer die Möglichkeit zu finden, wie diese zerstörungsfrei demontiert werden können.

Eine funktionsfähige Drehleiter als Modell zu bauen war schon lange ein großer Wunsch von mir – und das ist nun wahr geworden. Es wäre aber nicht möglich gewesen ohne die Anregungen, Unterstützungen und (Programmier)Hilfen meiner Modellbaukollegen!

Anzeige

Die 18-Kanal 4D-Fernsteuerung für Ihr Modell! Paladin PL18EV

- CNC-gefräste 4D-Steuerknüppel mit je 4-Kanälen
- Hochpräzise
- Federdruck fein justierbar
- 18 Kanäle für LKW, Baumaschinen und Boote

Exklusiv über thicon-models und thicon-Fachhändler erhältlich!



- Empfänger 8-Kanal
- Empfänger 12-Kanal
- Senderpult aus Alu mit Gurten
- Induktives Ladegerät
- Alu-Transportkoffer



FS
FLY SKY[®]

by
thicon[®]
models

thicon-models.com/flysky-rc

Acker-Oldie

Als langjähriger Modellbauer von LKW-Modellen und Baumaschinen im Maßstab 1:14 bzw. 1:16 wollte ich mich auch einmal in den landwirtschaftlichen Bereich wagen. Da ich mit meinem Steyr CVT6230 auf MFZ-Blocher-Basis mit Bruder-Fahrerkabine dahingehend schon mal an Erfahrung gewinnen konnte, begann ich mit der Planung und dem Bau eines Oldtimer-Traktors. Es sollte auf jeden Fall wieder ein Steyr werden und so entschied ich mich für den Typ 80 KL I aus den Jahren um 1949 bis 1959. Ein Foto vom Vorbild, den sogenannten 15er Steyr, half mir bei der groben Planung. Der Maßstab musste dabei mit 1:14 gewählt werden. Ein Größenvergleich zum CVT6230 (in 1:16) zeigte aber deutlich, dass sich der Oldtimer trotzdem sehr gut in diese Kategorie einfügte.

Der Traktor wurde komplett mit Teilen aus dem 3D-Drucker erstellt. Lediglich die Vorderachse wurde aus einem Messingrohr mit 7 mm Durchmesser hergestellt.

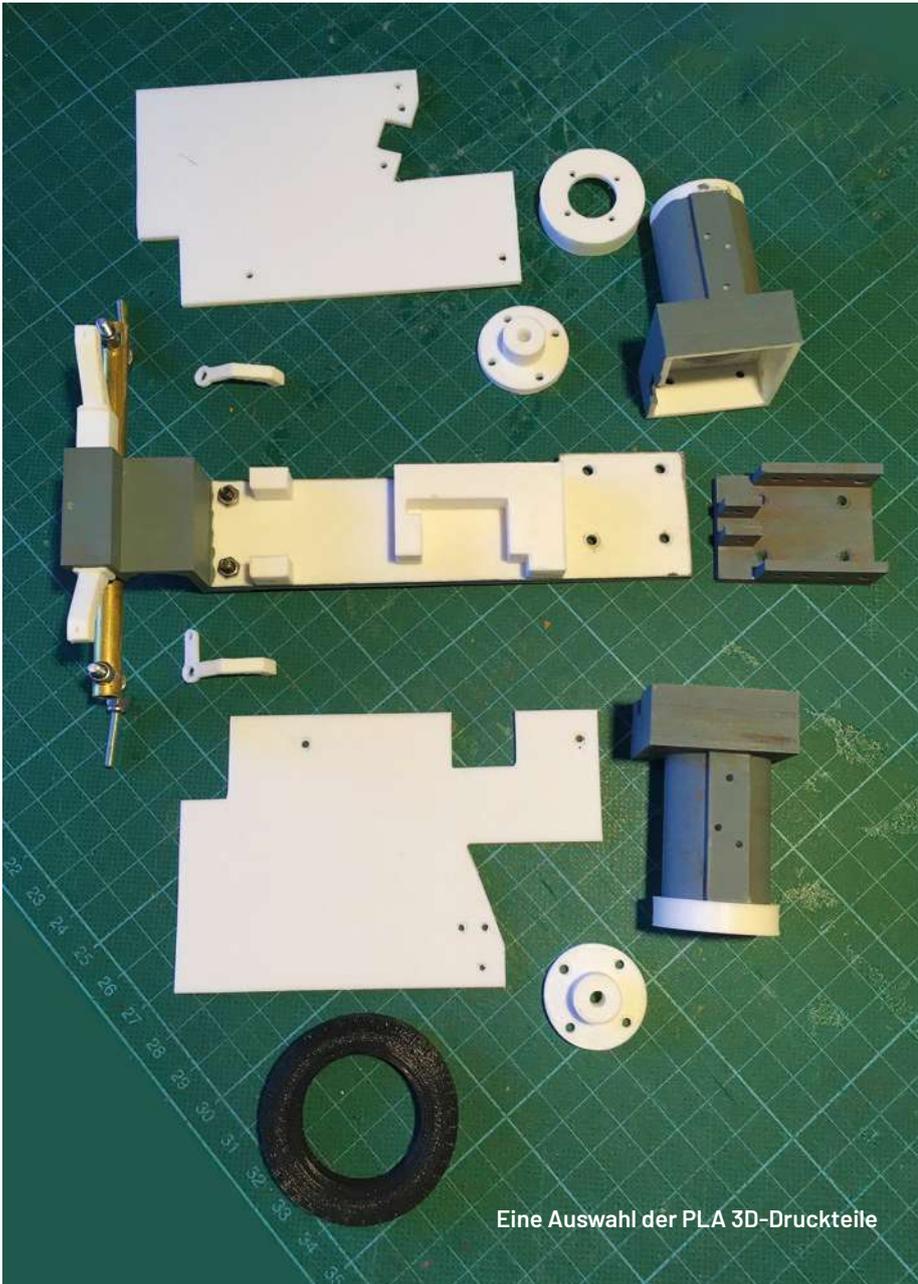
Bei den Antriebsmotoren verwendete ich je einen Servonaut GM22U350 für jedes Hinterrad. Diese haben zwar eine hohe Drehzahl und dementsprechend weniger Kraft, sind aber von den Abmessungen exakt für die geplante Spurweite passend. Und das bei einer in der gleichen Achse liegenden Antriebswelle. Möglich wären aber auch kleinere Motoren mit aus der Mitte versetzten Achsen. Dazu müsste nur die Motoraufnahme geändert und ein entsprechender Höhenausgleich berechnet werden.

Die größte Herausforderung bei diesem Vorhaben war vor allem die Unterbringung aller RC-Komponenten. Neben dem Fahrtregler und dem Empfänger musste natürlich der Akku Platz finden.

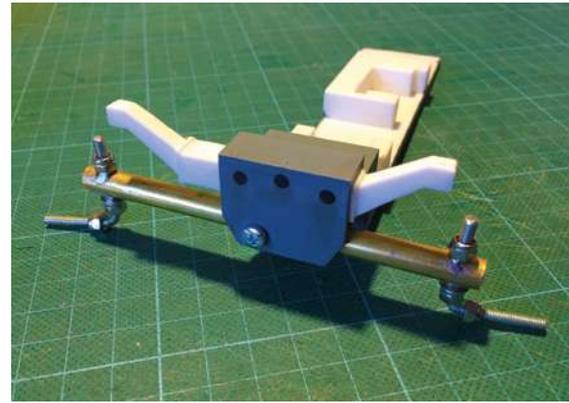
Da ich noch von einem nicht mehr genutzten Delta-Flugzeug zwei 2s-LiPo-Akkus mit 1.300 mAh übrig hatte, entschied ich mich für die 7,4 V Variante. Bei der späteren Umsetzung fand ich es allerdings besser, alles auf 12 V auszulegen.

Steyr T80 aus dem 3D-Drucker





Eine Auswahl der PLA 3D-Druckteile



Die Vorderachse mit Frontbefestigung und Bodenplatte

So kann ich jederzeit auf einen 3s-LiPo mit höherer Spannung wechseln.

Licht sollte er natürlich auch bekommen. Dabei habe ich mich entschlossen, nur die Frontscheinwerfer und das Rücklicht zu realisieren. Diese werden auch nicht per RC geschaltet, sondern sind mit dem Aus-/Ein-Schalter gekoppelt. Dies ist sozusagen mein Indikator, dass das Modell eingeschaltet ist. Wenn ich mehrere Modelle gleichzeitig betreibe, sehe ich so besser, ob der Traktor aktiv ist.

Ein passendes Soundmodul sollte jedoch in jedem Fall eingebaut werden. Da in so einem Oldtimer das Platzangebot sehr begrenzt ist, konnte ich nur ein sehr kleines, frei programmierbares Modul verwenden. Bei der Suche des passenden Lautsprechers war die Sache noch schwieriger. Fündig wurde ich auf der Modellbaumesse in Friedrichshafen bei den Eisenbahnern. Da gab es Mini-Lautsprecher mit 11x15 mm Größe und 8 Ohm. Für den Einbau und Klangkörper konstruierte ich ein Gehäuse in CAD und ließ den 3D-Drucker die Arbeit erledigen. Dadurch konnte ein recht ordentlicher Klang eines 1-Zylinder-Traktors aus den 50er Jahren produziert werden.

Der Traktor ist nach dem Zusammenbau zwar relativ leicht, aber ich werde vermutlich die Grund-

▼ Heckkraftheber



Zum Vergleich mit dem modernen großen Bruder





Einbau der Elektronik Komponenten

platte aus 3-mm-Alu neu bauen, um eine höhere Steifigkeit zu bekommen. Die Kunststoffplatte biegt sich aufgrund der Länge doch etwas durch.

Für alle restlichen Teile reicht die Festigkeit des verwendeten PLA-Filaments völlig aus. Und für noch mehr Stärke könnte man alles mit einem ABS-Filament drucken. Die Daten sind ja vorhanden.

Die Reifen für vorne und hinten sind in diesem Fall auch aus dem 3D-Drucker. Nach ersten Tests mit PLA und der nüchternen Feststellung, dass dieser Werkstoff viel zu hart für Reifen ist, entschied ich mich für ein Flex-Filament. Das ist zwar kein Gummi, aber doch so weich, dass man die Reifen



Die Reifen wurden letztendlich aus Flex-Filament gedruckt



Detailaufnahme

ein bisschen eindrücken kann. Bei meinem kleinen Modell ist das vollkommen ausreichend.

Fazit: Mit einem 3D-Drucker und einem vernünftigen CAD Programm (kostenloses Fusion360), lassen sich wunderbare Modelle realisieren. Ich denke dies wird nicht das Letzte bleiben.

Buchtipps

Weitere Infos zum Eigenbau von Landmaschinen finden Sie im VTH-Fachbuch „Landmaschinen als RC-Modelle“ (ArtNr 3102259) zum Preis von 32,90€ unter www.vth.de/shop oder telefonisch unter 07221/508722.



Fertiger Traktor mit Licht



Heckansicht

Ebianum Fisibach

Am 30.4.2022 war es endlich nach langer Zeit wieder so weit: Die beliebte Modellbörse in Fisibach konnte wieder stattfinden, nachdem sie zwei Jahre aus bekannten Umständen leider ausfallen musste.



Modellbörse und Funktionsmodelle im Einsatz

Der Andrang war dieses Jahr zu Beginn etwas verhaltener als 2019, damals wurden extra Shuttlebusse zum nahegelegenen Parkplatz eingesetzt, da der Museumsparkplatz bereits morgens voll war. Ab Mittag strömten dann doch Besucher, darunter viele Familien mit Kindern zu den Toren herein. Das Wetter wechselte sich mehrmals ab zwischen strahlend blauem Himmel und einem kräftigen Regenguss. Es wurde jedoch innen und außen viel geboten, sodass man prima von der Freifläche ins Museum wechseln konnte.

Das Publikum kam u.a. aus der Schweiz, Österreich, Deutschland und Italien. Gerade die 1:50er Sammlermodelle im Börsensaal im 1.0G des Hauptgebäudes haben europaweit viele Fans und pfiffige Experten, die sich auf Umbauten und Sonderlackierungen spezialisiert haben.

Ein Mann fiel besonders auf, Kurt Felix. Wie sein berühmter Namensvetter war auch er sehr sympathisch und humorvoll und erklärte detailliert, wie er aus grauen Hart-PVC-Platten feinste US-LKW-Modelle in 1:87 herstellt. Es war kaum zu begreifen wie man freihändig und mit kleinsten Werkzeugen Türsicken, Freiformverläufe und Bördelungen an Radkästen realisieren kann.

Herr Felix war 36 Jahre lang hauptberuflicher Graveur und arbeitete an den Druckplatten für Schweizer Banknoten. Kein Wunder also, woher das Können stammt. Mir hat es wiederum gezeigt, dass man nicht alles drucken muss, auch wenn das heute allgemein sehr beliebt ist. Mit den Händen und wenigen Werkzeugen etwas so Tolles zu erschaffen, ist schon ein Kunsthandwerk.

Das Museum des Ebianum zeigt zudem eine der weltweit größten Modellausstellung mit rund 3.000 Exponaten in verschiedenen Maßstäben. Die



Die IGNM in Aktion

Ausstellung bietet dem Besucher einen spannenden Einblick von den kleinsten bis zu den größten Maschinen im Maßstab 1:1 der Firma Eberhard und deren Werdegang bis ins Modellformat. Zur Modellsammlung gehört beispielsweise ein Draglinebagger „Big Muskie“, der im Originalformat in Kohle- und Erzbergwerken in den USA oder Australien im Einsatz ist. Mit 168 Kubikmeter Schaufelinhalt ist dieser Bagger die größte, nicht kontinuierlich fördernde Baumaschine der Welt.

Heinz Eberhard hat die Modelle in den vergangenen 50 Jahren mit großer Hingabe zusammengetragen. Die Palette reicht von den bekannten Modellen von CCM, Conrad, Norscot, NZG bis hin zu Einzelanfertigungen bekannter Modellbauer.

Am Börsentag gab es auch einen Parcours der Funktionsmodellbauer mit Sand und Erde, auf dem Modelle in nahezu allen üblichen Maßstäben im Einsatz waren. Die IGNM gab sich die Ehre und hatte einen regen Baustellenbetrieb. Hoch detaillierte Modelle in großen Maßstäben von 1:8 bis 1:6 waren

ausgestellt und im Einsatz, darunter Saurer, Pinzgauer und Eigenbauten auf der Basis von Metallbaukästen oder Klemmbausteinen. Es war eine große Freude, alte Freunde gesund wiederzutreffen, die man mehr als zwei Jahre nicht mehr sah.

Für dieses Jahr sind bereits weitere Veranstaltungen geplant, mehr Infos auf: www.ebianum.ch



Modelle von Kurt Felix – US-Trucks aus Hart-PVC-Platten

Neue Räume – neue

Bereits seit ein paar Wochen befindet sich der Firmensitz von thicon – und damit auch WEDICO-models – nun an einer neuen Adresse. Wir durften die neuen Räume schon einmal besuchen und möchten Sie nun mitnehmen auf einen kleinen Rundgang. Sven Thiel hat uns zudem noch einige Fragen beantwortet.

TRUCKmodell: Was ist es für ein Gefühl, morgens in die neuen Räume zu kommen?

Sven Thiel: Ich glaube, das Gefühl kennt jeder, der schon mal umgezogen ist. So eine Standortveränderung, sei es privat oder geschäftlich, ist schon etwas Besonderes. Das hat etwas von „Neuanfang“

TRUCKmodell: Was genießt Ihr am meisten an den neuen Räumen?

Sven Thiel: Die Aufteilung des neuen Gebäudes und des großen Grundstücks sind für uns ideal. Die große Halle mit 50 m Länge und 16 m Tiefe grenzt direkt an das zweietagigen Bürogebäude. Das war früher nicht so. Da hatten wir mehrere kleine Hallen, die nicht direkt miteinander verbunden waren.

TRUCKmodell: Und was schätzt Du persönlich ganz besonders?

Sven Thiel: Mir sind die optimale Raumnutzung und die damit einhergehende Betriebsoptimierung sehr wichtig. Darüber hinaus mag ich unser Ruhrgebiet und besonders die Lage hier im Stadthafen von Essen.

TRUCKmodell: Welche neuen Möglichkeiten gibt es für thicon durch die neuen Räume?

Sven Thiel: Die neue Halle bedeutet vor allem eins: Produktivität!

Wir wollen uns natürlich noch weiter entwickeln und benötigen daher für die Produktion bei WEDICO-models neue Maschinen und für den Ausbau des Handels mehr Lagerfläche. Das fängt schon mit der Partnerschaft mit FlySky an. Wir vertreiben jetzt exklusiv die neue Paladin PL18EV Computerfernsteuerung und benötigen schon dafür große Lagerflächen.

TRUCKmodell: Die neuen Räume sind ja deutlich größer als Eure bisherigen Gebäude. Ausreichend für die nächsten Jahre – oder ist schon wieder Platzmangel abzusehen?

Sven Thiel: Oh, das ist in der Tat verwunderlich! Die neue Halle ist praktisch schon jetzt voll! Jetzt sieht man erstmal, wieviel in den kleinen Hallen gelagert wurde!

Alle Regale sind bereits voll. Wir mussten sogar im Versand noch ein Hochregal aufbauen, weil immer mehr Kartons zusammenkamen...

Da die Halle glücklicherweise über 6 m hoch ist, werden wir noch eine Lager-Ebene einziehen.

TRUCKmodell: Hat sich das Arbeiten durch die neuen Räume verändert?

Sven Thiel: Ja, natürlich. Das war auch der Hauptgrund für den Umzug.

Wir haben nun alles unter einem Dach: Produktion (Pressen, Schneiden, Kanten, Drehen, Fräsen), Pulverbeschichtung, Hochregallager, Kleinteilelager, Werkzeuglager, Wareneingang und den Versand.

Im Bürogebäude haben wir untergebracht: Den Verkauf, die Buchhaltung, die 3D-Entwicklung, die Modellbau-Werkstatt und den Showroom. Ach ja, ich habe auch noch ein Büro und einen Besprechungsraum ; -)

Diese Aufteilung und die kurzen Wege führen zu einem viel besseren Arbeitsablauf, einer besseren Kommunikation und zu einem besseren Arbeitsklima.

TRUCKmodell: Hat der Umzug wie geplant funktioniert oder gab es – wie bei einem Umzug ja normal – Überraschungen?

Sven Thiel: Was soll ich sagen... Der Umzug fand genau zum Jahreswechsel 2021-2022 statt. Nach der Messe Friedrichshafen ging es sofort los. Also musste parallel zum Weihnachtsgeschäft alles abgebaut und verpackt werden, ohne das Tagesgeschäft zu beeinflussen. Das hat mein Team hervorragend gemeistert!

Allerdings kam genau im Umzug der Ausfall einiger Mitarbeiter hinzu. Und direkt nach dem Umzug hat uns Corona ereilt und fast alle durften in Quarantäne...

TRUCKmodell: Habt Ihr beim Umzug auch Dinge und Produkte gefunden, von denen Ihr gar nicht wusstet, dass Ihr sie habt?

thicon in neuen Räumen



Möglichkeiten



Sven Thiel bei der Konstruktion



Im Eingangsbereich finden sich einige Schätzchen



Büro der Buchhaltung



Büro der Verkaufsabteilung



Natürlich hat auch Sven Thiel selbst ein Büro bekommen...

Sven Thiel: Und das nicht zu knapp. Nach der Übernahme von WEDICO in 2018 sind viele Kartons aus Wuppertal direkt in die Lagerhallen gewandert und dort geblieben. Jetzt sichten wir gerade was sich darin so verbirgt.

Ich glaube, dass wir in 2023 noch so einige Fahrerhäuser von damals in kleiner Serie wieder aufleben lassen können.

So haben wir noch viele Teile vom Mercedes Actros gefunden oder vom Peterbilt. Wer weiß, was wir noch so finden werden ☺

TRUCKmodell: Welche Pläne habt Ihr, jetzt wo der große Umzug erledigt ist?

Sven Thiel: Stand heute (Mitte Juni 2022) sind wir bis auf die Werkstatt mit allem voll einsatzbereit.

Wir haben bereits angefangen den Lagerbestand zu erhöhen, neue Produktgruppen, wie Fernsteuerungen aufzunehmen und werden durch neue Maschinen die Produktion erhöhen.

TRUCKmodell: Können Kunden Euch eigentlich jederzeit besuchen oder ist eine Voranmeldung notwendig?

Sven Thiel: Natürlich freuen wir uns über Kundenbesuche. Dafür haben wir extra unseren Showroom mit kleiner Vorführfläche eingerichtet. Hier können wir ganz in Ruhe unsere Modelle vorführen und über die Wünsche unserer Kunden reden. Wer unsere Produkte gleich mitnehmen möchte, kann auch an der Kasse bar oder mit EC zahlen.

Da wir aber in erster Linie Hersteller und Großhandel sind, ist der Zutritt nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich!

TRUCKmodell: Vielen Dank für das Gespräch!



Die Maschinen für die Produktion konnten jetzt auch entsprechend untergebracht werden



Pulverbeschichtungsanlage



Mehrere 3D-Drucker werden genutzt



Aus dem Versand gehen die Produkte auf ihre Reise



Das Lager nimmt naturgemäß den größten Teil des Platzes ein



Im angegliederten Showroom können Produkte begutachtet und direkt erworben werden. Ein Besuch ist nur nach vorheriger Terminabstimmung möglich



Kontakt
thicon e.K.
Daniel-Eckhardt-Str. 8
45356 Essen
www.thicon-models.com

STÄRKE DIE WIR LIEBEN



Das starke Abo!

☎ 07221 - 5087-22  www.vth.de/shop

📄 07221 - 5087-33  [vth_modellbauwelt](https://www.instagram.com/vth_modellbauwelt)

✉ abo@vth.de  VTH neue Medien GmbH

 Dieselhelden

 VTH Verlag



Die Hamburger Firma Menck & Hambrock war zu ihrer Zeit einer der innovativsten Baggerhersteller weltweit. Noch heute ist die Marke Kult beim interessierten Publikum. Ab 1933 brachte Menck eine neue Baggerreihe in verschiedenen Größen auf den Markt, bei denen damals moderne Verfahrenstechniken wie Schweißung etc. zur Anwendung kamen. Nach einer weiteren Modernisierung zum Ende der 1930er Jahre wurden die ersten Exemplare als Typ Mb1 geführt, die neueren als Mb2. Von beiden Ausführungen gibt es noch betriebsfähige Exemplare.

Diese Bagger wurden nur noch mit Dieselmotoren (auf Wunsch auch Elektro) geliefert, die Zeit der Dampfmaschine war bei Menck definitiv zu Ende. Insgesamt wurden von diesem ca. 40 Tonnen schweren Bagger 448 Exemplare bis 1945 hergestellt. Nach dem Krieg führten die etwas modernisierten baugleichen Typen die Bezeichnung M150, danach M152. Neben einschlägiger Literatur und dem Kontakt zu anderen Seilbaggerenthusiasten waren auch die beiden in Hamburg frei zugänglichen Originale Mb und M152 eine große Hilfe bei der Umsetzung zum Modell. Ebenfalls sehr hilfreich waren die Erfahrungen im Bau und Betrieb mit den beiden zuvor erstellten Menck-Baggern (M90 TRUCKmodell 5/2018 und M154 TRUCKmodell 6/2019).

Fahrwerk

Das Fahrwerk besteht aus diversen Aluminiumprofilen. Zentrales Bauteil ist eine 8 mm dicke Platte, an der die Seitenwangen und der (Leimbach)-Drehkranz befestigt sind. Quer eingebaut sind zwei hoch unteretzte Getriebemotoren, einer vor und einer hinter dem Drehkranz. Auf den Abgangswellen sitzen Kettenräder, die über kleine Rollenketten die Turasräder antreiben. Die Tragrollen bestehen aus einfachen Aluminiumscheiben. Um die typische Form einigermaßen ohne großen Aufwand nachzubilden, habe ich auf die Radscheiben Messing-U-Schienen aufgeklebt, Löcher eingebracht und die Schienen in Form geschliffen. Die Plattenketten sind im 3D-Druck

entstanden, die Teilung entspricht der Veroma-Universalkette. Nach mehreren Versuchen in dieser für mich neuen Technik sind Bauteile entstanden, die technisch und optisch ganz gut passen. Gedruckt sind die Kettenglieder in mattgrauem Filament. Danach wurden die Ketten mit rostfarbenem Primer gesprüht, nach einem zweiten Farbauftrag wurden die Ketten noch feucht in staubtrockene Erde gelegt und anschließend mit einem harten Pinsel abgebürstet.

Oberwagen

Der Oberwagen besteht aus drei Hauptkomponenten, dem Rahmen als Basis aus diversen Aluwinkeln und Platten, dem Maschinenrahmen mit den Motoren und Winden und dem eigentlichen Blechgehäuse drumherum. Alle Teile sind sowohl verschraubt als auch mit Uhu-Endfest bzw. Uhu-Schnellfest verklebt. Eingebaut sind hier fünf Motoren, zwei für die Hauptwinden, einer für die Auslegerwinde, der Drehmotor und ein kleiner Motor zum Antrieb des Großrades. Der Drehmotor, ein RB35:100, steht hochkant direkt hinter dem Fahrerstand und ist über eine flach liegende Rollenkette mit dem Drehrizel verbunden. Mit dieser Einbauweise schafft man Platz, den man für großzügig bemessene Bauteile der beiden Windenantriebe gut gebrauchen kann.

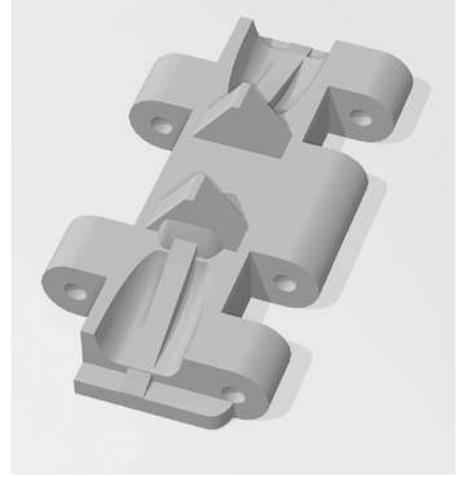
Klassischer Blauer



**Menck & Hambrock
Universalbagger Typ Mb2**



Fahrwerk des Baggers mit umgearbeiteten Laufrollen



Kettenglied in 3D-Ansicht



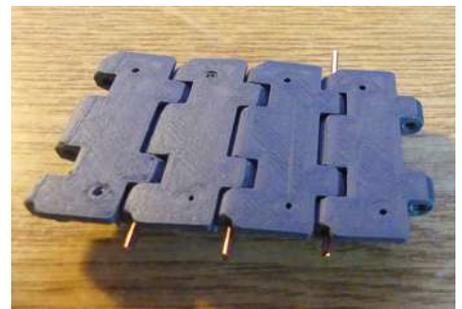
Die beiden Windentrommeln sitzen wie beim Original nebeneinander und werden hier über Rollenketten angetrieben. Die Kraft liefert jeweils ein RB35/69-Super. Mit der dritten Winde wird im Normalfall der Gittermast-Ausleger bewegt, beim Tieflöffel übernimmt diese Winde das Kippen desselben. Große Kräfte sind hierbei nicht erforderlich, deshalb nur ein schnelllaufender Schneckengetriebemotor. Das Großrad ist auf einem separaten Rahmenteil aufgebaut und ist hier nur fake, dafür gibt es die typische Einsicht in den Maschinenraum mit drehendem Zahnrad wieder. Im Heck nehmen Akku, Empfänger und

Regler Platz. Das Gehäuse besteht aus zwei Teilen, die beide aus Aluplatten und Profilen verschraubt und verklebt sind. Das Heck kann dabei auf einfache Art und Weise abgenommen werden, um besser an den Akku und die Elektrik zu gelangen, ohne dazu aufwändig das ganze Gehäuse zu entfernen. Eine Erkenntnis aus den vorigen Baggerbauten.

← Drehmotor versetzt mit Rollenkette



Neben 3D-Druckteilen besteht das Modell aus viel Aluminium



Die ersten vier Kettenglieder aus dem Drucker



Farblich behandelte Fahrwerkskette



Maschinenrahmen des Baggers



Baggeroberwagen und Fahrwerk noch ohne Ketten

Tieflöffel

Die Tieflöffelausrüstung ist bei einem Modell eines Seilbaggers die leistungsfähigste. Da die Winde direkt am Löffel zieht, ergeben sich sehr hohe Reißkräfte und man kann sich mit diesem Modell auch an festere Erde wagen. Die Bewegungen entstehen im Zusammenspiel der beiden Hauptwinden. Gehalten wird der Tieflöffel über einen Rollenbaum, der mit dem hinteren Rollenkopf über Haltestangen verbolzt ist. Zum Transport lässt sich das Ganze abklappen. Ausleger und Löffelstiel bestehen aus dickwandigem Aluminium, der Löffel ist aus Stahlblech verlötet. Die Differentialtrommel am Auslegerfuß habe ich bei einer Dreherei fertigen lassen. Die Seile bestehen hier aus Vorfachschnur aus dem Angelbedarf, diese sind schön um die Rollen anschiessam und haben dabei eine sehr hohe Reißfestigkeit.

Die anderen Arbeitsausrüstungen wie Hochlöffel sowie Gittermast mit Schleppschaufel und Greifer werden im Laufe der Zeit noch folgen, teilweise habe ich damit auch schon angefangen.

Elektrik

Die elektrischen Komponenten sind passend zum Modell solche der einfachen Art. Ein 12-V-Bleigelakku im Heck liefert die Energie und dient gleichzeitig als Gegengewicht. Darüber ist eine Platte eingebaut mit mehreren Reihen Klemmleisten. Drei Fahrtsteller vom Typ Thor 15 bewegen das Drehwerk und die beiden Hauptwinden, Hilfswin-



Abnehmbares Heck und die Elektronikkomponenten

de und die beiden Fahrmotoren sind an je einen Thor 4 angeschlossen. Für die sechs Fahrtsteller habe ich mir eine Tasche gedruckt, in die die Thors sauber eingelegt werden können. Der Motor zum Antrieb des Großrades ist in die Zuleitung gehängt, dreht sich also direkt und ohne Regelbarkeit nach Einschalten des Modells.

Finish und Fazit

Nach Abschleifen der Bauteile habe ich diese pro Bauabschnitt grundiert und lackiert. Auch dann, wenn diese Teile wieder abgebaut oder komplettiert werden mussten. Der Bagger sollte keinesfalls fabrikneu aussehen. Lackiert wurde in der für Menck typischen

Farbe RAL 5010 enzianblau. Die Roststellen wurden mit einem groben harten Pinsel und Vorstreichfarbe aufgebracht. Die seitlichen Menck-Schilder sind Ausdrucke aus Papier, die Bezeichnung Menck Mb oben am Heck wiederum 3D-Druck, ebenso die Schilder am Hauptausleger. Ebenso in 3D-Druck ist das vordere Sprossenfenster entstanden.

Obwohl ich eigentlich eher ein oldschool-Modellbauer bin, haben mich die Möglichkeiten des 3D-Druckes nach anfänglicher Skepsis überzeugt. Das gilt besonders für die Fahrkette, bietet doch die neue Technik großartige Möglichkeiten auf relativ einfache Art und Weise jede gewünschte Kettenform nachzubilden. Dieser Punkt war bisher immer ein besonderes Hindernis bei der Modell-Erstellung eines der alten Seilbaggers.



Baggeroptik vor 90 Jahren

Die Freunde der größeren Scale-Crawler kommen in der letzten Zeit auf ihre Kosten. So hat FMS mit dem Suzuki Jimny LJ 10 in 1:6 einen echten Klassiker ins Programm genommen. Endlich mal ein ziviles Modell mit Stil. Der Jimny LJ10 war der Urahn der Suzuki Geländewagenreihe, welche sich bis heute fortsetzt. Er wurde als LJ10 von 1970 bis 1972 angeboten. Mit 24 PS aus zwei Zylindern erreichte der 586 kg schwere Zweitakter immerhin 75km/h. Ohne Fahrassistenzsystem und Komfortschnickschnack war das noch Offroad pur.

FMS hat diesen Klassiker im Maßstab 1:6 wieder auferstehen lassen. Auf den ersten Blick sieht man dem Modell die RC-Ausstattung nicht an, sodass sich das Modell auch in der Vitrine wohlfühlt. Das Cabriolet stimmt in allen Proportionen und Maßen. Selbst kleinste Details sind stimmig wiedergegeben. Das reicht von den weichen Sitzen bis hin zum Aufdruck des Lichtschalters.

Nachdem der freundliche Paketzusteller die Sendung von D-Power übergeben hatte, ging es gleich ans Auspacken. In dem Karton war eine stabile Schaumstoffkiste. Diese sogar mit Handgriff, Scharnieren und Riegel. So ist das Modell nicht nur auf seiner langen Reise aus Fernost gut geschützt, sondern hat auch später noch eine sichere Box zum Transportieren und zur Aufbewahrung.

In der Box finden wir das Modell, den Sender sowie eine Anleitung. Außerdem eine Tüte mit den

Außenspiegeln und dem Überrollbügel, die es zunächst zu montieren gilt. Leider passt der Jimny mit montiertem Bügel nicht mehr in die Box. Vor dem Fahrspaß gilt es noch einen passenden Akku zu besorgen, denn der befindet sich nicht im Lieferumfang. Das Modell ist da recht genügsam. Vom 5zelligen NiMH-Akku bis zum 3s LiPo-Akku wird alles akzeptiert. Im Motorraum ist ausreichend Platz um auch einen 3s 5.000 mAh LiPo-Akku zu installieren. Das garantiert einen langen Fahrspaß bei ausreichend Durchzugskraft.

Ein erster Funktionstest

Nach dem Einstecken des Akkus wird der Große erstmal in Betrieb genommen, was der Fahrregler mit einem fröhlichen Piepsen quittiert. Die Lenkung



In der Box ist der Jimny gut aufgehoben. Entscheidet man sich der Überrollbügel nicht zu montieren, kann die Box auch später als Transport und Aufbewahrungslösung verwendet werden

wird durch das kraftvolle Servo auch im Stand gut bedient. Dabei ist der Lenkausschlag überzeugend und selbst das Lenkrad wird durch ein kleines Servo ebenfalls gedreht. Angesichts der beengten Werkstatt wurde eher zaghaft am Gashebel agiert, aber auch so zeigt sich, dass der Jimny gut motorisiert ist. Die beiden großen Laternen im Kühlergrill gehen an, sobald der Empfänger Saft bekommt. Das war es dann aber auch schon. In den anderen Lichtern stecken nicht einmal Leuchtmittel.

Uriger Offroader

**Suzuki Jimny
von FMS/D-Power**

Das Modell lässt sich sehr feinfühlig steuern. Es macht einen Heidenspaß sich neue Wege zu suchen

Betriebsanleitung

Durch einen Blick in die Anleitung, welche dem Modell in Englisch und Chinesisch beiliegt machen wir uns erstmal mit dem Modell vertraut. Es ist übrigens eine gute Idee auch mal die Produktseite von D-Power im Internet zu besuchen. Hier finden wir eine Version der Anleitung auch in Deutsch und Französisch zum Herunterladen. Die Bedienung vom Binden bis zur Feineinstellung wird beschrieben. Auch der Fahrregler wird hier im Detail beschrieben. Auf den letzten Seiten finden wir dann detaillierte Explosionszeichnungen aller relevanten Baugruppen. Für ein RTR-Modell ist das nicht selbstverständlich

Modell

Vergleicht man das Modell mit dem großen Vorbild werden die Proportionen perfekt wiedergegeben. Auch in den Abmessungen finden wir keine Abweichungen. Kein Wunder, dass das Modell dann



Die spartanische Instrumententafel des Vorbilds wurde perfekt wiedergegeben. Sogar an die Beschriftung der Knöpfe und den Kilometerstand wurde gedacht. Das Lenkrad dreht beim Einlenken der Räder mit

Die Fahrwerkstechnik ist solide und stabil aufgebaut



auch von Suzuki ganz offiziell lizenziert wurde. Betrachtet man die Instrumente mit einer Lupe kann man sogar den Kilometerstand ablesen. Selbst die Beschriftung der einzelnen Schalter im Cockpit fehlt nicht. Hier hat FMS ganze Arbeit geleistet. Lediglich das Handschuhfach lässt sich nicht öffnen. Entgegen dem Werbetext bei D-Power lassen sich die weichen Sitzpolster nicht klappen. Die Frontscheibe rastet unauffällig an drei Stellen ein und steht auch im Gelände sicher aufrecht, lässt sich aber auch umlegen. Auch die Heckklappe ist funktionsfähig. Wie beim Vorbild wird dazu zunächst das Reserverad ausgeschwenkt und dann die Klappe heruntergelassen. Dabei rastet die Klappe sicher ein und kann während der Fahrt nicht aufgehen. Der Maßstab 1:6 passt auch wunderbar zu den Barbie und Actionfiguren, sodass es leicht sein dürfte einen geeigneten Fahrer, bzw. FahrerIn zu akquirieren. Natürlich dürfen auch diverse Stofftiere als Besatzung mitreisen.

Die Elektrik

Wir haben es hier mit klassischen Komponenten zu tun. Also einem herkömmlichen 4-Kanal-Empfänger und getrennt aufgebautem Fahrregler. Somit wäre es schon mal ein Leichtes den Empfänger gegen ein anderes System zu tauschen, falls einem der kleine Pistolensender nicht zusagt. Aber auch das verbaute System hat noch Potenzial. An Kanal 3 und 4 wird aktuell lediglich die Spannung der beiden Frontscheinwerfer abgegriffen. Hier könnte man also auch ein Lichtmodul anschließen. Kanal 3 wird über einen 3-Positionsschalter am Sender angesteuert. Kanal 4 wird über einen Taster am Sender bedient. Dabei wird ein angeschlossenes Servo nach jedem Tastendruck in die jeweils andere Endlage gesteuert. Licht ein/aus wäre also über Kanal 4 mit einem einfachen Schaltmodul ansteuerbar. Wer Spaß an der Optimierung hat, könnte dann noch ein Soundmodul an Kanal 3 anschließen. Die Lampenkörper der Blinker und des Rücklichtes sind übrigens bereits zur Aufnahme von 5-mm-LED vorbereitet. Die LEDs müssen hier lediglich eingesetzt und verkabelt werden. Der Fahrregler und das Servo sind gut auf das Modell abgestimmt. Lediglich der Kabelbaum unter der Motorhaube ist unglücklich quer über das Akkufach geführt. Ein paar Zentimeter mehr Kabel würden den Akkuwechsel hier deutlich erleichtern.



Im Motorraum finden wir die komplette Technik. Im Akkufach ist ausreichend Platz, sogar für einen 3s LiPo Akku mit 5.000 mAh. Es bleibt immer noch genug Luft um das Modell mit auch eigenen Ideen zusätzlich aufzuwerten

Fahrwerk

Wie das große Vorbild steht auch der 1:6er auf Blattfedern. Differenziale sind hier nicht verbaut, was bei einem Crawler auch eher sinnfrei wäre. Dadurch neigt der Jimny auf festem Untergrund zum Untersteuern. Die Federung ist angemessen abgestimmt und die Dämpfer verrichten wirkungsvoll ihren Dienst. Auch im unebenen Gelände lässt sich das Modell gut steuern und steckt jede Bodenwelle gut weg. Dabei ist das Modell mit einem 3s LiPo recht flott unterwegs. Man sollte seine Fahrweise also anpassen oder den Steuerungsmodus auf „Beginner“ umschalten, wenn sich mal ein unerfahrener Pilot hinters Steuer setzt. Wirft man den Suzuki in einer zu schnell gefahrenen Kurve um, leiden mit Sicherheit die detaillierten Spiegel und die filigrane



Mit der Beleuchtung ist es nicht weit, die Blinkergläser sind leer. Jedoch sind sie zur Aufnahme einer 5-mm-LED vorbereitet



An der demontierten Heckstoßstange wird deutlich, dass 5-mm-LED lediglich verdrahtet und eingeklipst werden müssen. Die RC-Anlage hat ausreichend Reserven die Beleuchtung aus der Ferne zu schalten

Windschutzscheibe. Angesichts des Allradantriebes mit der harten Karosserie als Resonanzkörper fährt das Modell nicht gerade geräuschlos. Jedoch bleibt die Geräuschkulisse selbst bei Vollgas im Rahmen. Die weichen Reifen sorgen für guten Grip. Bei hartem Untergrund walken die Reifen. Wird das Fahrzeug abgestellt, empfiehlt es sich das Modell aufzubocken. Ansonsten fängt man sich irgendwann einen Standplatten ein.

Erste Ausfahrt

Mit frisch geladenen Akkus geht es nun ins Grüne. Abseits befestigter Wege fühlt sich der Jimny so richtig wohl. Auf der unebenen Sandfläche hüpfert er fröhlich über die Schlaglöcher, ohne dass man die Kontrolle verliert. Die Fahrwerksabstimmung ist wirklich gut gelungen. Trotz der vorbildgerecht dünnen Reifen sinkt das Fahrzeug nicht ein und kommt gut voran. In schwierigem Gelände lässt sich das Modell sehr feinfühlig steuern. Über einen kleinen Jumper am Fahrregler lässt sich einstellen, ob der Motor im „Crawler-Modus“ mit Bremse gefahren wird oder im „Boat-Modus“ ungebremst mit Freilauf. Dann muss zum Bremsen leicht rückwärts Gas gegeben werden. Durch den niedrigen Schwerpunkt besteht kaum die Gefahr des Kippens, so kann auf losen Untergrund sogar leicht gedriftet werden.



Da die Elektronik weit oben unter der Haube montiert ist, sind auch Wasserdurchfahrten möglich

Fazit

Der Jimny macht einfach Spaß und sieht dabei noch gut aus. Für knapp 400 Euro erhält der geneigte Offroad-Fan einen Klassiker mit gutmütigen Fahreigenschaften. Das Modell stellt eine solide Basis dar, die nach Belieben ausgebaut

werden kann. Das fängt bei einer Fahrerfigur an und geht bis zum Lichtmodul. Die feinen Details des Scalemodells sind im Offroadbetrieb stark gefährdet, doch durch den umfangreichen Ersatzteilservice von D-Power können abgebrochene Spiegel oder gerissene Frontscheiben schnell ersetzt werden.

Anzeige

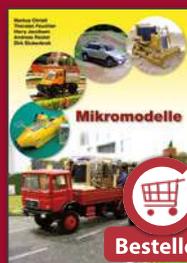
Wir entlasten Ihre Hobbykasse bis zum 5.08.22



ArtNr: 3000088
Preis: 19,90 €



ArtNr: 3000097
Preis: 19,90 €



ArtNr: 3102138
Preis: 29,90 €



ArtNr: 3102213
Preis: 49,90 €



ArtNr: 6201294
Preis: 19,90 €



ArtNr: 6201171
Preis: 19,90 €



10 % Rabatt
auf alle TM-POD-Bücher

20 % Rabatt
auf alle TM-CDs
(ausgenommen 2021)

25 % Rabatt
auf Sammelbände und Sonderhefte
der TM (ausgenommen Neuerscheinungen aus 2022)



ArtNr: 3205052
Preis: 34,99 €



35 % Rabatt
auf ausgewählte
TM-Baupläne



ArtNr: 3205059
Preis: 29,99 €



Jetzt bestellen!

☎ 07221 - 5087-22

✉ service@vth.de

📷 vth_modellbauwelt

👤 Dieselhelden

📞 07221 - 5087-33

🌐 www.vth.de/shop

📺 VTH neue Medien GmbH

📖 VTH Verlag

vth

Aus unserem Buchprogramm



ArtNr: 3102282 - Preis: 34,90 €



ArtNr: 3102279 - Preis: 29,90 €



ArtNr: 3102259 - Preis: 32,90 €



ArtNr: 3102281 - Preis: 19,90 €



ArtNr: 3102258 - Preis: 26,90 €



ArtNr: 3102233 - Preis: 22,90 €

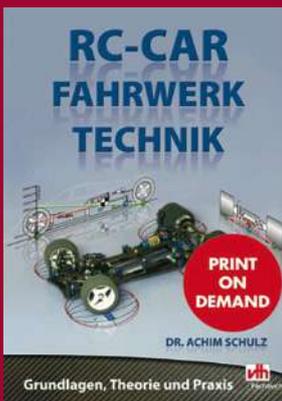


ArtNr: 3102262 - Preis: 14,90 €

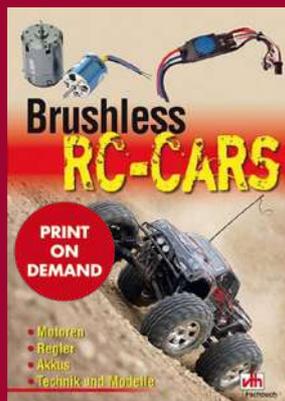


ArtNr: 3102293 - Preis: 19,90 €

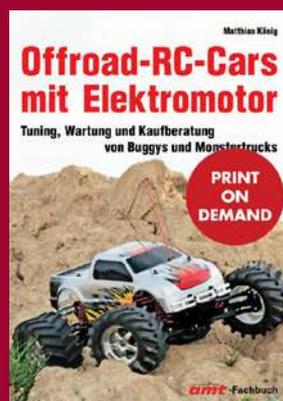
10 % Rabatt
auf TM-POD-Bücher bis 5.08.22



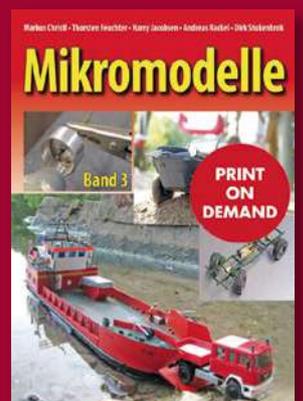
ArtNr: 3102227 - Preis: 59,90 €



ArtNr: 3102202 - Preis: 49,90 €



ArtNr: 3102147 - Preis: 29,90 €



ArtNr: 3102215 - Preis: 49,90 €

Jetzt bestellen!

Bücher & Zeitschriften
PORTOFREI
(innerhalb Deutschland)

☎ 07221 - 5087-22

✉ service@vth.de

📘 Dieselhelden

📞 07221 - 5087-33

🌐 www.vth.de/shop

📖 VTH Verlag

GENIESSEN SIE DIE VIELEN ABO-VORTEILE

Unter anderem:
viele Produkte mit
**Abo-Vorteils-
preisen**



Chronik des Nutzfahrzeug-
Modellbaus: 1991-2020 (DVD)

für Abonnenten: **59,00 €**
anstatt ~~69,00 €~~



ANGEBOT DES MONATS*

1 Jahr + **20 € Shop-
Gutschein**
abonnieren
und genießen

vth GUTSCHEIN
20,- €
im Wert von
Gutschein-Code: **50-ES1-ETT-K9G-L5L**
bitte einlösen auf www.vth.de/shop

Die ganze Welt des Modellbaus www.vth.de/shop
Verlag für Technik und Handwerk neue Medien GmbH, Robert-Bosch-Straße 2-4, D-76532 Baden-Baden, Tel: 07221-5087-0

Nur online und in voller Höhe einlösbar. Keine Barauszahlung.

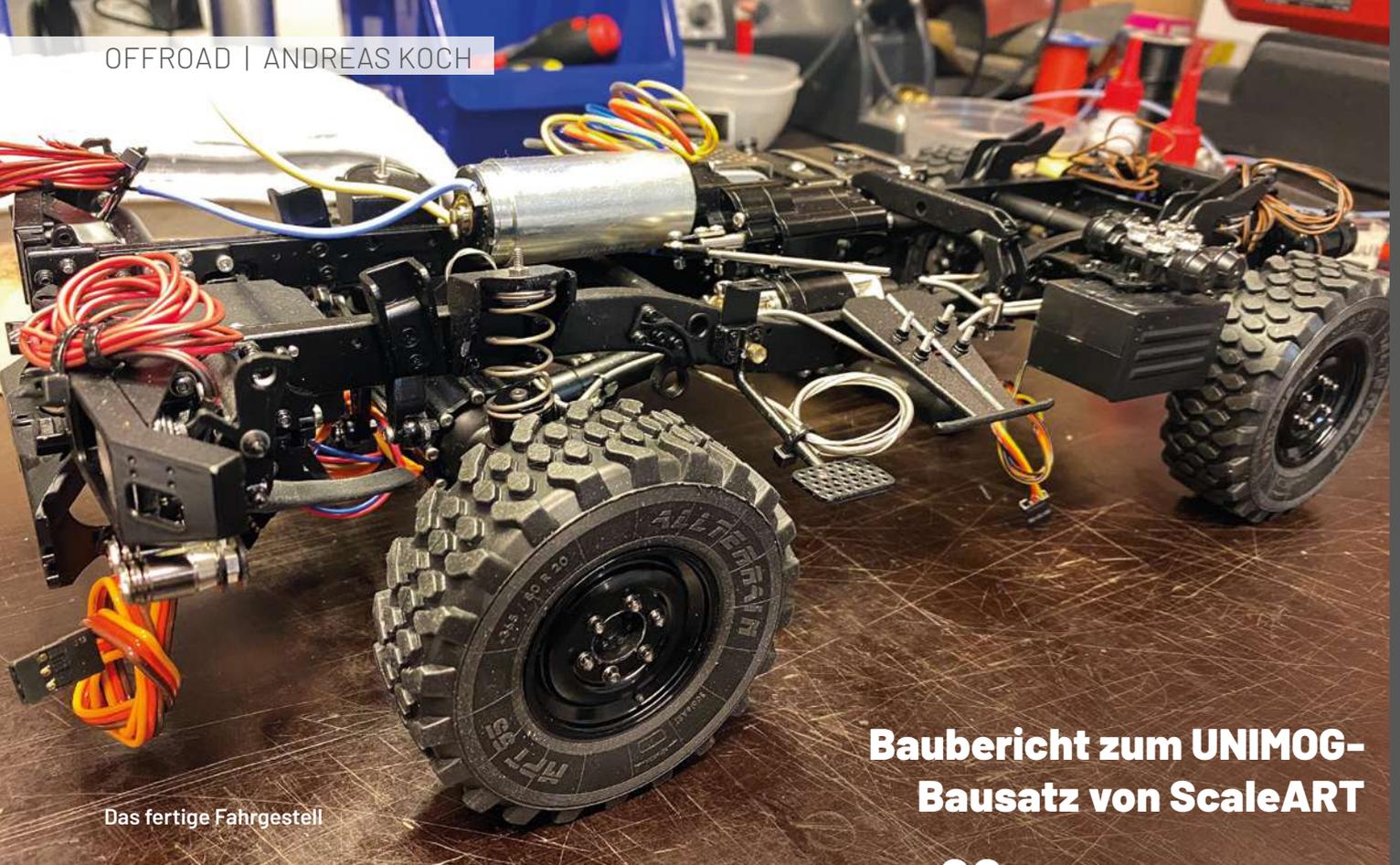
Jetzt informieren!

vth_modellbauwelt

VTH neue Medien GmbH



* Gültig bis 13.09.2022 (bei Abschluss eines neuen Abonnements)



Das fertige Fahrgestell

Baubericht zum UNIMOG-Bausatz von ScaleART

DER ALLESKÖNNER

In einer eher kleineren Gemeinde aufgewachsen, bewunderte ich als Kind immer „orangene LKW“ die den Schnee räumten, Salz streuten, Bäume gossen, die Straße feigten... Und irgendwann am Bauhof fragte ich wie viele orangene „LKWs“ sie denn hätten. „Nur den Einen“ lautete die für mich damals unverständliche Antwort.



Beginn des Baus des Rahmens

Seit damals ist diese Faszination für den UNIMOG und seine vielen Einsatzmöglichkeiten geblieben. Und da ich beruflich heute ganz was anderes mache, lebe ich die Begeisterung für LKWs und große Maschinen eben im Funktionsmodellbau aus. Bis zum UNIMOG baute ich wie so viele Tamiya Bausätze zusammen, die im Laufe der Zeit mit viel Zubehör und Engagement auf baustellentaugliche LKWs umgebaut wurden.

Als ich dann vom ScaleART UNIMOG erfuhr war klar, dass ich mich mit der ScaleART-Welt und diesem Modell näher auseinander setzen muss.

Also, gesagt getan, auf der UNIMOG Webseite vorbei gesurft und sofort Feuer und Flamme gewesen für den MOG. So detailreich und so viele Einsatz- & damit Spielmöglichkeiten, wie sein großes Vorbild.

Es war für mich das erste Modell aus dem Hause ScaleART, aber für mich war völlig klar, dass ich selbst bauen wollte und zwar so wie ich bisher meine Modelle gebaut habe. Bausatz holen und modifizieren, so wie ich das möchte.

Folglich dachte ich nur an einen Grundbausatz und wollte das Modell mit den mir bekannten Teilen aus dem Zubehörhandel fertig bauen. Die Zubehörteile kenne ich gut, die funktionieren auch gut und warum was Neues lernen und verbauen, was ich nicht kenne.

Je länger ich mich jedoch mit dem Modell beschäftigte und Informationen einholte, wurde mir immer klarer, dass der UNIMOG so nicht funktioniert und es einen Komplettbausatz braucht, um dem

Original zu entsprechen. Nachträglich betrachtet war es die genau richtige Entscheidung.

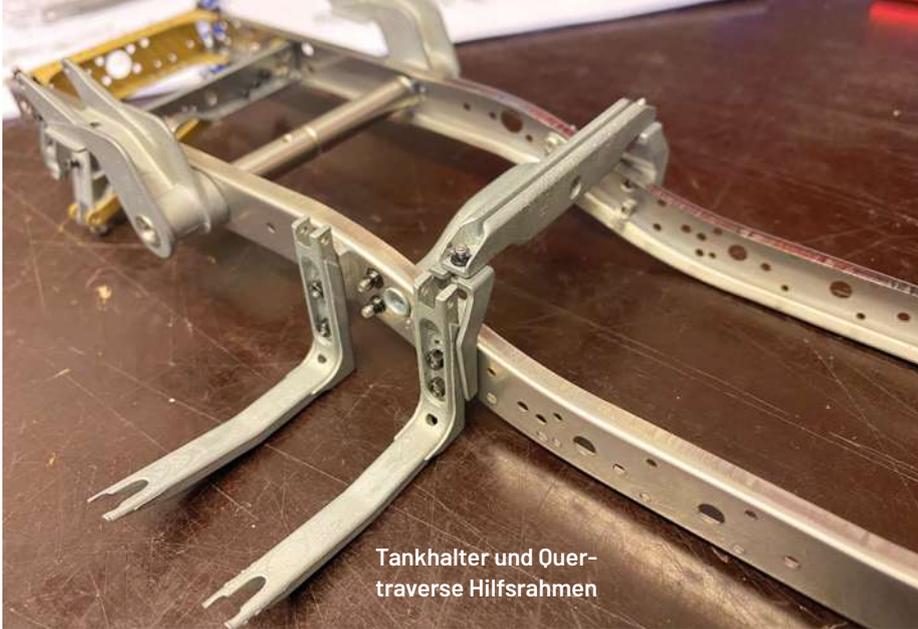
Der UNIMOG ist so kompakt und Teile sind extra geformt, sodass keine anderen Komponenten in das Modell passen, ohne größere Änderungen an Inneneinrichtung oder Fahrzeug selbst vorzunehmen. Es beginnt bei der Kingbus Elektronik, dem BEC, das eine eigene Aussparung im Fahrerhausboden hat, dem SM3 das Haargenau reinpasst usw. Selbst der Akku ist eine Sonderanfertigung mit Griff und Einschubschacht unter der Motorhaube.

Es begann die große Nachdenkphase eben ganz ScaleART oder gar nicht.

Da es diesen Bericht gibt habe ich mich natürlich dafür entschieden und bestellte im Dezember 2020 das ScaleART UNIMOG-Modell in der Kommunalausführung und mit mittlerem Radstand von 3.250 mm. Natürlich in Tieforange mit Hochdach und der U435-Motorhaube, die mir persönlich am besten gefällt. Fronthydraulik für Anbaugeräte, Dreiseitenkipprücke und Anhängerkupplung durften nicht fehlen. Auch die Steuerung kommt maßgeschneidert dazu, die UniCOMM aus der Commander-Familie.

Klick! Da war es bestellt mein Traummodell! Von da an hieß es mal bis Sommer warten, aber durch die frühe Bestellung war ich ganz vorne dabei und bekam den Grundbausatz im Sommer 2021.

Das Paket kam superverpackt im UNIMOG-Branding bei mir an. Nach dem Überkarton und jeder Menge Styroporflakes kam die Birkenholzkiste mit allen Teilen zum Vorschein. Der Hydraulikzylinder



Tankhalter und Quertraverse Hilfsrahmen



Lackiervorgang hängend

und die Dreiseitenkipprücke waren damals noch in Entwicklung und wurden etwas später geliefert, aber dem Beginn des Aufbaus stand nichts im Wege.



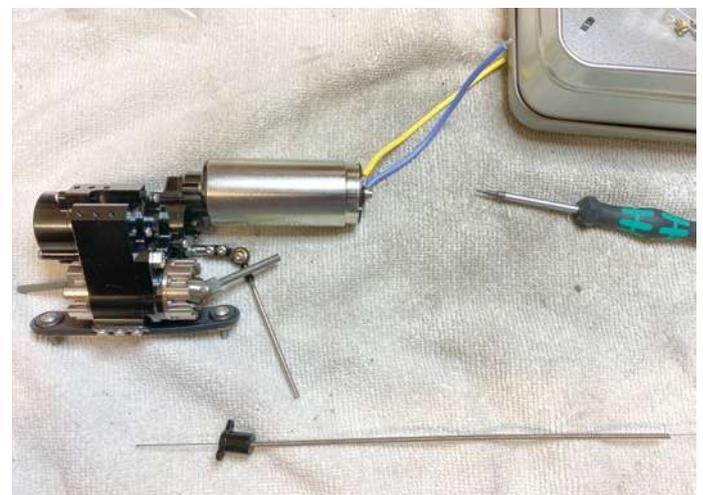
Stoßstangenecken

Es geht los

Den Beginn macht die Baugruppe des Verwindungsfähigen Leiterrahmens der wie ganz das Original aufgebaut ist. Auf und zwischen die Rahmenprofile aus Aluminium kommen in dieser Phase auch schon für später benötigte Bauteile wie die Halter für die Stoßdämpfer oder die Reserveradhalterung. Auch die Anbauteile für den später folgenden Hilfsrahmen finden jetzt schon ihren Platz. Spätestens jetzt ist jedem klar, dass es Modellbauerfahrung, Werkzeug und handwerkliches Geschick braucht, um den UNIMOG sauber aufzubauen. Für mich ungewohnt die kleinen M1- und M1,6-Schrauben. Ohne Pinzette läuft nichts.



Träger für das Fahrerhaus hinter den Scheinwerfern

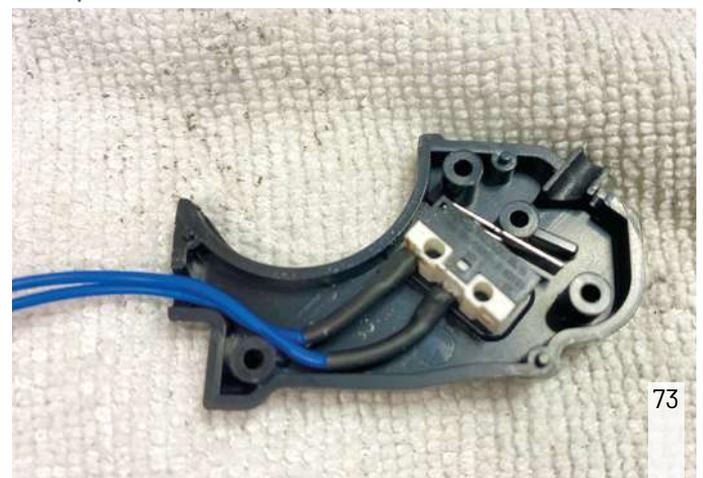


Montage Antrieb

▼ Hydrauliktank mit Pumpe



▼ Hauptschalter im AdBlue-Tank



Nachdem alle Bauteile am Rahmen montiert waren ging es ans lackieren. Ich lackiere immer selbst mit Dose und besorge mir relativ hochwertige Autolacke. Für den Lackiervorgang habe ich mir mal eine Lackierbox mit einer eingebauten Küchenabzugshaube gebaut und lackierte darin den Unimog Rahmen in matt schwarz.

Nach ein paar Tagen Aushärten ging es weiter mit der Stoßstange und dem Einbau der LEDs für die Frontscheinwerfer. Es gibt für den UNIMOG auch Nebelscheinwerfer zu bestellen, die ich nicht gewählt habe. Hinter den Scheinwerfern werden die Träger für das Fahrerhaus montiert und darauf die Haltebleche für die Anschlüsse der später folgenden Fronthydraulik.

In einer gut gepolsterten Metallbox kommt das vormontierte Getriebe mit dem Motor. Auf das Gehäuse müssen noch die Halterungen, der Bowdenzug und die Schubstange für die Schaltung montiert werden. Nach dem genügend gefettet wurde findet die gesamte Antriebseinheit Platz im Rahmen.

In den nächsten Bauschritten folgen auf die Halterungen am Rahmen die Anbauteile für den Auspuff, wo der Lautsprecher untergebracht ist, die Luftkessel am Heck samt Heckleuchten und auch der Hydrauliktank mit Pumpe findet beim AdBlue Tank seine Position. Im AdBlue-Tank ist der Hauptschalter des Modells untergebracht und im Batteriekasten das Servo für die Achssperren.

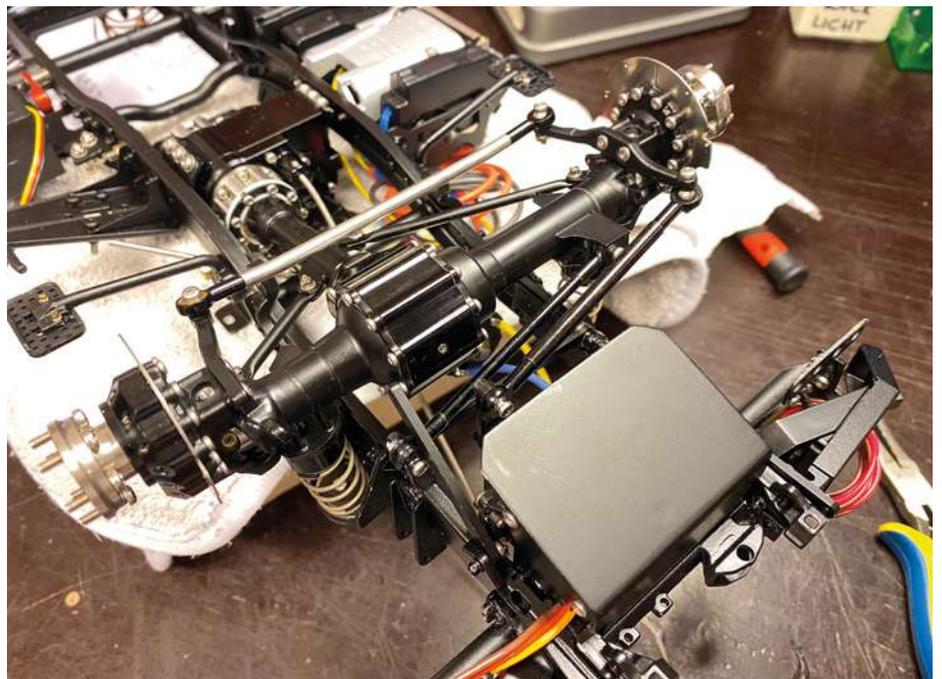
Weiter geht es im Anschluss mit dem Einbau der Achsen und Federn und dem Lenkservo. Die Achsen werden mit ausreichend Fett am Verteilergetriebe angeflanscht.

Danach folgen schon die Reifen und das Verlegen der Bowdenzüge und das Einrichten der Sperren. Ich habe mich für die Standardbereifung entschieden.

Somit steht das Fahrgestell auf den Rädern und in der nächsten Ausgabe geht es weiter...

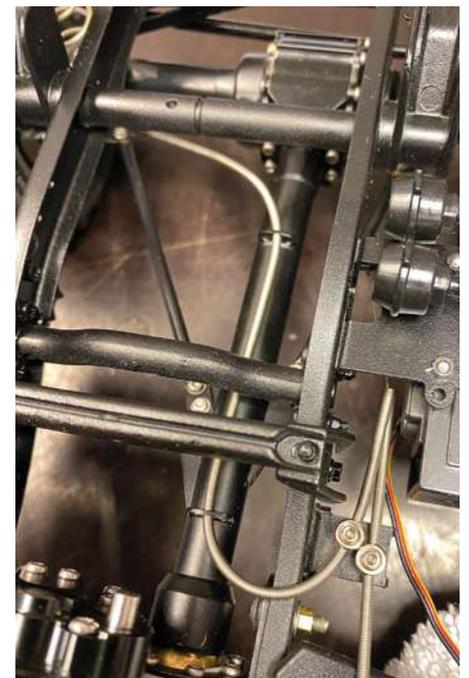
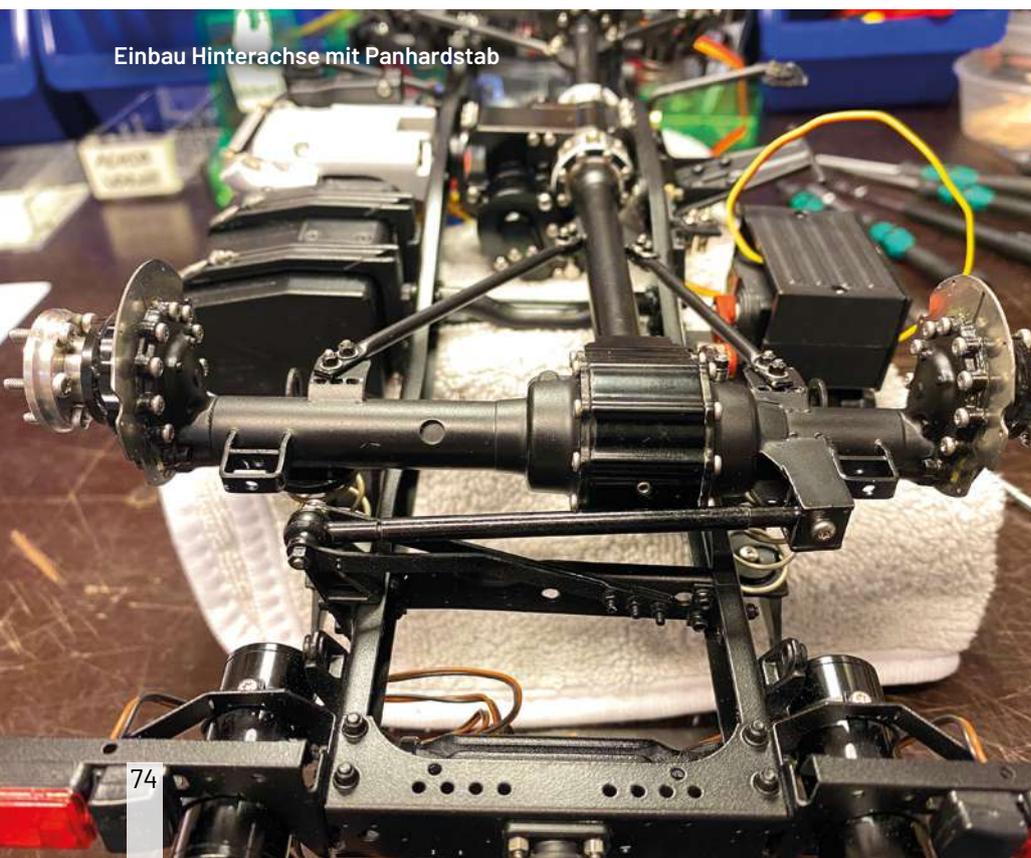


Einbau der Lenkachse



Einbau Lenkservo mit Unterfahrerschutz

Einbau Hinterachse mit Panhardstab



Verlegung der Bowdenzüge

Tauchen Sie ein in die Welt der Maschinen

JETZT GRATIS TESTEN!



Steampunk ist eine kulturelle Bewegung, die Elemente der viktorianischen Zeit mit futuristischen Ideen verknüpft. In der Literatur, in Filmen aber auch bei Rollenspielen taucht diese Thematik schon seit langer Zeit auf. Die besondere technische Ausrichtung ist dabei natürlich wie geschaffen, sie auch in unserem Hobby nachzuvollziehen. Einige Bausätze widmen sich – zumindest in ihrer Gestaltung – diesem spannenden Thema und Ron van Leeuwen fühlte sich beim Bausatz der Tierkreiszeichenuhr von Robotime direkt an diese Thematik erinnert. Seinen Bericht über den Bau dieses Schmuckstücks lesen Sie in der MASCHINEN IM MODELLBAU 4/2022.

Viel Spaß dabei und bei den weiteren Artikeln in der
MASCHINEN IM MODELLBAU 4/2022!

Themenübersicht der aktuellen *Maschinen im Modellbau* 4/2022

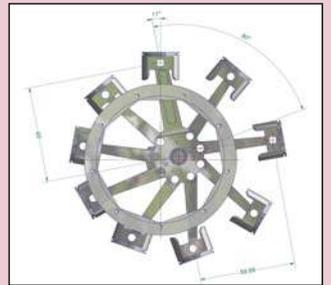
Schwungräder mal anders gebaut

Schwungräder sind normalerweise massive Gussteile, die schwierig selbst herzustellen sind. Christian Neumann hat eine ganz andere innovative Bauweise für diese wichtigen Teile erdacht, die er uns vorstellt.



Optimierung von Sternmotoren

Sternmotoren – auch Radialmotoren genannt – sind wunderschön, aber technisch anspruchsvoll. Wolfgang Trötscher widmet sich in seinem neuen Beitrag der Optimierung des Kurbeltriebs solcher Motoren.



Bau eines Generators

Generatoren sind beliebt, um sie von Dampfmaschinen oder Motoren im Modell antreiben zu lassen und so Strom zu erzeugen. Dieter Philipp hat sich als neues Projekt eines solchen Generators im Eigenbau angenommen – in seiner gewohnt perfekten Bauweise.



**Kennen Sie unsere neue
Maschinen im Modellbau
noch nicht? Dann sichern Sie sich
jetzt Ihre gratis Leseprobe mit
dem Code „TRUCKmodell“.**

Jetzt bestellen!

 07221 - 5087-22

 www.vth.de/shop

 07221 - 5087-33

 [vth_modellbauwelt](https://www.instagram.com/vth_modellbauwelt)

 service@vth.de

 VTH neue Medien GmbH

 Maschinentüftler

 VTH Verlag



FLEXIBEL



Bau einer Abrollplattform in 1:8

Für mein Modell eines DAF-Leyland der britischen Armee mit Absetzsystem in 1:8 (TRUCKmodell 5&6/2020) benötigte ich natürlich noch die passende Möglichkeit entsprechend Ladung aufzunehmen, also Abrollplattformen, bei der britischen Armee als „Flat-Racks“ bezeichnet. Diese schnelle und flexible Möglichkeit der militärischen Logistik hat sich sehr bewährt, sodass bei der britischen Armee verschiedene solcher Abrollplattformen existieren, neben den normalen Flat-Racks beispielsweise solche zur Aufnahme von Seecontainern, Raketenwerfersysteme, Tankplattformen, mobile Bäckereien, Wassertanks, Werkstattcontainer oder auch Kippplattformen für Pioniere.

Die Plattform, die ich als Erstes bauen wollte, war natürlich eine Standardversion, die auch als Typ A bezeichnet wird. Die Maße entnahm ich einer Broschüre des Herstellers, die somit einen guten Startpunkt abgab.

Zunächst wurden die beiden Längsträger im Maßstab 1:8 auf Karton übertragen, sodass ich überprüfen konnte, inwieweit diese auf das Grundfahrzeug passten. Die Vierkantlöcher in den Balken zur

Aufnahme der Querträger wurden dann ebenfalls festgelegt und auf die Kartonschablone übertragen. Da die Längsträger maßstäblich eine Breite von 10 mm aufwiesen, habe ich diese in einem Unternehmen in meinem Heimatort entsprechend laserschneiden lassen. Die Länge habe ich dabei 5 mm länger arbeiten lassen, sodass ich die Teile später sauber auf das Endmaß fertigen lassen konnte. Beim Lasern habe ich gleich die Vierkantöffnungen mit

earbeiten lassen. Diese sollten 10×10 mm sein, ich habe sie aber nur auf ein Maß von 9,5 mm scheiden lassen, sodass ich sie später mittels Feilen auf das endgültige Maß bringen konnte und die Querträger stramm passten.

Die Längsträger weisen bei dem nach oben ragenden Schenkel einen Knick von 10° auf, den ich bei meiner Werkstatt gleich mit einer Hydraulikpresse herstellen ließ. In die vertikalen Schenkel habe ich auf der Fräsmaschine eine Vertiefung eingefräst, sodass das originalgetreue C-Profil entstand.

Die Länge der Hauptträger wurde nun anhand des Modells und der Zeichnungen endgültig angepasst. Gleichzeitig wurde die Heckseite des Trägers so verjüngt, dass die Oberkante des breiteren Heckquerbalkens bündig mit der Oberseite des Längsträgers zu liegen kommt. Dieser Heckbalken wurde aus einem massiven Stück Aluminium 30×15 gesägt und mit 2 mm Überlänge in der Breite der Plattform geschnitten. Die Enden wurden dabei sauber rechtwinklig gefräst.

Es war absolut wichtig, dass die Achsen der Längsträger exakt rechtwinklig verlaufen, da diese für das Aufziehen der Plattform auf das Träger-



Das Original eines Flat Racks



Die beiden lasergeschnittenen Längsträger



Die Öffnungen für die Querträger wurden auch lasergeschnitten, aber absichtlich etwas kleiner gelassen, um sie mit der Feile exakt auf Maß bringen zu können

3 mm zur Oberseite des hinteren Querträgers angeschraubt wurden.

Mit einem Stück Aluminium 30×15×110 mm wurde der Abstand der beiden Längsträger zueinander während der Montage sichergestellt, indem es zwischen den beiden Längsträgern mittels einer Zwinne fixiert wurde. Durch die Höhe von 30 mm blieb die Rechtwinkligkeit auf der gesamten Höhe erhalten.

Danach wurde der hinterste Querträger mit 25 mm langen Schrauben unter Zusatz von Schraubensicherung angeschraubt. Erst nach der Überprü-



Gut zu sehen die abgewinkelten und ausgefrästen vertikalen Schenkel der Längsträger sowie die Abstützungen

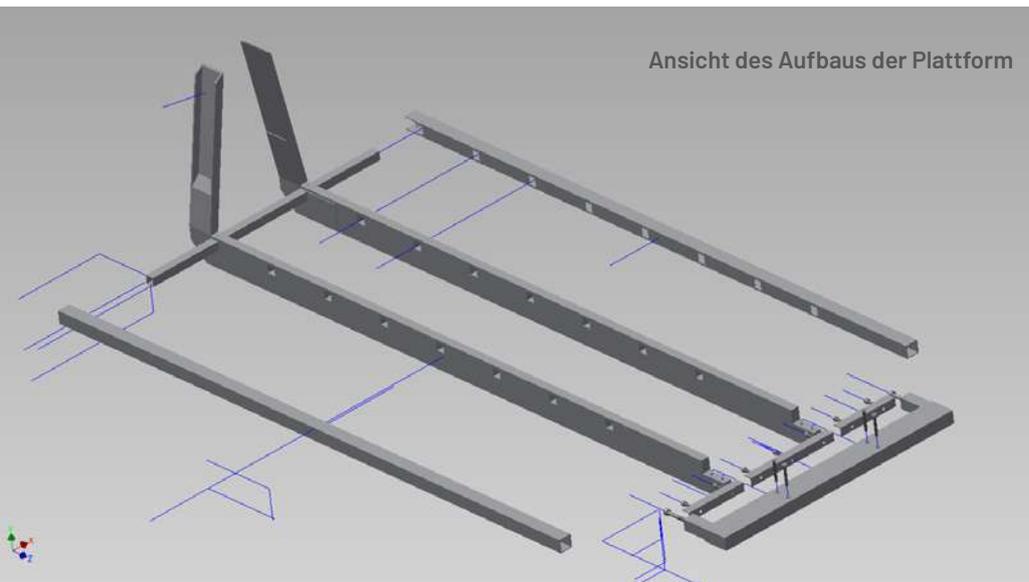
fung ob alles rechtwinklig ist, wurden die Schrauben endgültig festgezogen.

Nun folgte die Befestigung des vordersten Querträgers und damit die Festlegung der Form des gesamten Rahmens. Hier wurde wieder der 30×15 mm Aluminiumblock als Abstandshalter verwendet,

fahrzeug wichtig sind und sich später beim Beladevorgang nicht verbiegen. Aus diesem Grunde wurde in den hintersten Querträger vier Löcher gebohrt und Querträger und Längsbalken mit 3-mm-Senkkopfschrauben stabil verschraubt. Dazu wurde der Querbalken in die Aussparungen eingelegt und die Bohrungen übernommen, in den Längsträger wurden entsprechend M3-Gewinde geschnitten.

Die beiden äußeren Längsträger mussten natürlich auch sauber ausgerichtet und stabil montiert werden. Diese Längsträger bestehen aus Aluminiumvierkantrohr, mit den Außenmaßen 15×15 mm und einer Wandstärke von 1 mm. Ich entschloss mich, zwei Aluminiumblöcke von 13×13×20 mm zu fräsen und diese mit einer 30 mm langen Schraube an den hintersten Querträger zu schrauben. Hierauf wurde dann das Rohr, nachdem es mit den Vierkantöffnungen für die Querträger versehen war, aufgesteckt, wobei kontrolliert wurde, dass der Längsträger sauber ausgerichtet war.

Am hintersten Querbalken sind beim Original Stützen befestigt, auf denen die Decksplanken befestigt werden. Ich habe hierfür Stücke von 10×10 mm L-Profil verwendet, welche mit einem Abstand von



15×15×1 mm Aluminiumvierkantrrohr wird nun auf den Aluminiumblock am hintersten Querträger geschoben und die Position des vordersten Querträgers markiert. Nach der Demontage wird das Ganze mit dem rechten Seitenteil wiederholt. Die Seitenteile werden nun auf die Fräsmaschine gespannt und mit einem 2-mm-Fräser die Öffnungen für den vorderen Querträger eingebracht.

Nun wird einer der seitlichen Längsträger auf den Block am Heck geschoben und vorne der Querträger eingefädelt. Anschließend werden die sieben noch losen Querträger auf den Seitenträger geschoben und angezeichnet. Nach der Demontage des einen Seitenteils wiederholt man dies auf der anderen Seite. Auf der Fräsmaschine werden dann die Öffnungen in die Seitenteile eingebracht und alles anschließend – wenn sauber gearbeitet wurde mit nur wenig – Zweikomponentenklebstoff verklebt.

Verstärkungen und Hebestange

An die beiden vertikalen Schenkel der Längsträger kommen nun noch zwei Abstützungen, wie auf den Fotos zu sehen ist. Diese werden aus 15-mm-Vierkantaluminium gefertigt. Die Enden werden im Winkel angefräst und die Stützen zwischen die Vertikalen Schenkel und die Seitenteile eingepasst. Auch hier werden die Teile verschraubt und verklebt, um die nötige Stabilität zu erreichen.

Für die Ecken werden dann noch kleine Verstärkungsplatten aus 1-mm-Aluminiumblech zurechtgeschnitten und dann aufgeklebt. Beim Modell sind diese allerdings überwiegend optisch interessant, ihre Verstärkungswirkung ist begrenzt.

Die Hebestange für den Hakenarm besteht bei meinem Modell aus Stahl, da auch der Hakenarm bei meinem DAF-Leyland aus Stahl gefertigt wurde. Ich habe ein 5-mm-Rundmaterial mit einem Propangasbrenner erhitzt und dann in Form gebogen. Die Position der Hebestange wurde dann an den Hakenarm des LKWs angepasst und festgelegt, da dieses Maß natürlich für die Funktion extrem

um den genauen Abstand der beiden Längsträger sicherzustellen. Der Block wurde hinter die vorderste Öffnung platziert und erneut mit einer Zwinde festgesetzt. Um sicherzustellen, dass der Rahmen auch exakt eben war, wurde er auf einer stabilen ebenen Platte ausgerichtet, bis ich zufrieden war.

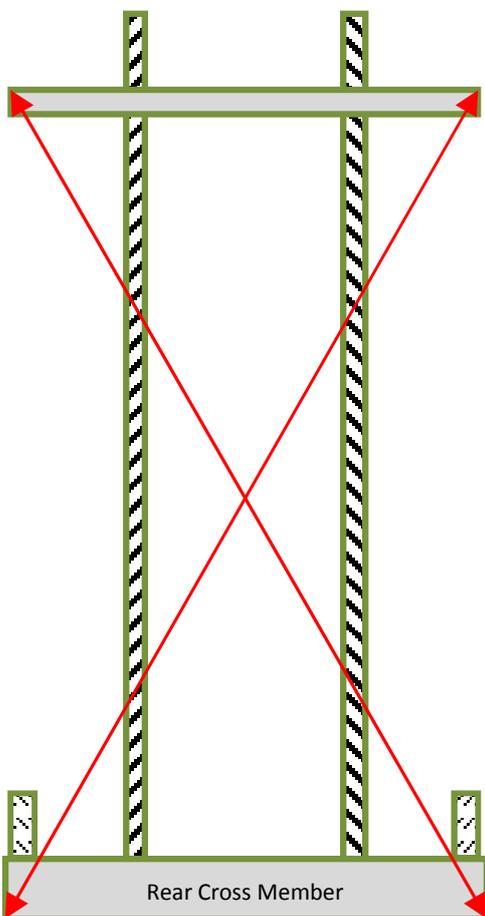
Der vorderste Querträger aus 10×10×1 mm Aluminium-Vierkantprofil wurde durch die beiden Öffnungen geschoben und sauber zentriert. Danach habe ich

durch den linken Längsträger ein 2-mm-Loch durch den Querträger und 5 mm in den unteren Teil des Längsträgers gebohrt. Das Ganze wurde auch beim rechten Längsträger wiederholt. Der Querträger wird nun ein wenig herausgeschoben, Zweikomponentenklebstoff aufgebracht und dann wieder vorsichtig in seine Öffnung geschoben. Anschließend wurde ein 2-mm-Alurundmaterial in diese Löcher geschoben und so die ganze Konstruktion fixiert. Überschüssiger Klebstoff wurde vor der Aushärtung natürlich entfernt.

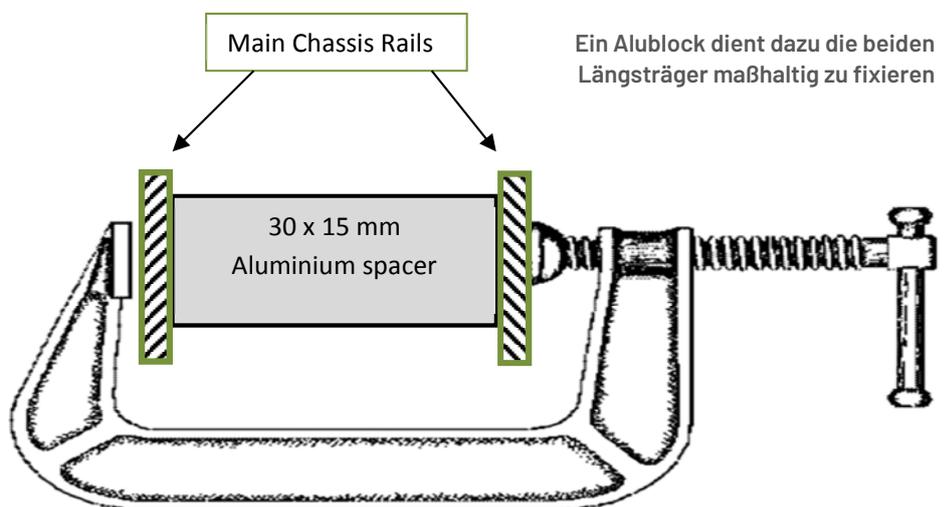
Durch das Messen der Diagonalen des Rahmens kann kontrolliert werden, ob hier sauber und rechtwinklig gearbeitet wurde. Ich habe den gesamten Rahmen noch nach den Möglichkeiten des Zweikomponentenklebstoffs erhitzt, sodass die Stabilität noch höher wird. Abkühlen lassen sollte man den Rahmen auf jeden Fall auf einer ebenen Fläche.

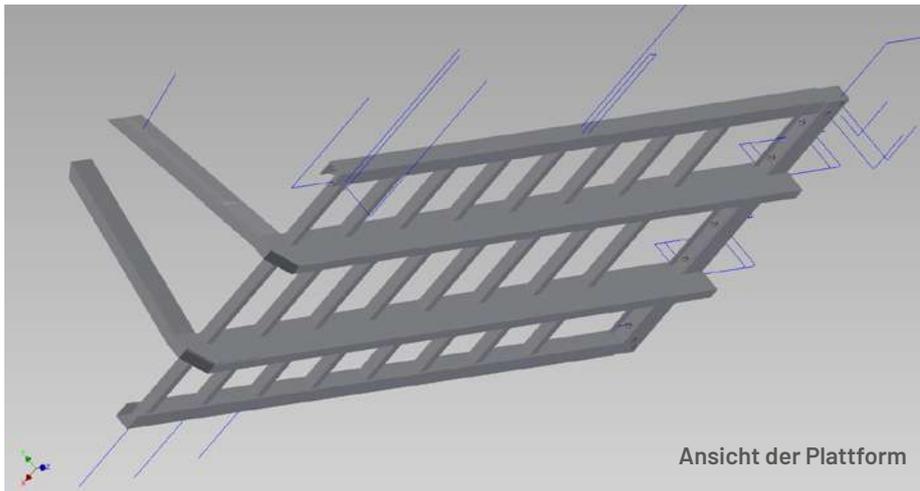
Querträger und Seitenteile

Auch die übrigen sieben Querträger werden nun folgend auf Maß gesägt, durch die Öffnungen geschoben und grob zentriert. Das linke Seitenteil aus

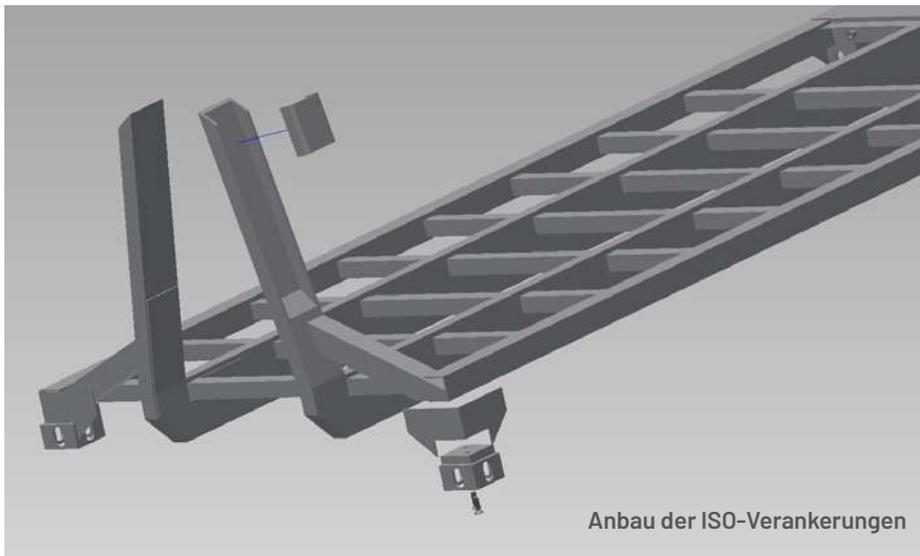


Wenn die beiden Diagonalmaße identisch sind, ist die Plattform maßhaltig





Ansicht der Plattform



Anbau der ISO-Verankerungen

wichtig ist. Anschließend wurden passend in 3-mm-Löcher in die vertikalen Schenkel gebohrt und die Löcher so ausgebohrt und weiterbearbeitet, dass die Hebestange exakt eingepasst werden konnte. Hierbei sollte man immer wieder überprüfen, ob der Hakenarm sauber die Hebestange greifen kann. Abschließend wurden noch zwei Verstärkungsbleche aus 2-mm-Alublech zugeschnitten, angepasst und sauber gefeilt, die präzise auf das C-Profil der vertikalen Schenkel passen und die Hebestange noch entsprechend stützen.

Nun werden alle Einzelteile gereinigt, verklebt und wieder im Ofen gebacken. Nach dem Abkühlen wird der überschüssige Klebstoff entfernt und alles sauber verschliffen. Die ganze Plattform bildet nun eine sehr stabile Konstruktion.

ISO-Verankerungen und Lackierung

Bei den Originalen sind die ISO-Verankerungen aus gegossenem Stahl gefertigt. Bei meinem Modell habe ich diese aus 25-mm-Vierkantaluminium angefertigt. Mit den Verankerungen kann die Plattform auf einem Trailer befestigt werden. Wenn die Plattform auf den DAF-Leyland gezogen wird, wird diese auf

dem Hakenarmsystem festgesetzt. Die ISO-Befestigungen werden dann mittels M3-Schrauben mit der Plattform verschraubt.

Anschließend werden aus 1-mm-Aluminiumblech noch Schutzplatten angefertigt und verklebt.

Danach ist alles fertig für die Spritzlackierung. Nach sorgfältiger Versäuberung mittels Feile und Schleifpapier wird die Konstruktion entfettet und mit einem Füller gespritzt, wieder angeschliffen und mit zwei Lagen grauer Grundierung gespritzt. Danach kommen zwei Lagen matter armeegrüner Lack und zum Abschluss noch eine Schicht seidenmatter Klarlack, um die Oberfläche zu versiegeln.

Hölzerne Beplankung

Die letzte Arbeit war nun noch das Sägen und Anbringen der hölzernen Beplankung der Plattform. Im Baumarkt kaufte ich dafür zwei Meter Holzleisten 40x3 mm. Die Leisten wurden auf Fehler in der Oberfläche kontrolliert, sodass diese auch maßstäblich zum Modell passten. Da die Streifen so zu breit waren sägte ich sie auf 35 mm mit meiner Proxxon-Kreissäge zu.



Die Hebestange besteht aus Stahl



Die ISO-Verankerungen wurden aus Aluminium gefertigt



Testmontage der Beplankung

Alle Holzleisten wurden auf die benötigten Längen geschnitten und nach ein wenig Schleifen auf der Plattform befestigt. Ich befestigte die Leisten auf der Plattform und markierte die Position der einzelnen Querträger. Mit einem harten Bleistift imitierte ich anschließend die einzelnen Nagelköpfe auf der Oberfläche der Planken.

Mit einem Tuch wurde nun eine Beize auf das Holz aufgebracht und diese sieben Tage zum Trocknen beiseitegelegt. Danach wurden auch sie mit Zweikomponentenklebstoff auf die Querträger geklebt und während der Trocknung mit Gewichten beschwert, damit sie auch sauber und eben aufliegen.



Der weiße Mittelstreifen dient zur Orientierung bei der Beladung

Beschriftung

Nach ein paar Tagen wurden die Gewichte entfernt und ein 3 mm breiter Streifen aus Vinylklebeband in der Mitte der mittleren Planke angebracht. Dieser dient dazu bei der Beladung zu helfen, um die Fracht auch nachts sauber mittig ausrichten zu können. Da militärische Aktionen rund um die Uhr durchgeführt werden, müssen solche Flat Racks an bestimmten Stellen fluoreszierende Markierungen aufweisen, sodass man diese auch nachts Be- und Entladen kann – auch ohne Hilfe durch eine Lichtquelle. Der Fahrer kann so den Hakenarm auch an die richtige Stelle bringen und die Plattform aufziehen beziehungsweise absetzen. Um dieses im Modell zu realisieren habe ich Folie verwendet, mit der auch Feuerlöscher markiert werden und die im Dunkeln nachleuchtet. Mit einem 3-mm-Locheisen fertigte ich kleine Scheiben und klebte diese auf das Modell – der Effekt ist sehr realistisch.

Zum Abschluss wurden noch ein paar Beschriftungen der Einheit angebracht, bei der die Plattform in Betrieb ist.

Ein Bauplan dieses Flat Rack den Gerrit Volgers nach meinen Modell gezeichnet hat, ist erhältlich unter der Bestellnummer 40.04.044 bei der Nederlandse Vereniging van Modelbouwers unter www.modelbouwtekeningen.nl



Die Leuchtbeschriftung wurde aus der Folie für einen Feuerlöscher gefertigt



Buchtipps

Mehr zu den Grundlagen der Metallbearbeitung finden Sie im VTH-Fachbuch „Metallbearbeitung im Modellbau“ (ArtNr 3102145) zum Preis von 29,- € unter www.vth.de/shop oder telefonisch unter 07221/508722.





Anzeige

Diese und viele weitere
Baupläne im Sale reduziert!

35 % Rabatt
auf ausgewählte TM-
Baupläne bis 5.08.22



Mobilbagger Hyundai Robex 130w
ArtNr: 3205102 - Preis: 44,99 €



MAN 40.400 DFS
ArtNr: 3205003 - Preis: 19,99 €



Clark-Schauellader 125B Michigan
ArtNr: 3205005 - Preis: 19,99 €



Volvo- Dumper BM 5350
ArtNr: 3205008 - Preis: 19,99 €



Motorgrader VOLVO 726 B
ArtNr: 3205092 - Preis: 44,99 €



Buggy LSM 601
ArtNr: 3205011 - Preis: 44,99 €



Scania 143 8x4
ArtNr: 3205078 - Preis: 29,99 €



Knickrahmenmuldenkipper
Hydrema 922 D
ArtNr: 3205108 - Preis: 44,99 €

Jetzt bestellen!

☎ 07221 - 5087-22

✉ service@vth.de

📷 vth_modellbauwelt

👤 Dieselhelden

☎ 07221 - 5087-33

🌐 www.vth.de/shop

📺 VTH neue Medien GmbH

📄 VTH Verlag





Tournarocker Modell C
im Maßstab 1:16

Die nächste **TRUCKMODELL** erscheint am 14. September 2022



Henschel F221S2AL

Inhaltliche Änderungen aus aktuellen Gründen behält sich die Redaktion vor.



Mining Truck Liebherr T 236

TRUCKMODELL

Die führende Zeitschrift für Nutzfahrzeugmodellbau

Selbstbau von ferngesteuerten LKW-Modellen, Landmaschinen, Baustellen- und anderen Nutzfahrzeugen 32. Jahrgang

www.truckmodell.de

Redaktion
Oliver Bothmann (verantwortlich)
E-Mail: oliver.bothmann@t-online.de

Sabine Bauer (Redaktionsassistentin)
Tel.: 07221 50 87-80
Fax: 07221 50 87-33

E-Mail: Truckmodell@vth.de
Stefan Haisch (Vorbild-Dokumentation)

Gestaltung
Uschi Klee, Sabrina Küçükal, Sandra Balke,
Marat Abdulmanov

Anzeigen
Christina Meyhack Tel.: 07221 50 87-15
Sinem Isbeceren Tel.: 07221 50 87-90
Fax: 07221 50 87-33
E-Mail: Anzeigen@vth.de

Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 17 vom 01.01.2022

Verlag



Verlag für Technik und
Handwerk neue Medien GmbH
Bertha-Benz-Str. 7
D-76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 50 87-0
Fax: 07221 50 87-33

Anschrift von Verlag, Redaktion, Anzeigen und allen Verantwortlichen, soweit dort nicht anders angegeben.

Konten
Grenke Bank AG
IBAN DE45 2013 0400 0060 0368 29
BIC/SWIFT GREBDE33

Geschäftsführerin
Julia-Sophia Ernst-Hausmann

Abonnement-Marketing und Vertrieb
Verlag für Technik und Handwerk
neue Medien GmbH
Bertha-Benz-Str. 7
76532 Baden-Baden
Tel.: 07221 50 87-0
Fax: 07221 50 87-33
E-Mail: abo@vth.de

Vertrieb
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1, D-85716 Unterschleißheim
Tel. 089/31906-0, Telefax 089/31906-113

TruckModell erscheint 6 mal jährlich

Einzelheft
D: 8,50 € - CH: 13,60 sFr - Übriges Ausland 10,00 €
Abonnement Inland: 45,00 € - pro Jahr mit SEPA-
Lastschriftzug
Abonnement Inland: 48,00 € auf Rechnung
(Im Ausland: zzgl. 10,80 € - Versandkosten)

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

TRUCKmodell wird auf umweltfreundlichem,
chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit Übergabe der Manuskripte und Abbildungen an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und dass keine anderweitigen Copy- oder Verlagsverpflichtungen vorliegen. Mit der Annahme von Aufsätzen einschließlich Bauplänen, Zeichnungen und Bildern wird das Recht erworben, diese auch in anderen Druckerzeugnissen zu vervielfältigen.

Die Veröffentlichung von Clubnachrichten erfolgt kostenlos.

Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben kann trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernommen werden. Eventuell bestehende Schutzrechte auf Produkte oder Produktmarken sind in den einzelnen Beiträgen nicht zwingend erwähnt. Bei Erwerb, Errichtung und Betrieb von Sende- und Empfangsanlagen sind die gesetzlichen und postalischen Bestimmungen zu beachten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 0944-5897
© 2022 by Verlag für Technik und Handwerk neue Medien GmbH, Baden-Baden

Nachdruck von Artikeln oder Teilen daraus, Abbildungen und Bauplänen, Vervielfältigung und Verbreitung durch jedes Medium, sind nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt.

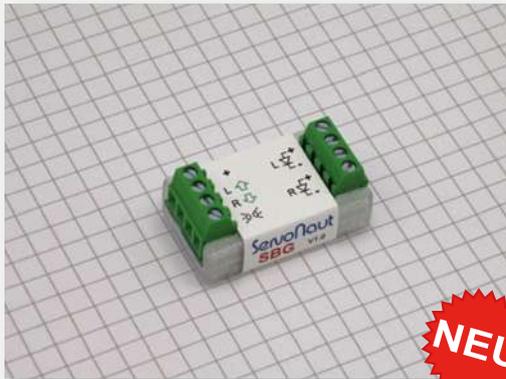


Videos

Handsender HS12 & HS16

Unsere Sender sind speziell für den Funktionsmodellbau entwickelt, setzen auf übersichtliche Bedienung und unterstützen alle im Funktionsmodellbau gängigen Multiswitch-Systeme und Lichtenlagen.

- leichtes und kompaktes Kunststoffgehäuse, handelsüblicher Akku
- ein bzw. zwei integrierte Multiswitch, damit bis zu 19 bzw. 30 Kanäle
- ein flexibles Mischkonzept, für Funktionsmodelle optimiert
- Akku-Überwachung über Telemetrie bei vier Modellen gleichzeitig (!)
- freie Bezeichnung aller Geber und Kanäle
- Steuerknüppel 2fach verwendbar - z.B. zum Fahren und Ladekran schwenken (beim HS16 3fach)
- universelle Softkeys ersetzen Schalter, Taster, Schieberegler



Seitenmarkierungen SBG

Das Servonaut SBG Modul lässt die Seitenmarkierungsleuchten bei Zugmaschinen, Anhängern und Aufliegern als Zusatzblinker mitblinken. Es ist leicht nachrüstbar bei Servonaut Lichtenlagen und Anhänger-elektroniken mit Ausnahme der Micro-Lichtanlage UL4.

- zwei Konstantstromausgänge mit je 10mA
- keine Vorwiderstände erforderlich
- es können zwei bis vier LEDs je Seite verwendet werden
- sehr einfacher Anschluss



Regler MQ10 und MQX

Der MQX wurde als Alternative zum kleineren MFX speziell für Stell- und Nebenantriebe und als Servoelektronik z.B. für Lenkungen entwickelt. Der MQ10 ist eine Variante z.B. für Kippspindelantriebe und kann über einen Taster oder Schalter auch unabhängig von einem Empfänger gesteuert werden. Beide neu entwickelten Regler zeichnen sich aus durch:

- robustes Kunststoff-Gehäuse mit Kabelabgängen an nur einer Seite
- 40% größere Kühlkörper im Vergleich zum MFX
- ausgelegt für Antriebe bis 10A bei 16kHz Taktfrequenz
- bewährtes Steuerverhalten und alle Schutzfunktionen vom MF8 und MFX



Video

Automatik-Fahrtregler G22

Ein einmaliges „Fahrgefühl“: Der Modelltruck-Fahrtregler G22 simuliert elektronisch ein Viergang-Automatik-Schaltgetriebe. Im Team mit einem spiel-freiem Unterflur-Antrieb und einem Soundmodul von Servonaut treibt der G22 den Realismus optisch und akustisch auf die Spitze.

- fahren wahlweise mit und ohne Tempomat (über ein oder zwei Kanäle)
- simuliert ein 4-Gang Getriebe, schaltet automatisch
- ausgelegt für unsere Unterflurantriebe GM32U und VTG's
- keinerlei Einstellarbeiten nötig, Plug & Play
- gut kombiniert mit einem SM3 oder SM7 Soundmodul

Service und Beratung

Schon zum vierten Mal in Folge wurden wir von den Lesern einer Fachzeitschrift für „Beste Servicequalität“ ausgezeichnet. Nutzen Sie unsere kompetente unverbindliche telefonische Beratung. Bei technischen Fragen hilft auch unser Forum unter www.servonaut.de/forum.

- Telefonzeiten: Montag, Mittwoch und Freitag 13:00 bis 16:00, Donnerstag 13:00 bis 17:00.
- Telefonnummer Inland: 04103 808989-0, aus dem Ausland: +49 4103 808989-0

Shop



Das komplette Lieferprogramm für den Funktionsmodellbau gibt es direkt vom Hersteller im [Servonaut Online-Shop](http://www.servonaut.de) unter www.servonaut.de
 tematik GmbH • Feldstraße 143 • D-22880 Wedel • Service-Telefon: 04103 / 808989-0

Forum



Servonaut



Der ScaleART

UNIMOG

Erhältlich als Bausatz
oder Fertigmodell
im Maßstab 1:14



STARTE IN DEIN UNIMOG-ABENTEUER!

ScaleART
DIE MODELLBAUMANUFAKTUR

ATLAS 4x4



ScaleART OHG • Schillerstraße 3-5 • 67165 Waldsee • Tel. +49 (0) 62 36 41 66 51 • scaleart-unimog.de • scaleart-shop.de